Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
445
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
445
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 5. September 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 211

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kaiser-Attentat?

Oesterreichisch-Italiener sollen Franz Joseph zu ermorden gesucht zu haben.—Der Kaiserkönig unverletzt.

Wien, 5. Sept. (Heute 1 Uhr Nachmittags): Soeben wird hierher gemeldet, daß heute Vormittag um halb 10 Uhr ein Versuch gemacht worden sei, den Kaiserkönig Franz Joseph zu ermorden, daß dieser jedoch unverletzt geblieben sei.

Das Attentat soll sich zu Klagenfurt, der Hauptstadt von Kärnthen, ereignet haben.

Der Attentäter wird als ein österreichisch-italienischer Arbeiter bezeichnet.

Nähere Nachrichten stehen noch aus.

Wien, 5. Sept. (Halb 2 Uhr Nachmittags:) Es wird jetzt amtlich erklärt, und auch in Privatdepeschen bestätigt, daß die Meldung über ein Mordattentat auf den Kaiserkönig Franz Joseph unbegründet sei. Dieselbe entstand dadurch, daß ein alter Bauer, welcher einen Stock trug, den Versuch machte, dem Kaiserkönig sich zu nähern, und ihm ein Bittgesuch zu unterbreiten. Seine Bewegungen wurden im ersten Augenblick mißverstanden.

(Es sind im Lauf von Franz Josephs langer Regierung verschiedene Mordattentate auf ihn gemacht worden,—das erste im Jahre 1853, als er noch ein junger Mann war. Damals versetzte ihm, während er seinen Morgenspaziergang an den Festungswerken der Wiener Altstadt entlang machte, ein ungarischer Schneider einen Stich in den Hals. Sein Adjutant Graf O'Donnel packte den Attentäter und verhinderte einen zweiten Angriff. Da der Graf befürchtete, die Waffe könnte vergiftet gewesen sein, so saugte er auch das Blut aus der Wunde im Hals des Kaisers und brachte alsdann diesen so schnell, wie möglich, heim. Zwei Wochen mußte Franz Joseph das Bett hüten. Zum Andenken an die Rettung seines Lebens ließ er die „Votiv-Kirche“ bauen, welche noch heute steht. Die übrigen Attentate fallen in weit spätere Zeit, aber keines in die letzten Jahre.)

Deutschland mißtrauisch

Bezüglich der Entwickelung der Dinge in Marokko!

Berlin, 5. Sept. Die Entwickelung der Ereignisse zu Casablanca, Marokko, wird anscheinend von der deutschen Regierung mit einigem Mißtrauen angesehen. Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Auswärtigen, v. Tschirsky, äußerte im Gespräch mit Vertretern anderer Mächte, welche das Auswärtige Amt in verschiedenen Angelegenheiten besuchten und bei dieser Gelegenheit auch seine Ansichten über die marokkanische Lage feststellen wollten, Deutschland nehme die französischen Versicherungen, daß die Operationen der verbündeten Streitkräfte in Marokko sich innerhalb der Grenze des Algeciras-Vertrages halten würden, rückhaltslos an. „Aber natürlich,“ fügte er so beiläufig hinzu, „dieser Vertrag war nicht darauf berechnet, daß Frankreich und Spanien die Unterdrückung eines Bürgerkriegs in Marokko übernehmen sollten.“

Dieser Vorbehalt wirft einiges Licht auf die deutsche Auslegung des Algeciras-Vertrages und läßt erwarten, daß militärische Operationen der Franzosen und Spanier in großem Stile denn doch Streitigkeiten hervorrufen werden, falls ihnen nicht die ausdrückliche Zustimmung der interessirten Mächte vorhergegangen ist.

Vorläufig verhält sich Deutschland abwartend. Die britische Regierung scheint abzuwarten, was Deutschland thun wird. Den Korrespondenten der Assoziirten Presse wird mitgetheilt, daß Deutschland jedenfalls entschlossen sei, eine „Egyptisirung“ Marokkos zu verhindern.

Hr. Tschirsky empfing heute auch drei hervorragende deutsche Einfuhr- und Ausfuhrhändler von Casablanca, Namens Ficke, Mannesmann und Opitz. Dieselbe erhoben schriftliche Schadenersatzansprüche für die zwecklose Zerstörung deutschen Eigenthums zu Casablanca durch die Franzosen! Sie behaupteten in ihrer Darstellung auch, daß es wahrscheinlich überhaupt zu keinen Kämpfen gekommen wäre, wenn der französische Konsul in Casablanca, Malpertuy, zur Zeit auf seinem Posten gewesen wäre!

Die Cholerafurcht.

Russischer Auswanderer stirbt auf einem Zuge in Deutschland.

Hohensalza, 5. Sept. Ein russischer Auswanderer aus Milawa, Namens Abraham Kiwin, ist auf einem Personenzug zwischen hier u. Thorn plötzlich gestorben, und man glaubt, daß er einem Choleraanfall erlegen ist. Dies ist der erste derartige Fall, welcher dieses Jahr in Deutschland selbst gemeldet wird!

Wie schon gemeldet, ist wegen der Cholerafälle auf russischer Seite eine strenge gesundheitliche Aufsicht, besonders an der Weichsel entlang, angeordnet worden.

Wien, 5. Sept. Auch die österreichischen Behörden treffen Vorsichtsmaßnahmen gegen etwaige Cholera-Einschleppung an der galizischen Grenze, obwohl zugleich versichert wird, daß keine Ursache zu besonderer Beunruhigung vorhanden sei.

Großes Schadenfeuer

Im Hamburger Lagerhausdistrikt!

Hamburg, 5. Sept. Eine Feuersbrunst im Dock-Lagerhausdistrikt verursachte eine halbe Million Mark Schaden. Große Mengen Kaffee, Gewürze und Chemikalien wurden vernichtet. Eine Anzahl Arbeitsmädchen entging mit knapper Noth den Flammen.

König Edward empfängt russischen Minister.

Marienbad, Böhmen, 5. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolksky, welcher kürzlich das britisch-russische Abkommen unterzeichnete, wurde vom König Edward hier empfangen; er speiste mit ihm und hatte dann mit ihm eine vertrauliche Unterredung von einer halben Stunde.

Der König verlieh ihm, sowie dem russischen Kronrathsbeisitzer Graf Pahlen, der ihn begleitete, das Großkreuz des Viktoria-Ordens.

Inland.

15 Todte

In einem westlichen Hotelbrand.

Tacoma, Wash., 5. Sept. Eine nächtliche Feuersbrunst zerstörte das „Webb Hotel“, 20 Meilen von Tacoma, und es wird berichtet, daß 15 Personen dabei umgekommen seien!

Durch König Edward entfremdet.

Lexington, Ky., 5. Sept. Erst jetzt erfährt man von einem, schon im Juni entschiedenen Ehescheidungsprozeß, in welchem König Edward von England eine, wenn auch ungesuchte Rolle spielte.

Lewis T. Brown war mit einer Tochter von Claude M. Johnson verheirathet, früherem europäischen Agenten der „Hoe Preß Co.“, deren Hauptquartier sich in London, England, befindet. Frau Brown zog durch ihre Schönheit allgemeine Beachtung auf sich, und bei einem Theaterbesuch fiel sie auch dem König Edward auf, welcher darum ersuchte, ihr vorgestellt zu werden. Der eifersüchtige Gatte protestirte dagegen, aber die Gattin machte sich über seinen Einspruch nur lustig. Dies führte zur Entfremdung und Trennung der Beiden. Herr Brown ist gegenwärtig im Bundessteuerdienst zu Maysville, Ky., thätig.

In Unalaska freigelassen.

Seattle, Wash., 5. Sept. Das Dampfschiff „Yucatan“, welches 30 japanische Robbenfänger, von den Schunern „Kaiwo“ und „Kittu Maru“, hierher zur Abschiebung nach Japan bringen sollte, beförderte dieselben statt dessen nur nach Unalaska (Aleuteninseln) und ließ sie dort frei. Dies geschah auf Weisung des Bundesgeneralanwalts Charles J. Bonaparte.

Schlachtschiff wird „New York“ heißen.

Washington, D. K., 5. Sept. Das Flottendepartement hat sogut wie beschlossen, das neue 20,000 Tonnen-Schlachtschiff, ein Schwesterschiff der „Delaware“, auf den Namen „New York“ zu taufen. Es gibt bereits ein armirtes Kreuzerboot unserer Flotte mit letzterem Namen; derselbe soll aber in „Saratoga“ geändert werden.

Vom Arbeitsfelde.

Goldfield, Nev., 5. Sept. John Roach, Führer des konservativen Elements im Bergleuteverband, ist wahrscheinlich mit etwa 300 Stimmen Mehrheit über C. H. McKinnon zum Präsidenten der Ortsgewerkschaft Nr. 220 gewählt worden.

Man erwartet allgemein, daß, falls sich das bestätigt, die Streitigkeiten zwischen den Bergleuten der Mohawk- und der Combination-Mine und den Arbeitgebern rasch beigelegt werden.

Bahnunglück.

Topeka, Kans., 5. Sept. Ein nach Kolorado bestimmter Schnellzug der Atchison-, Topeka- & Santafebahn entgleiste zu Wakamsa, 12 Meilen westlich von Topeka. Eine schadhafte Schiene war schuld daran. Eine Anzahl Passagiere wurde verletzt, aber alle nur sehr leicht. Schwer verletzt dagegen wurden ein Kupee- und ein Schlafwagenschaffner. Es dauerte mehrere Stunden, bis das Geleise wieder für den Verkehr freigemacht war.

Abermals verschoben!

New York, 5. Sept. Die, auf heute vertagte Zeugnißaufnahme in Sachen der Regierung gegen die „Standard Oil Co.“ von New Jersey und die mit ihr verbündeten Geschäfte, ist wiederum verschoben worden, und zwar auf den 17. September. Dann soll sie aber ganz gewiß stattfinden.

Senator Borahs Diebstahlsprozeß.

Boise, Idaho, 5. Sept. Der Beginn des Prozesses gegen Bundessenator Borah, welcher bekanntlich von Bundesgroßgeschworenen angeklagt wurde, die Bundesregierung um Holzländereien bestohlen, resp. beschwindelt zu haben, ist auf den 23. September anberaumt worden.

Neuerung im Schreibunterricht.

New York, 5. Sept. In den letzten Jahren waren in den öffentlichen Schulen Groß-New Yorks die Zöglinge im Schreibunterricht allgemein an das Senkrechtschreiben gewöhnt worden. Im neuen Schultermin (der nächsten Montag eröffnet wird) soll ein Schreibunterrichtssystem eingeführt werden, das sich mit dieser Art des Schreibens nicht verträgt. Dies ist nämlich das sogenannte Frei-Arm-System, das eine radikale Neuerung bildet. Dabei wird gleichzeitig der ganze Arm des Zöglings in Bewegung gebracht, während man eine besondere Bewegung der Finger gar nicht wahrnehmen kann. Dieses System soll es ermöglichen, viel rascher und dabei doch lesbar zu schreiben, ohne daß so bald Ermüdung eintritt; und seine Einführung war von Geschäftsleuten, welche Clerks brauchen, eifrig empfohlen worden.

Maklerfirma verkracht.

New York, 5. Sept. An der Effektenbörse wurde der Bankerott der Getreide- und Kommissionsmaklerfirma Watson & Co. bekannt gegeben. Wie es heißt, hatte die Firma in letzter Zeit besonders viel mit Papieren der Northwestern-Bahn zu thun. Sie hat auch Zweiggeschäfte in Minneapolis, Duluth, Minn., Winnipeg (Kanada) und Hot Springs, Va. W. Frank Newell wurde zum Masseverwalter ernannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

930 Meilen östlich von Sandy Hook: St. Louis, von Southampton nach New York. (Samstag gegen Mittag am New Yorker Dock erwartet).

— Nutzlos.—Gauner: Neulich hab' ich mal einen anderen Lebenswandel angefangen, aber was nutzt mir's denn? Am dritten Tag war ich halt auch wieder eingesperrt!

— Kindliche Auffassung.—Die kleine Else (welche sieht, wie ihre Schwester von ihrem Bräutigam umarmt und geküßt wird, schnell zur Thür laufend): Mama, Mama, komm' schnell, die beißen sich!

— Beste Empfehlung.—Er: „Donnerwetter, ich habe einen riesigen Appetit auf Hasenbraten. Wollen wir nicht dort in die Kneipe gehen?“—Sie: „Da ist ja keine Katze drin!“—Er: „Aber, Kind, das ist doch in diesem Fall die beste Empfehlung.“

— Ach so! — Eduard: Siehste, Fritze, ich bin d'r nämlich ä komischer Kerl, wenn ich arbeete, da trinke ich keenen Troppen!—Fritze: Awer deine Bulle is doch bald leer!—Eduard: Ja, weeßte, ich arbeete ja doch ooch nicht!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; morgen steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Morgen wärmer im nördlichen Theil.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 59 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Dockarbeiter verunglückt.

Auf einem Dampfer platzte eine mit dem Kessel verbundene Röhre.

Der Erztransportdampfer „Davidson“ hatte sich heute, auf der Fahrt von Duluth nach der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago begriffen, bis auf wenige Meilen seinem Ziel genähert, als eine mit dem Dampfkessel verbundene Speiseröhre barst. Ein Deckarbeiter, der in der Nähe stand, wurde von einem Sprengstück getroffen und nebst einem Genossen durch heißen Dampf verbrüht.

Die Verunglückten sind:

John Olson, 28 Jahre alt, Duluth, Minn.; Bruch der rechten Kniescheibe, sowie Gesicht, Hände und Rumpf verbrüht.

Wm. Ford, 25 Jahre alt, Duluth, Minn.; Kopf, Gesicht, Hände und Rumpf verbrüht.

Der Unfall ereignete sich um zwei Uhr Morgens. Gegen fünf Uhr traf der Dampfer in South Chicago ein, und die Verunglückten wurden nach dem Marine-Hospital zu Lake View geschafft.

A. J. Brown aus Duluth, ein anderer Deckarbeiter, machte der Polizei gegenüber folgende Angaben: „Wir standen vor dem Kessel, als die Speiseröhre barst. Ich entkam unversehrt. Olson wurde von einem Sprengstück getroffen und nebst Ford durch entweichenden Dampf verbrüht. Ich glaube, daß die Röhre schadhaft war. Die Verunglückten, die große Schmerzen litten, habe ich nach Kräften gepflegt, bis wir South Chicago erreichten.“

Für Mary Lappala.

Sachverständige erklären, sie habe ihr Kind im Kindbett-Wahnsinn umgebracht.

Vor Richter Chetlain legten heute Irren-Sachverständige Zeugniß zu Gunsten von Mary Lappala ab, die am Gräberschmückungstage ihr Kind im See ertränkt hat. Ihre Aussagen lauteten, daß das Mädchen damals unter dem unwiderstehlichen Einflusse des Kindbettwahnsinns gehandelt habe. Uebereinstimmend waren sie der Ansicht, daß die Angeklagte jetzt wieder im vollen Besitz ihrer Geisteskräfte ist. Während der Verhandlung saß Mary Lappala unbewegt auf ihrem Platz, an ihrer Seite befand sich ihre Beschützerin, Frau Russell Doubleday.

Lucy Brown, eine Wärterin im Beulah Home, Nr. 961 N. Clark Str., berichtete von der Zärtlichkeit, die Mary Lappala während ihres zweiwöchigen Aufenthalts in der Anstalt ihrem Kinde bezeigt hat, und dem auffallenden Wesen, das am Tage ihres Fortgangs an ihr wahrgenommen worden ist.

Herr Russell Doubleday bezeugte, daß die Angeklagte während ihrer Dienstzeit in seinem Hause in New York sich musterhaft geführt habe.

Leset die „Sonntagpost“

Bonapartes Darstellung.

Der Chicago & Alton-Bahn war Straflosigkeit zugesichert. — Der dicke Knüppel.

Bundes-Generalanwalt Bonaparte hat in seinem Landhause in Lenox, Mass., durch eine Erklärung jetzt die Sachlage über das Verfahren gegen die Chicago & Alton-Bahn wegen Rabattgewährung bis zu einem gewissen Grade geklärt. Er sagt, daß der frühere hiesige Bundesanwalt Morrison im Juni oder Juli letzten Jahres der Chicago & Alton-Bahngesellschaft Straffreiheit zugesichert habe, falls sie der Bundesgewalt in dem Verfahren gegen die Standard Oil Co. von Indiana helfe. Das sei geschehen, und er habe daher Bundesdistriktsanwalt Sims angewiesen, vor der Sonder-Grandjury am Montag die Abmachung zu verlesen und das Verfahren einzustellen. Herr Sims habe in jüngster Zeit aber gewisse und nach seiner Ansicht wichtige Thatsachen in Erfahrung gebracht, deren Prüfung Seitens des Bundes-Generalanwalts er wünsche, ehe dieser seine endgiltige Entscheidung treffe. Zu dem Zweck habe Sims Richter Landis veranlaßt, die Sonder-Grandjury auf drei Wochen zu vertagen.

In Washington herrscht der Eindruck vor, daß Richter Landis jene Abmachung aus guten Gründen nicht zu Protokoll nehmen und danach handeln will. Sollte nämlich im Bundes-Appellhof das über die Standard Oil Co. verhängte Zahlungsurtheil umgestoßen werden und dann eine Neuverhandlung vor dem Bundesdistriktsgericht stattfinden, so wäre die Chicago & Alton-Bahngesellschaft aller ihrer Verpflichtungen hinsichtlich nochmaliger Unterbreitung von Beweisen enthoben, und die Folge wäre vielleicht ein freisprechendes Urtheil. Wird daher jene Abmachung nicht inzwischen gerichtlich festgelegt, so kann die Regierung sie immer noch als „dicken Knüppel“ zur Erlangung der Beweise benutzen. Daran soll Herr Bonaparte nicht gedacht haben.

Ans Ufer gespült.

Die Leiche eines etwa 50-jährigen Mannes geborgen.

Am Fuße der Van Buren Straße wurde heute die Leiche eines gutgekleideten, etwa 50jährigen Mannes aus dem See gefischt. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. Dort nahm der Koronersarzt Dr. Warren Hunter sie in Augenschein. Es konnten keine Spuren äußerer Gewalt an ihr entdeckt werden. Allem Anscheine nach hat sie drei oder vier Tage im Wasser gelegen.

Der Todte wiegt über 200 Pfd. Er war, wie gesagt, gut gekleidet. In seinen Taschen fand man $56, sowie eine goldene Uhr. Das Taschentuch ist in seidenen Fäden mit „S“ gezeichnet.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wozu das grausame Zappelnlassen und die Verlängerung des Skandals?

Das wahre Gesicht.

Mayor Busse läßt, um den Charter zu retten, die Maske fallen.

Droht mit Sonntagszwang.

Will, falls der Charter infolge angeblicher Angriffe auf seine Verwaltung geschlagen wird, „unter Umständen“ die Wirthschaften am Sonntag schließen.

In seiner Verzweiflung, daß dem Charter infolge der vernichtenden Angriffe der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung“ auf das Machwerk eine entschiedene Niederlage droht, greift Mayor Busse zu der Drohung, die Sonntagsgesetze durchzuführen, wenn der Charter geschlagen werden sollte.

In einer Mittheilung an Herrn Austin Doyle hat der Mayor, wie er heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost“ erklärt hat, angekündigt, daß er „unter Umständen“ die Wirthschaften in der Stadt am Sonntag nach der Charterabstimmung schließen lassen würde, wenn der Charter unterliege.

Den Einwand, daß das Offenhalten durch städtische Ordinanz gestattet sei, wies er mit der Entgegnung zurück, daß ein Staatsgesetz es verbiete, und daß Wirthe, welche eine Anordnung der Polizei, am Sonntag zu schließen, nicht beachten würden, einfach durch Widerruf der Lizens gezüchtigt werden würden. Veranlaßt zu dieser Ankündigung wurde der Mayor, wie er sagt, durch Flugschriften, welche Angriffe auf die städtische Verwaltung enthielten, und wenn er auch den Namen der Vereinigten Gesellschaften mit der Angelegenheit in keiner Weise in Verbindung brachte, so ist es doch klar, daß seine Drohung sich in erster Linie gegen diese wendet.

Thatsache ist aber nun, daß in keiner der Flugschriften gegen den Charter, welche die „Ver. Gesellschaften“ zum Urheber haben, auch nur ein Wort gegen Mayor Busse oder seine Verwaltung gesagt worden, also schwer einzusehen ist, warum sich sein Zorn jener angeblichen Angriffe auf seine Verwaltung wegen gerade gegen sie richten sollte.

Daß Mayor Busse direkt auf die Wirthe und die liberalen Elemente einen Druck ausüben wollte, geht klar aus der Thatsache hervor, daß er sich Herrn Doyle, den Vertreter der Chicago & Milwaukee Brewers' Association, kommen ließ, um ihm die obige Mittheilung zu machen.

Was der Mayor sagt.

Mayor Busse ließ sich heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber in der Angelegenheit wie folgt aus:

„Ich habe wiederholt bemerkt, daß sowohl im Bismarck als auch in anderen Restaurants Plakate und Flugschriften, welche die städtische Verwaltung angreifen, ausliegen, und daß die Besitzer dieser Restaurants diesen Angriffen augenscheinlich Vorschub leisten. Da ich dem Schankgewerbe nie etwas in den Weg gelegt habe, habe ich Herrn Austin Doyle, dem Vertreter der „Chicago and Milwaukee Brewers' Assoziation“, mitgetheilt, daß, wenn der Charter infolge dieser Angriffe geschlagen werden sollte, ich unter Umständen die Wirthschaften am Sonntag nach der Charterwahl schließen lassen würde. Natürlich würden sie dann für immer Sonntags geschlossen bleiben.“

Auf die Frage, mit welchem Rechte er die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen anordnen könne, da doch eine städtische Ordinanz in Kraft sei, welche den Ausschank an Sonntagen unter gewissen Einschränkungen erlaubt, entgegnete Mayor Busse: „Neben der städtischen Ordinanz ist noch ein Staatsgesetz in Kraft, das die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen verfügt. Die Polizei würde einfach die Schließung der Wirthschaften anordnen, und ich würde die Lizensen der Wirthe, welche der Anordnung nicht nachkommen, widerrufen.“

Feinde für den Charter ringsum.

Daß die Aussichten auf Annahme des Charters in den verschiedenen Stadttheilen alles andere als günstig sind, wurde heute Vormittag von verschiedenen Aldermen bestätigt. So erklärte Ald. Kohout von der 34. Ward, daß die Bewohner seiner Ward sich genau bewußt seien, daß der Freibrief die Steuern der Grundeigenthümer und die Preise der Wohnungen für die Miether erhöhen würde, und daß aus diesem Grunde sicher in seiner Ward eine Mehrheit gegen die Maßregel abgegeben würde.

In ähnlicher Weise sprach sich Ald. Krumholz von der 24. Ward aus, der ebenfalls eine Niederlage der Maßregel in seiner Ward prophezeit. Er verhehlte sich freilich nicht, daß es recht schwer werden würde, die Wähler zum Abgeben ihrer Stimme zu veranlassen. In der 16. Ward bietet sich sogar das erbauliche Schauspiel, daß der republikanische Alderman, John Schermann, ungeachtet des Eintretens seiner Partei für die Maßregel eifrig gegen die Annahme des Charters wühlt. Sein Gegner, der Demokrat Stanley Kunz, tritt für die Maßregel ein, macht aber keine Anstrengungen, Anhänger für sie zu gewinnen.

In der 27. Ward sind nach Angabe von republikanischen Politikern die Anhänger des Charters sehr dünn gesät. Zwar hielt Richter McEwen eine Ansprache für die Maßregel im Hamilton-Klub, aber es ist kein Geheimniß in der Ward, daß er es bei Worten bewenden läßt. Einer seiner getreuesten Anhänger, ein Angestellter der Stadt, gab offen zu, daß die Thatsache, daß die Bewohner der Ward Steuern für die Erhaltung von Parks zahlen müßten, die Meilen entfernt sind, der Maßregel nahezu jede Stimme kosten würde.

Auch mit der angeblichen Charterfreundlichkeit John F. Smulskis, des Staatsschatzmeisters, ist es nicht weit her. Seine Bekannten gestehen offen zu, daß er nur in Anbetracht seiner Staatsstellung und aus politischen Rücksichten nicht gegen die Maßregel herauskommt.

Dagegen können die Anhänger des Charters sich rühmen, einen neuen Vertheidiger der Maßregel in der Person des Demokraten James A. Quinn, 21. Ward, gemacht zu haben, der freilich von seinen eigenen Parteigenossen mehr als politischer Hanswurst angesehen und nicht ernst genommen wird.

Merkwürdige Erklärung.

Mittels Ambulanz nach dem Countyhospital gebrachter Greis nicht aufgenommen.

Ein achtzig Jahre alter Deutscher, Emil Caps, kam am Samstag mittels Ambulanz des Gesundheitsamtes nach dem County-Hospital und klagte über Magenbeschwerden. Dr. Broughton, welcher ihn untersuchte, sagte der Greis, er habe in letzterer Zeit hauptsächlich von Leberwurst und trockenem Brot gelebt. Er wohne am Fuß der 33. Str. Sein Zustand schien nicht gefährlich zu sein, und als der Arzt das Caps sagte, entfernte sich der Alte wieder. Abends verschied er im Hahnemann-Hospital. Das veranlaßte Verwalter Happel vom Countyhospital heute zu einer Untersuchung, weil es hieß, dem Greis sei die Aufnahme im Countyhospital verweigert worden. Der Sachverhalt wurde Herrn Happel dann in obiger Darstellung beschrieben.

Verschlossene Thüren.

Frau McDonalds Anwalt kann keine Bürgen auftreiben.

Dora McDonald, die Wittwe des „Spielerkönigs“, dürfte sehr bald wieder eine Zelle im Countygefängniß beziehen, da die Verwalter des Nachlasses ihres Gatten sich weigern, die vom Verstorbenen hinterlegte Bürgschaft zu erneuern und der Vertheidiger der Frau, Benj. Schaffner, bislang vergebens nach anderen Bürgen gesucht hat. Bürgschaft stellenden Gesellschaften bieten Frau McDonalds Vermögensverhältnisse keine hinlängliche Sicherheit. Der Anwalt ersuchte den Staatsanwalt heute um eine weitere Frist zur Regelung der Bürgschaftsfrage, der Beamte will aber nichts davon wissen. Die Frau ist bekanntlich des Mordes angeklagt.

Ausgeplündert.

Der Handlungsreisende Frank Lusi aus Star Lake das Opfer.

In der Bezirkswache an Desplaines Straße meldete der Handlungsreisende Frank Lusi aus Star Lake, Wis., daß er heute zu früher Morgenstunde an Washington Str. und Fifth Ave. von drei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um seine goldene Uhr und $69 in Baar beraubt wurde. Als Quittung hätte einer der Räuber ihm einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht versetzt. Er sei betäubt zusammengebrochen. Als er aus seiner Ohnmacht erwachte, seien die Banditen über alle Berge gewesen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

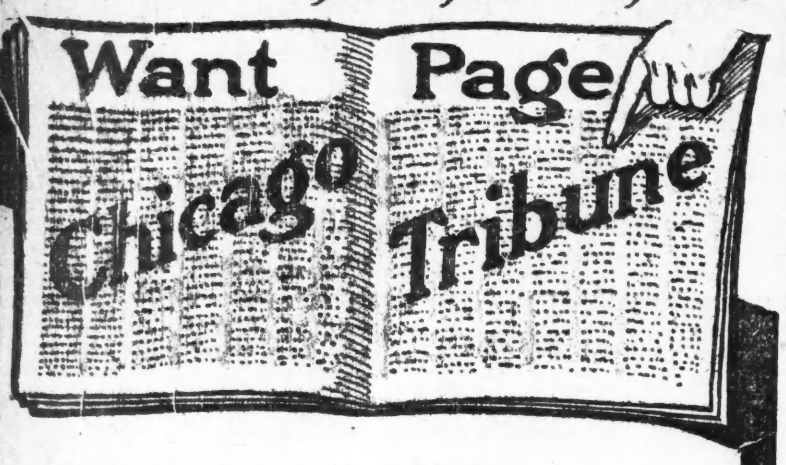
Wollen Roosevelt aufsuchen.

Im Hauptquartier der streikenden Telegraphisten wurde heute bekannt gegeben, daß Präsident Small, Dan O'Keefe, Präsident Gompers von der American Federation of Labor, und John Mitchell den Versuch machen werden, eine Audienz beim Präsidenten Roosevelt zu erlangen. Der Arbeitskommissär Neill soll eingeladen werden, sich den Herren anzuschließen.

— Zu freundschaftlich.—A. (welcher mit seinem Freund in einem Hause wohnt): Du, Karl, heute gehste aber mit heem, denn wie ich das letzte Mal im Finstern heem kam, da dachte Deine Frau, du wärst's, und da habe ich auf der Treppe die Keile für dich bekommen, und das war doch zu freundschaftlich.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
445
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ein „Blick" hier hinein heute



Bringt eine gute Stelle morgen!

Ganz gleich ob Ihr Beschäftigung habt oder nicht —
Ihr wollt Euch verbessern —
Ihr wollt die beste Stelle die offen ist —
Ihr wollt die Stelle die am besten bezahlt wird —
solche Stellen werden jeden Tag ausgeboten in den

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

wo ihr „das Beste an offenen Stellen" findet —
wo die besten Leute anzeigen —
wo die gebotenen Stellen Euch mit den besten Leuten in Berührung bringen.

Gebt 2 Cents aus und verbessert Eure Stelle, indem Ihr die Verlangt Seiten leset in

Der größten Zeitung der Welt.

Sonnige Tage.

Roman von **A. Noel.**

(7. Fortsetzung.)

Gemächlich blickte er den Dreien nach, wie sie auf dem hinter dem Hause emporführenden Weg zur Höhe hinaufstiegen, wo sie später noch manchmal auftauchten....

Das Mädchen hatte eine gute Figur und einen schwungvollen Gang, das ließ sich nicht leugnen.

Barthold, der während des Aufwärtssteigens fortwährend über die Millionäre von dieser Sorte schimpfte, ahnte nicht, daß sich in der Brust des unten Zurückgebliebenen sogar etwas wie Neid regte. Hartwald wäre in diesem Augenblick gern der lange junge Mann mit den etwas zu dünnen Beinen gewesen. Nicht nur die jugendliche Magerkeit neidete er ihm, er, der einen gewissen Hang zur Fettheit durch ausdauernde Bewegung nicht ganz zu besiegen vermochte, sondern noch mehr die Gesellschaft des jungen Mädchens, denn Lothar von Hartwald langweilte sich einfach, und er liebte Damengesellschaft. Freilich konnte er sie haben, wenn er wollte, denn wo wäre er nicht freudig empfangen worden? ? Aber es war immer das Allzubekannte.... Wenn er nicht zu bequem wäre und wenn es sich für ihn schickte, mit dem Mädchen hätte er Lust, anzuknüpfen, dachte er....

Franz und Erich kamen dem Gebote des Ausruhens nicht vollkommen nach. Kaum saßen sie ein paar Minuten, so trieb die Neugierde Franz schon wieder empor. Dicht bei Hartwald stöberte er im Grase irgend eine zoologische Merkwürdigkeit auf und rief den Kleinen heran, der bedächtig, wie es seine Art war, herbeikam.

Hartwald konnte ihn bequem betrachten. Er hatte gewiß noch selten ein so schönes Kindergesicht gesehen, aber niemals ein so sympathisches. Sonst beachtete er Kinder kaum. Er liebte sie nicht, nannte sie beunruhigende Räthsel. Aber der Junge da hatte etwas, was ihn unwillkürlich anzog.

Nach einer Weile winkte er ihn zu sich heran. „Du, Kleiner, komm einmal her."

Erich trat zögernd näher.

„Wie heißt Du denn?"

„Erich Wyck."

„So, so, Wyck.... Ist das Dein Bruder?"

Franz grinste, denn es kam ihm furchtbar komisch vor, daß er Erichs Bruder sein sollte.

„Nein, er ist blos im Sommer bei uns."

„Ach so!.... Na, und gehst Du schon in die Schule?"

Noch belustigter, riskirte Franz ein Kichern.... Nicht in die Schule gehen sollte ein so großer Bub!

„Ich komme schon in die dritte Klasse!" sagte Erich selbstbewußt.

„Was? Schon in die dritte Klasse!" staunte Hartwald heuchlerisch. „Aber Du weißt ja schon, wie alle Käfer heißen. Das lernst Du doch noch nicht in der Schule?"

Erich antwortete ohne Blödigkeit, dem Fremden gerade in's Gesicht blickend: „Das sagt mir der Papa."

„Dein Papa ist wohl Naturforscher?"

„Der Papa ist Professor der deutschen Sprache", verbesserte Erich würdevoll. „Aber Naturgeschichte kann er auch.... Der Papa weiß Alles. Ein Papa muß Alles wissen, damit die Kinder ihn fragen können."

Hartwald lächelte. Entschieden, der Bub gefiel ihm. Und diesmal war es der Professor, dem sein aufkeimender Neid galt. Der Mann, der ein solches Kind hatte, war reich vor vielen.... Um einen solchen Buben zu haben, hätte sich das Heirathen gelohnt.... Aber ob er auch einen solchen gekriegt hätte? In Gedanken ging er die Kinder seiner Verwandten durch. Da gab es meistens häßliche Mädel. Buben waren selten, und so wie der da sahen sie nicht aus, was freilich nicht hinderte, daß sie von den Papas vergöttert wurden.

Zerstreut streichelte er Erichs seidenweiches, dunkles Haar.

Doch Franz, der sich entfernt hatte, entdeckte eben wieder irgend etwas, wozu er den Kleinen heranbrüllte, und Erich lief fort.

Nachdenklich blickte Hartwald dem Kinde nach.... Ach ja, er hätte doch heirathen sollen.... Es war auch heute noch nicht zu spät.... Natürlich würde es niemals Meta sein.... Er konnte die Verwandtenehen nicht leiden.... Es gab ja auch sonst noch Mädchen genug.... Da war Sophie Wittmann, die man ihm auf dem Präsentirteller entgegentrug. Sie war ja auch so weit nicht übel, aber er hatte es nöthig, ein wenig aufgemischt zu werden, und aufmischen würde eine solche Ehe ihn nicht, denn die Sophie Wittmann war genau nach der Schablone wie alle Menschen seines Kreises, die er in- und auswendig wußte.

Ob er nicht doch schon anfing, auszutrocknen? Seit Jahren hatte er schon keinen kleinen Roman mehr erlebt....

Sein Blick fiel auf die Milch. Er nahm einen Schluck, ließ dann das übrige stehen, legte ein Geldstück auf den Tisch und erhob sich, während das Mädchen am Trog ihre Hände an der Schürze abtrocknete und herbeikam.

Doch als sie beim Tisch anlangte, hatte der Gast sich schon abwärts gewandt.... Hastig nahm sie das Geldstück auf, doch ihre Miene beruhigte sich sofort.... Die Milch nicht ausgetrunken und eine Krone dagelassen? Das mußte ein ganz Nobler sein.

Als die Drei von oben wieder herabkamen, wurde ein Imbiß eingenommen. Die Großmama hatte den Knaben Butterbrote mitgegeben, und die Alpenhütte lieferte Milch und auch den von Barthold ersehnten Wein mit Sodawasser.

Er sprach fortwährend von den geplanten Schneeberg- und Raxbesteigungen, die Anni von Herzen gern mitmachen wollte, doch fürchtete sie, daß sie zu viel kosten würden. Mama und sie hatten gerade das Nothwendige und sie gaben ohnehin schon mehr, als wie sie geglaubt hätten.... Sie wollte sich gar nicht darnach erkundigen, wie viel sie auf einer solchen Bergpartie wohl brauchen könnte.... Das ganze Leben verleidete einem doch die unausstehliche Geldfrage!

Auf dem Abstieg trafen sie in dem Wald vor der Eng Dora, die mit ihren Zöglingen einen Vormittagsspaziergang dahin unternommen hatte.

Als sie berichteten, daß sie vom Lackerboden kämen, sagte Lia wichtig: „Onkel Lothar ist heute auch schon oben gewesen.... Der ist sicher schon hundertmal auf dem Lackerboden gewesen", prahlte sie.

Daß der Papa noch nie oben gewesen, verschwieg sie dafür.

„Was hat man denn oben?" fragte die kleine Selma achselzuckend.

„Könnten Sie sich denn nicht einmal uns anschließen, Fräulein?" drängte Barthold Dora. „Mit Ihren beiden Fräulein da natürlich. Denen kann es doch auch nicht schaden."

„Kommen Sie mit uns, Fräulein", bat auch Wyck, während seine Augen mit unverkennbarer Theilnahme an ihrem Gesicht hingen.

Dora hätte gern eingewilligt, aber es gab manches, was sie zurückhielt. Erstens würden beide Mädchen jedes Wort, das sie erlauschten, der Mama zutragen. Mit so schlechten Gedächtnissen begabt, daß sie in der Schule trotz aller Nachhilfe nicht fortkamen, konnten sie mit der bewunderungswürdigsten Phonographentreue wiedergeben, was in einer mehrstündigen Unterhaltung gesprochen worden war, selbst wenn sie es nicht einmal verstanden hatten. Und Frau von Hartwald, welche der festen Meinung war, Menschen, die in ihrem Sold stünden, hätten sich Tag und Nacht nur mit ihren Angelegenheiten zu beschäftigen, würde, sobald sie erfuhr, daß Dora ihre Spaziergänge in angenehmer Gesellschaft machte, dies gewiß unstatthaft finden. Geradezu verbieten konnte sie es ihr nicht, aber dann rächte sie sich durch ein System kleinlicher Quengeleien, die den Aufenthalt in ihrem Hause vielleicht noch vor Ablauf des Sommers unmöglich machten.

Dora wollte jedoch gerade einen solchen vorzeitigen Krach vermeiden.

Dennoch versprach sie, sich an einem der nächsten Tage den Anderen anzuschließen.

Es ging nicht so leicht, denn immer wieder kam etwas dazwischen. Frau von Hartwald hatte wohl durch ihre Töchter Wind davon bekommen, daß das Fräulein mit ihren Leuten zusammenzutreffen beabsichtigte, und so wußte sie jeden Tag irgend etwas Dringendes, was sie davon abhalten sollte.

Aber eines Abends verabredete Dora doch auf einem kurzen Abendbesuch bei ihrer Mama und Anni, daß sie am nächsten Morgen mit ihren Schülerinnen dahin mitgehen wolle, wohin die Anderen eben zu gehen gedachten.

Der Morgen brach frisch und kühl an, und Wolken verschleierten die Rax, so daß man eher Regen als glühenden Sonnenschein befürchten mußte. Frau von Hartwald sprach auch ihre Ansicht aus, daß es heute nicht gerathen wäre, einen weiteren Ausflug zu machen, nun waren aber bereits Lia und Selma selber darauf versessen, die beabsichtigte Partie zu machen, und so redeten sie der Mama vor, daß eben das bedeckte Wetter sich zu längeren Spaziergängen besser eigne als sonniges, so daß die Dame nichts mehr einzuwenden hatte.

Vor der Villa Hartwald trafen die Ausgerückten auf Dora und die beiden Mädchen. Die Mütter waren zu Hause geblieben, aber Franz und Erich hatte man mitgenommen, und so konnten die Kinder sich miteinander unterhalten.

Zuerst ging es auf dem Thalhofwege am Kurhaus vorbei bis zum Kirchenplatz, wo Barthold, der Führer der kleinen Karawane, den Weg an der Schwarza entlang gegen Hirschwang einschlug.

Die letzten Villen, die hier noch am Wege lagen, blieben zurück. Alleebäume schützten den Promenadenweg der Uferanlage vor den Sonnenstrahlen, und es ging sich sehr angenehm am Wasser dahin.

Alle Theilnehmer waren in bester Laune; Barthold, weil ihm heute doch mehr von Annis Gesellschaft zutheil werden mußte, als sonst, denn Dora und Wyck hatten so viel Fachliches miteinander zu sprechen; Dora, weil sie einmal dem Hartwald'schen Kreise für ein paar Stunden entrann, einer Umgebung, in der sie ihr ganzes Inneres wie verschlossen halten mußte, und Anni, weil sie sich freute, doch endlich Doras habhaft geworden zu sein.

Die Hartwald'schen Mädchen hielten sich Anfangs hochmüthig abseits von den Knaben, dann aber fing Lia an, den kleinen Erich zu begönnern; Selma machte es ihr nach, und es stellte sich ein Einvernehmen ein, das Franz dazu benützte, um die Mädchen mit der Aufzählung aller Herrlichkeiten zu verblüffen, die er besaß: mit seinem Werkzeugkasten, seiner Laubsäge, seiner Sammlung von buntem Seidenpapier und seinem Münchener Bilderbogen.

Drüben, jenseits des Flusses, erhob sich der bewaldete Hang, auf dem man den Rückweg zurückzulegen beabsichtigte. Vor sich hatten sie den sonnenbestrahlten Höhenzug der Rax, während links, durch das flache Gelände von ihnen getrennt, die Fahrstraße sich hinzog, begrenzt von dem langgestreckten Parkgitter des erzherzoglichen Besitzes Wartholz, der inmitten seiner grünen Umgebung zu Füßen der Rax lag.

„Ich weiß nicht, wie ihr so viel von Erziehung sprechen mögt", mengte Anni sich etwas ungeduldig in das Gespräch Wycks und Doras. „Das Angeborene ist doch immer am mächtigsten im Menschen, und in den entscheidenden Stunden des Lebens reißt ihn seine Natur fort."

„Das konnt' ich mir wohl denken, daß Sie für das Elementare sind", bemerkte Barthold. „Aber es ist doch etwas an der Erziehung. Sogar die kleinsten Eindrücke haften. Der Mensch, der einmal gewöhnt ist, am Abend seine Kleider sorgfältig zusammenzulegen und seine Schuhe ordentlich nebeneinanderzustellen, der thut das auch an den kritischsten Tagen seines Lebens."

„Wenn Sie das Erziehung nennen!" entgegnete Anni verächtlich. „Das nenne ich Drill."

„Sie dürfen mir den Segen eines wirklich erziehlichen Einflusses nicht leugnen, Fräulein Anni", sagte Wyck. „Man müht sich doch nicht umsonst. Es gelingt, Unkraut aus der Kinderseele auszujäten."

„Aber Giftpflanzen gibt es doch auch unter Ihren Pflänzchen, nicht wahr? Giftpflanzen, die man am besten beizeiten ausmerzen würde."

„Unter meinen Jungen kein einziges. Sie dürfen auch nicht vergessen, daß man Giftpflanzen oft mit besserem Vortheil verwendet als unschädliche."

„Das hat die Pflanzenwelt vor der menschlichen voraus. An die Heilsamkeit menschlicher Giftpflanzen glaube ich nicht."

„Gib es auf, Ottokar!" rieth Barthold. „Sie behält doch das letzte Wort."

Er liebte die ernsthaften Gespräche mit jungen Damen nicht. Da lenkte er die Unterhaltung lieber auf ein ganz anderes Gebiet.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Der Wechselbalg.

Auch die Chicago Turngemeinde nimmt gegen ihn Stellung.

Legt ihre Gründe dar.

Erklärt, es sei ihre unabweisliche Pflicht, gegen die Annahme des Charters zu wirken. — Die große Kundgebung am Samstag im Riverview Park.

Eine vernichtende Kritik an dem neuen Freibrief, der am 17. September zur Abstimmung kommt, übte Anwalt Nikolaus Michels vom Vollstreckungsausschuß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" gestern Abend in einer Versammlung der Chicago Turn-Gemeinde in der Nordseite-Turnhalle, die der Erörterung des Charters gewidmet war. Herr Michels, der selbst Turner ist und der Südseite-Turngemeinde angehört, führte aus, daß alle Beweisgründe der Vertheidiger des Charters, daß Chicago ein neues Grundgesetz brauche, um auch weiterhin anwachsen und gedeihen zu können, leeres Gerede seien, und daß Chicago, wenn es den gegenwärtigen Charter gegen das neue Machwerk, ein Produkt gewerbsmäßiger Politiker und Vertreter großer Korporationen, eintausche, nur schlecht fahren würde. Er wies nach, daß der jetzige Freibrief der Stadt gar nicht so schlecht sein könne, wie die gewerbsmäßigen Politiker der Bevölkerung einreden wollten, da die Stadt unter ihm sich zur „Königin des Westens" entwickelt habe.

Sonntags-Freiheit gefährdet.

Zur Begründung seiner Behauptungen verglich er einzelne Bestimmungen des neuen Freibriefs mit ähnlichen des gegenwärtig geltenden Grundgesetzes und wies nach, daß die Rechte der Stadt und der Bürgerschaft unter dem neuen Gesetz bedeutend geschmälert werden würden. Besonders ausführlich erörterte er die Bestimmungen über die Regelung des Getränkeausschanks, der Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten und der Sonntagsfreiheit, die einen schlagenden Beweis dafür liefern, daß der neue Freibrief eine gewaltige Verschlechterung gegenüber dem alten bedeute. Während der gegenwärtige Freibrief dem Stadtrath das Recht gebe, die Frage des Getränkeausschanks an allen Tagen der Woche, auch am Sonntage, zu regeln, und dadurch das „blaue" Sonntagsgesetz vom Jahre 1845 thatsächlich in Chicago außer Kraft gesetzt sei, würde die Annahme des neuen Freibriefs alle Errungenschaften in dieser Richtung in Frage stellen. Daß die Muckerelemente nach Annahme der Maßregel keine Zeit verlieren würden, ihre Pläne auszuführen, sei außer Frage. So würden durch Annahme des Freibriefs nicht nur die Ordinanz, welche das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen unter gewissen Bedingungen gestattet, sondern auch die Ordinanz, welche die Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten ermöglicht, und die Verordnung für Schließung der Wirthschaften um 1 Uhr Nachts hinfällig werden. Da der neue Freibrief vorschreibe, daß die allgemeinen Staatsgesetze dieser Art nicht durch Verordnungen des Stadtraths außer Kraft gesetzt werden könnten, würde z. B. die Ausstellung von Schankscheinen unmöglich sein, da das Staatsgesetz eine Lizensgebühr für den Getränkeausschank von $500 verlange. An Samstagen müßten die Wirthschaften um 12 Uhr statt 1 Uhr geschlossen werden. da das Sonntagsgesetz im Staate in Kraft sei. Weiterhin ging Herr Michels eingehend auf die Bestimmungen des Charters ein, durch die es den Muckern in den früheren Gemeinden Hyde Park, Jefferson, Lake und Lake View möglich gemacht würde, dem Getränkehandel und der Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten ein Ende zu machen.

Erhöhung der Steuerrate.

Eingehender erörterte Herr Michels auch die steuerpolitischen Bestimmungen der neuen Maßregel, durch welche die Steuerrate um 40 Proz. erhöht, ja vielleicht sogar verdoppelt würde. Auch die Abgrenzung der Wards, wie der neue Charter sie vorsieht, unterzog Herr Michels einer scharfen Kritik, da durch sie ein großer Theil der Wähler der Stadt seines Wahlrechts so gut wie beraubt würde. Anhaltender, lauter Beifall wurde dem Redner am Schlusse seiner Ausführungen zu Theil.

Turngemeinde bekämpft Charter.

Der Charterausschuß der Turngemeinde, aus den Herren Max Stern, George A. Schmidt sen., Robert F. Wölffer und Henry W. Huttman bestehend, empfahl, an alle Mitglieder der Gemeinde die folgende Flugschrift zu senden, mit der Aufforderung, gegen den Freibrief zu stimmen und unter ihren Freunden lebhaft gegen seine Annahme zu agitiren. An jedes Mitglied wurden sechs Exemplare zur Weitervertheilung gesandt. Die Flugschrift lautet:

Die Chicago Turn-Gemeinde, im Jahre 1852 inkorporirt, ein Verein, der sich die körperliche und geistige Erziehung der Jugend und die Vervollkommnung seiner Mitglieder als Aufgabe gestellt, macht es diesen zur Pflicht, Bürger der Ver. Staaten zu sein, um an dem Ausbau der freiheitlichen Einrichtungen unseres Landes thätigen Antheil nehmen zu können. Seine Mitglieder haben allezeit bewiesen, daß ihnen kein Opfer zu groß ist im Kampf für Freiheit und für die Rechte des Volkes. Zu ermitteln was recht ist, was freisinnig und fortschrittlich, ist seine politische Aufgabe.

Die Chicago Turn-Gemeinde erkennt die Bekämpfung der Annahme des neuen Charters, über welchen am 17. September abgestimmt werden wird, als unabweisliche Pflicht.

Dieser Freibrief, das Machwerk von Volksvertretern, die nur auf ihren eigenen Vortheil bedacht, all jenen Einflüssen zugänglich sind, welche ihnen nach ihrem Dafürhalten persönlich nützen, sei es partei-politisch oder sonstwie, dieser Freibrief, die Ausgeburt von selbstsüchtigem Politikantenthum, rücksichtslosem Kapitalismus, engherzigem Muckerthum und abscheulicher Heuchelei, widerspricht in seinen Grundzügen den gerechten Forderungen der großen Mehrheit der Bevölkerung Chicagos.

Die Chicago Turn-Gemeinde bekämpft diesen Freibrief mit aller Thatkraft. — Warum?

Er legt dem Mittelstande höhere Steuern auf, aber gibt den Bürgern geringere Vertretung im Stadtrath;

Er schädigt die öffentlichen Schulen;

Er liefert die Straßen unserer Stadt rücksichtslos an Korporationen aus;

Er zerstört unser schönes Parksystem durch Verschmelzung der verschiedenen Behörden in eine große politische Maschine;

Er beseitigt das Referendum und die wirkliche Zivildienstreform;

Er bedroht Chicago mit Sonntagszwang und will einer kleinen Minderheit gestatten, der großen Mehrheit ihre eigene heuchlerische Lebensführung aufzunöthigen.

Der neue Charter fördert die Interessen der Großen auf Kosten der Kleinen und bedeutet einen leicht zu erkennenden, aber unermeßlichen Rückschritt.

Die Chicago Turngemeinde fordert darum alle Bürger auf, im Interesse des Volkswohles gegen Annahme des Charters zu stimmen am Dienstag, dem 17. September 1907.

Die Mitglieder sind ersucht, die eingeschlossenen Zirkulare an Freunde zu vertheilen.

Für die Chicago Turn-Gemeinde:

Das Komite.

Die „Vortheile" des Charters.

Sogar die republikanischen Vertreter der 8., 27. und der 33. Ward im Stadtrath müssen zugeben, daß die Bürger dieser Ward, die bislang nicht zur Erlegung einer Parksteuer herangezogen worden sind, gerechten Grund haben, gegen die Annahme des neuen städtischen Freibriefs zu stimmen. Unter diesem würden sie nämlich auch für Parkzwecke besteuert werden, obschon die Parks, für deren Unterhaltung sie aufzukommen hätten, bis zu 15 Meilen von ihren Wohnstätten entfernt liegen und sie keinerlei Aussicht haben, selbst nach Jahrzehnten einen Park in ihrer Nachbarschaft zu bekommen. Daß z. B. ein in Hegewisch ansässiger Steuerzahler es als eine Ungerechtigkeit empfinden würde, wenn seine Steuerlast nicht unbeträchtlich erhöht wird durch eine Steuer für die Instandhaltung des Lincoln- oder Humboldt-Parks, wird ihm schließlich selbst der fanatischste Befürworter des neuen Charters nicht übelnehmen können.

Heute: Anti-Charter-Massenversammlung.

Für die große Anti-Charter-Massenversammlung der Demokraten in Brookes Kasino an der Michigan Ave. am heutigen Abend sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Die Redner sind der frühere Bürgermeister Dunne, Hiram T. Gilbert, Wm. E. Dever und Frank G. Hoyne. In der nächsten Woche werden demokratische Anti-Charter-Wardversammlungen folgen.

Samuel, hilf!

Der Union League Klub ist jetzt ebenfalls dem bedrohten Wechselbalg zu Hilfe gekommen und hat Ausschüsse ernannt, um bei dem Versuch, das Machwerk zu retten, zu helfen. Bürgermeister Busse fühlt sich veranlaßt, zu versichern, er werde sich nach Annahme des Charterentwurfs, die strenge Durchführung der Vorschrift über die Wagensteuer behufs Schaffung eines Straßenbaufonds angelegen sein lassen.

Das große Volksfest.

Die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung haben zwar bereits 150,000 Eintrittskarten zu der ersten großen Massenkundgebung gegen den Charter ausgegeben, die am kommenden Samstag im Riverview-Park in Gestalt eines Volksfestes stattfinden wird, aber die Nachfrage ist so ungeheuer, daß man weitere 50,000 Karten hat beschaffen müssen.

Mit der Leitung der Wettspiele auf dem Fest sind die Turnlehrer Karl Cobelli, Otto Meier und Emil Rohde vom Agitationsausschuß der Vereinigten Gesellschaften betraut worden und haben gestern alle Vorkehrungen getroffen. Zu Preisrichtern wurden Turnlehrer von deutschen, böhmischen und polnischen Vereinen ernannt. Die ausgesetzten Preise sind: Goldene, silberne und bronzene Medaillen für die aktiven Turner; Ballkeulen, Bälle, Tennisschläger usw. für die Turnschüler und -Schülerinnen; $10 und $5 für die Trommler- und Pfeiferkorps. Die beim Tauziehen siegreichen Riegen werden ebenfalls Baarpreise erhalten. Als Turnplatz dient der Ballspielplatz des Parks, dort müssen auch bei den obengenannten Turnlehrern die Anmeldungen zur Betheiligung an dem Turnen seitens der Turnwarte bewirkt werden. Das Turnprogramm wird übrigens durch Keulenschwingen einer böhmischen Damenriege bereichert werden.

Das Festprogramm.

Das Festprogramm lautet:

1. Lied, vorgetragen von deutschen Sängern.
2. Lied, vorgetragen von böhmischen Sängern.
3. Lied, vorgetragen von polnischen Sängern.
4. Lied, vorgetragen von italienischen Sängern.
5. Lied, vorgetragen vom Luxemburger Sängerbund.
6. Lied, vorgetragen von dänischen Sängern.
7. Anti-Charter-Marsch, vorgetragen von der „Belgian Band".
8. Kontest von Trommler- und Pfeiferkorps der Turnvereine.
9. Spiele (unter der Leitung von Turnlehrern: Preise im Gesammtwerth von $250 gelangen in Baar und in der Form von Schmuckgegenständen zur Vertheilung).

I.

Stabhochspringen, Schleuderballwerfen und Stellen von Pyramiden seitens aktiver Turner Chicagos.

II.

a) Wettlaufen von Männern im Alter von über 50 Jahren.
b) Wettlaufen von Männern über 40, 30 und 20 Jahren.
c) Wettlaufen von verheiratheten Frauen.
d) Wettlaufen von unverheiratheten jungen Damen.
e) Wettlaufen von Knaben:
   im Alter von 12 bis 18 Jahren;
   im Alter von 10 bis 12 Jahren;
   im Alter von 8 bis 10 Jahren;
   im Alter von 6 bis 8 Jahren;
f) Wettlaufen von Mädchen, nach Altersklassen geordnet wie die Knaben.

Die deutschen Sänger werden unter der Leitung von Altmeister Gustav Ehrhorn „Das deutsche Lied" von Kalliwoda und „Im Krug zum grünen Kranze" von C. Zöllner singen. Der vereinigte Musikausschuß ersucht die Sänger, sich am Samstag um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends vor der Bühne im Riverview-Park einzufinden. Das Volksfest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Die Sekretäre oder Delegaten der Vereine können die Eintrittskarten zu dem Fest — zwei für jedes Mitglied — in der Geschäftsstelle der Gesellschaften, im 5. Stockwerk des Gebäudes 171 Washington Str., abholen.

Arbeiterinnen und Charter.

Die „Woman's Trade Union League" wird sich am nächsten Sonntag um 3:30 Uhr in der Bowen-Halle des Hull House, Nr. 244 W. Polk Str., zu einer Erörterung des neuen Charters versammeln. Das Thema für die Diskussion lautet: „Die Arbeiterinnen und die Chartervorlage"; zu Rednern sind Dr. Howard S. Taylor, John Harding, Mitglied der Schriftsetzer-Gewerkschaft, und Elizabeth Maloney, Mitglied der Kellnerinnen-Gewerkschaft, ausersehen.

Anwalt Schaefer gefunden.

Der anscheinend schwerkranke Mann hatte im Jackson Park genächtigt.

Der Rechtsanwalt Wm. C. Schaefer, dessen Verschwinden aus seiner Wohnung im Hause 627 43. Str., am 22. August in aller Frühe, der Polizei, wie berichtet, gestern gemeldet wurde, ist heute früh um 1 Uhr von Polizist Stokes an der 53. Straße und dem Seeufer angehalten worden, als er dort ziellos umherwanderte. Schaefer gab sofort zu, wer er sei, und sagte, er sei krank. Seine Freunde wurden benachrichtigt und haben ihn wohl schon in einem Krankenhause untergebracht. Schaefer theilte auf der Wache in Hyde Park mit, er habe an Verdauungsbeschwerden sehr zu leiden gehabt und schließlich in heller Verzweiflung seine Wohnung verlassen. Wenn er schlafen konnte, habe er auf einer Bank im Jackson Park genächtigt, sonst sei er herumgelaufen. Wenn er Hunger gespürt hätte, habe er Butterbrot gekauft, seit drei Tagen aber, da seine Baarschaft zu Ende gewesen sei, nichts mehr gegessen. Er sah sehr mitgenommen aus und war infolge des Regens völlig durchnäßt worden. Der Mann ist unverheirathet, er ist Staatsrath des Unabhängigen Försterordens, ein Freimaurer im 32. Grade, Mitglied der „Mystic Shrines" und des „Hamilton Klub".

Schwarze juckende Flecken im Gesicht

Aerzte nannten es Eczema schlimmster Art. — Behandelten die Krankheit ein Jahr lang, konnten sie aber nicht kuriren. — Der Patient verzweifelte. — Dem Leiden wurde prompt Einhalt geboten und

Die schreckliche Krankheit wurde durch Cuticura geheilt.

„Vor ungefähr vier Jahren litt ich an schwarzen Flecken in meinem ganzen Gesicht, und einige bedeckten meinen Körper, wodurch eine schwere juckende Entzündung entstand, die mir sehr viel Beschwerden und Leiden verursachte, in dem Maße, daß ich gezwungen war, zwei der bekanntesten Aerzte von ——— zu konsultiren. Nach einer gründlichen Untersuchung des gefürchteten Leidens, erklärten sie es als Haut-Eczema in der schlimmsten Form. Sie behandelten mich ein Jahr lang, aber die Behandlung war erfolglos. Endlich wurde ich verzweifelt und faßte den Beschluß, deren Dienste nicht weiter in Anspruch zu nehmen. Kurz darauf sah mein Gatte beim Lesen einer wöchentlichen New Yorker Zeitung die Anzeige von den Cuticura Heilmitteln. Er kaufte die ganze Kombination und nach dem Verbrauch der ersten Flasche von Cuticura Resolvent in Verbindung mit der Cuticura Seife und Salbe verschwanden die Flecke gänzlich. Ich setzte den Gebrauch der Cuticura Heilmittel sechs Monate fort, und nachdem war jeder Fleck ganz verschwunden, und die angegriffenen Theile waren so rein wie jemals. Ich habe seitdem kein Symptom von Eczema bemerkt, und sind seither drei Jahre vergangen. Die Cuticura Heilmittel kurirten mich nicht nur von der schrecklichen Krankheit, Eczema, sondern auch von komplizirten Leiden, und ich habe es zu Wege gebracht, daß andere von derselben Krankheit durch die Cuticura Heilmittel kurirt wurden, und ich nehme keinen Anstand zu sagen, daß Cuticura Resolvent die beste Blut-Medizin ist, welche die Welt je gekannt hat. Frau Lizzie E. Sledge, 540 Jones Ave., Selma, Ala., 28. Okt. 1905."

Haut-Ausschläge.

Eczema, Rötheln, Jucken, Entzündungen kurirt durch Cuticura.

Warme Bäder mit Cuticura Seife, milde Einreibung mit Cuticura Salbe und milde Dosen von Cuticura Pillen gewähren sofortige Linderung und bewirken eine schnelle Heilung von marternden, entstellenden Ausschlägen der Haut, Kopfhaut und des Blutes von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn alles andere fehlschlägt.

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: 48-seit. Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

EXTRA

Spezielle Offerten für Freitag!

Weiße Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend,	Sperm Maschinen-Oel, per Flasche	Tubular Schuhschnüre per Dutzend,	Eureka Haken und Oesen, 2 Dutzend,	Kräuseleisen mit Holzgriff, speziell,	Nickelplatt. Safety Pins, das Dutzend für
1c	2c	4c	1c	4c	1c

Freitag-Offerten—Lawns, Flanell, Kleiderstoffe

1500 Yds. gemusterte Lawns, etwas beschmutzt — der Rest unseres Lagers, werth bis zu 19c, um damit zu räumen, die Yard zu	Einfach farbiger twilled Shaker Flanell—in Farben wie Pink, Weiß, Hellblau, und Roth — Fabrik-Rester von 12½c Stoffen—	28zöllige doppeltgefaltete baumwollene Plaids in echten Farben — besonders geeignet für Kinder-Kleider—12½c Werth zu	36-zölliger Cotton Warp Cashmere — in all den neuen Herbst-Farben — sowie in Schwarz und Cream — 39c-Werthe —
5c	8½c	8½c	24c

Damen-Skirts, Jackets, Waists, Kimonos

Wollene Walking-Skirts für Damen — in plaited Facons — werth bis zu $5.00 — speziell für nur	Damen-Jackets — aus Broadcloths oder Coverts, mit Satin gefüttert — werth bis zu $10 —Auswahl zu	Lange Kimonos für Damen, gem. aus gutem Lawn — regulärer 75c-Werth, für diesen Freitag zu	Seidene Shirtwaists für Damen, werth bis zu $5 — solange der Vorrath ausreicht, Auswahl zu
$1.98	$2.98	38c	$1.48

Freitag-Offerten—Kleider- und Schuh-Abtheilungen

250 Anzüge für junge Männer — ungebroch. Größen nur für 2 Stunden, 9 bis 11 Uhr Vormittag — spezielle Offerte,	Männer-Hosen, Cassimeres sowie Tweeds in hübschen Mustern — die allerbeste Arbeit zu dem Preis von	Kinder-Schuhe, Dongola Kid, zum Schnüren u. zum Knöpfen, Größen 5 bis 8 — werth 89c, das Paar zu	$3 feine Schuhe für Damen — in Patent Colt, Vici Kid und Kalbleder — in allen Größen und in allen Breiten — zu
$3.00	$1.48	59c	$1.98

Unterzeug-Spezialitäten—Handtücher und Ticking

Feines Egyptian Balbriggan Unterzeug für Männer—69c Werth—der beste Werth in Chicago zu	100 Dutzend Kinder-Leibchen mit niedrigem Halsein regulärer 19c-Werth, für diesen Freitag zu	Gebleichte befranste und gemusterte Damast-Handtücher, fancy Borders—18c Werth, das Stück zu	Importirtes deutsches rothes Feather Ticking — twilled—33 Zoll breit, echtfarbig, 55c Werth, per Yard,
29c	6c	12c	35c

Spucknäpfe, Pitchers—Basement-Offerten

Karlsbad Porzellan Spucknäpfe — fancy dekorirt u. geformt, speziell,	Karlsbad Porzellan Milch-Pitchers — fancy dekorirt, speziell,	Lackirte hölzerne Coat Hangers — in dem Basement 3 für	Nickelplattirte Aermel-Bügeleisen mit abnehmbarem Griff speziell zu
32c	25c	5c	25c

Was unsere Grocery für Freitag offerirt

1 Pfd. Vanilla Cookies ....10c; 1 Pfd. 5c Ginger Snaps.. 1c; Beides zu..11c	Santa Claus Seife—7 Stücke.....21c	Mehl, weißes oder Roggenmehl — 5 Pfund für..........10c	Gemischter Thee — das Pfund zu..........19c
Fancy Santa Clara Zwetschen — 2 Pfund zu..........10c	Tafelsalz — Zwei 10-Pfund-Säcke..........9c	Wieboldt's bestes Patent-Mehl — ¼-Faß-Sack.......1.35	Unsere 25c Sommer-Wurst oder Salami — Pfund..........22c
Navy Bohnen — 3 Pfund für..........10c	Wasch-Soda — 5 Pfund für..........3c	Frisch gerösteter Kaffee—Pfund...12½c	Nr. 1 Sugar Cured Picnics—Pfund.........8¾c

Vier Flaschen Liköre

$1 — 1 volles Quart Whiskey, 1 Flasche Sherry Wein, 1 Flasche Port-Wein, 1 Flasche Muskatell-Wein — $1

Der Whiskey ist 85c werth und jeder der Weine ist 35c werth, zusammen also ein Gesammtwerth von $1.90. Morgen alle vier Flaschen für $1.00 mit diesem Koupon.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dörfler billigen seine „freie Liebe" nicht.

New York, 5. Sept. Der New Yorker Künstler und Sozialist Ferdinand Penney Earle, der soeben seine bisherige Gattin mit deren Zustimmung nach Frankreich, ihrem alten Heim, geschickt hatte, damit sie eine Scheidung erwirke und dadurch es ihm ermögliche, seine „Seelengenossin" zu heirathen (die schon lange im Hause Gast gewesen), wurde gestern Abend auf der Rückkehr nach seinem Heim in dem Dorf Monroe, N. Y., in strömendem Regen von einem Haufen entrüsteter Nachbarn, darunter auch Frauen, erst ausgejohlt, dann von der Kutsche herabgezogen und mißhandelt. Er wehrte sich tapfer und schlug mit der Peitsche mehrere Angreifer nieder, bis einer dieser ihm die Peitsche entriß und ihn damit durchschlug. Schon vorher hatte er versucht, in einer Ansprache sich zu rechtfertigen; aber die Menge schenkte ihm kein Gehör. Endlich erschien die Polizei auf der Bildfläche; er wollte nochmals eine Rede halten; aber die Polizei nöthigte ihn, nache Hause zu fahren.

Sekten-Oberhaupt verschwunden.

St. Joseph, Mich., 5. Sept. Es wird berichtet, daß Benjamin Purnell, das Oberhaupt der religiös-kommunistischen Sekte der langhaarigen „Flying Rollers", welche seit etwa einem Jahre das „House of David" in Benton Harbor betrieb und auch Sommerfrischler annahm, spurlos verschwunden sei. Indeß stellen die übrigen leitenden Persönlichkeiten der Sekte in Abrede, daß er geflohen sei. Der Generalstaatsanwalt von Michigan hatte jüngst eine Untersuchung gegen diese Sekte begonnen, und es steht die Ausweisung Purnell's und Anderer aus dem Staate bevor.

McKinley-Denkmal enthüllt.

Buffalo, N. Y., 5. Sept. Das Denkmal, welches die Stadt New York auf dem, von der Stadt Buffalo geschenkten Platze, zum Andenken an den Präsidenten William McKinley errichten ließ, wurde heute geweiht. Es erhebt sich 86 Fuß hoch am Niagara Square in Gestalt eines Obelisken von weißem Marmor; derselbe ruht auf einem Sockel, der 14 Fuß hoch ist und 12 Fuß über der Straßenhöhe beginnt. Eine Promenade, verschönert durch zierliche Zinnen und Geländer, sowie durch Springbrunnen, zieht sich um das Ganze herum.

Selbstmorde.

Washington, D. K., 5. Sept. Wm. H. Abercombie, früher Konsul der Ver. Staaten in Nagasaki, Japan, beging in seinen Gemächern an Stoneleigh Court dahier Selbstmord, durch Erstickung mit Gas. Er war 65 Jahre alt.

La Crosse, Wis., 5. Sept. Der 4[illegible]jährige, wohlhabende John M. Urban in Union, Vernon County, Wis., beging heute Selbstmord durch Erschießen. Man führt die Verzweiflungsthat auf zeitweilige Geistesstörung zurück.

Ausland.

Streik in Hamburg zu Ende.

16 Schulkinder bei einer Rutschpartie schwer verletzt. — Bemerkungen zum jüngsten Kaiserattentat. — Jene Landesverrathsaffäre. — Standrecht wegen magyarisch-kroatischer Krawalle verhängt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 5. Sept. Nach Meldung aus Hamburg ist der Lohnkampf der Maschinisten und Schlepper, welcher wochenlang andauerte, nunmehr beendet. Die Rheder haben den Ausständigen einige Zugeständnisse gemacht, und daraufhin nahmen die Streiker die Arbeit wieder auf.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in der westfälischen Stadt Winterberg ereignet, welche in der höchsten und rauhesten Gegend des Sauerlandes an der Orke gelegen ist. 16 Schulkinder hatten sich zu einer Rutschpartie zusammengefunden, die auf einem Pflugkarren vor sich ging. Der Karren, den sie benutzten, kam auf dem steilen Bergabhang in derart rasche Bewegung, daß ein Anhalten unmöglich wurde. Er sauste den Abhang hinunter in das Wasser, und sämmtliche Kinder schlugen mit furchtbarer Wucht im Flußbett auf. Alle haben die schwersten Verletzungen davongetragen. Mehrere der Kleinen liegen hoffnungslos darnieder.

Eine bemerkenswerthe Auszeichnung ist einem Assistenzarzt des Krankenhauses in Britz bei Berlin, Dr. Ammann, zutheil geworden. Er hat einen Ruf als Professor der Anatomie an die Pekinger Universität erhalten.

Der Kaiser hat Befehl gegeben, daß ihm über die Einzelheiten der umfassenden Spionage, welche an der Westgrenze aufgedeckt worden ist, fortlaufend auf das Eingehendste Bericht erstattet werde. Jetzt wurden die Namen zweier Personen bekannt gegeben, welche in die Affäre verwickelt sind, und deren Verhaftung erfolgte. Der in Haft genommene Schriftsteller und frühere Redakteur des „Solinger Kreis-Intelligenzblattes", jetzt dessen Verleger, heißt Schiawara. In seinem Besitz fanden sich die sekretesten Vorschriften für die Benutzung von Rohrrücklaufgeschützen. Seine Festnahme geschah, nachdem in Herbesthal an der belgischen Grenze ein Franzose mit Schriftstücken abgefaßt worden war. Der Name des in Metz verhafteten Feldwebels ist Klein. Außerdem sind noch zwei Unbekannte zu Herbesthal hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Die Haussuchung bei Schiawara ergab die Auffindung einer umfangreichen Korrespondenz, sowie einer Liste aktiver Unteroffiziere. Viele Verhaftungen stehen daher noch bevor.

Die großen Flottenmanöver, die gestern bei Borkum begannen, enden morgen Nachmittag mit einem Angriff auf Wilhelmshaven. Morgen Abend kehrt der Kaiser mit der Jacht „Hohenzollern" nach Wilhelmshaven zurück und bleibt dort auch am 7. und 8. Sept. Uebermorgen wohnt er der Einweihung der nach ihm benannten größten Drehbrücke Deutschlands bei, die den Hafen mit der Stadt verbindet.

Noch immer wird die jüngste Kaiserrede (in Münster) auf das Lebhafteste besprochen. Die Organe der Mittelparteien erklären sich durchweg einverstanden mit ihren Ausführungen. Orthodoxen Blättern aber ist sie nicht orthodox genug, und den linksliberalen Zeitungen ist sie „zu theologisch". Die „Hamburger Nachrichten" glauben nicht an die Möglichkeit einer Versöhnung der wirthschaftlichen und politischen Gegensätze durch die Religion. Sonst würde sie, — meint dieses Blatt — längst erfolgt sein.

Budapest, 5. Sept. Zwischen ungarischen Bewohnern von Fiume und Kroaten des Dorfes Sausak, bei Fiume, brachen blutige Krawalle aus, die zur Aufbietung des Militärs und Verhängung des Standrechts führten!

Eine dramatische Szene ereignete sich, als sich die Tumultuanten und die Soldaten gegenüberstanden. Ein kroatischer Feldwebel trat aus seiner Truppe und ging zu seinen Landsleuten über, die mit den Fiumanern im Kampfe lagen. Ein Offizier eilte ihm nach und verwundete ihn durch einen Säbelhieb, worauf des Feldwebels Verhaftung erfolgte.

Bei einer Schießübung, welche Artillerie im ungarischen Komitat Vezzprem vornahm, sind drei Feldarbeiter getödtet worden. Allem Anschein nach flog das verhängnißvolle Geschoß weit am Ziel vorbei, und die Unglücklichen, die sich bei ihrem Tagewerk sicher wähnten, wurden getroffen. Es ist sofort eine strenge Untersuchung angeordnet worden.

Der rothe Hahn in Antwerpen.

Antwerpen, 5. Sept. Das Feuer, welches gestern Nacht von Ausgesperrten oder Streikern in einem Holfhof angelegt worden war, und die Aufbietung der Truppen zur Unterstützung der Feuerwehr nothwendig machte, brannte heute Vormittag noch immer bösartig, — ja der ganze Lagerhausdistrikt der Stadt war von Zerstörung bedroht! Es wurde daher auch aus Brüssel und Ghent Hilfe herbeigerufen.

Unterschlug Geld für Amerikareise

Rom, 5. Sept. Es wird mitgetheilt, daß ein Priester, der zur Kirche der Hl. Maria Magdalena gehörte, von lebhaftem Drang befallen, die Ver. Staaten zu besuchen, $24,000 unterschlagen habe. Er soll sich bereits auf der Fahrt nach Onkel Sams mehr oder minder gastlichen Gestaden befinden.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Adriatic von Southampton.
Baltimore: Frankfurt von Bremen.
Neapel: Italia von New York.
London: Menominee, von Philadelphia nach Antwerpen.
Liverpool: Republic von Boston.
Hamburg: Deutschland von New York.
Palermo: Pannonia, von Triest nach New York.
Southampton: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Trave, von Bremen nach New York.

Abgegangen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Gneisenau nach Bremen; La Lorraine, nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen usw.; Baltic, nach Liverpool; Perugia, nach Marseille und Neapel; Slavonia nach Triest; Monterey nach Kuba.
Boston: Devonian nach Liverpool.

— Aus einem Roman.—Hans war mit tausend Ketten an Rosas Augen gefesselt.

Von Onkel Sam gepachtet:

Eine Bai und ein Trockendock in Sibirien!

Berlin, 5. Sept. Eine Spezialdepesche aus Schanghai meldet, daß die Ver. Staaten die Norwick-Bai, welche südlich von Wladiwostok liegt, auf 5 Jahre, und das schwimmende Trockendock zu Wladiwostok für nächsten Winter gepachtet hätten. (Dies steht wohl mit der kommenden Pazifikfahrt des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders in Verbindung.

Am Eulenburg-Skandal betheiligt

Berlin, 5. Sept. Wieder verursacht eine Enthüllung in Verbindung mit dem Skandal der „Ritter der Tafelrunde" (im Eulenburg'schen Schloß Liebenberg) hier großes Aufsehen. Sie betrifft den Freiherrn v. Patow, Offizier des 3. Bataillons der Gardefüsiliere, — eines von Kaiser Wilhelms Lieblingsregimentern, das in Potsdam liegt. Dieser Offizier ist soeben in kriegsgerichtlicher Verhandlung auf die Sittlichkeitsanklagen schuldig befunden worden, die ein Militärbursche eines seiner Mitoffiziere gegen ihn erhoben hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Morgen soll in Louisville der, seit mehreren Tagen drohende Straßenbahnerstreik ausbrechen.

— Zu Columbus, O., brannte das „Normandy Hotel" nieder. Alle Gäste gerettet. Muthmaßlich Brandstiftung.

— Vier bekannte Politiker in Allegheny City, Pa., sind von den Großgeschworenen der Steuernschwindelei angeklagt.

— Ein „Trust" von Kutschenfabrikanten aus Illinois, Indiana, Ohio und Michigan wurde in Indianapolis organisirt.

— Wm. J. Bryan unternimmt im Oktober eine Redetour durch den Staat New York, unter den Auspizien der „New York Progressive Democratic League".

— Wegen der Herabsetzung der Fahrpreise und der allgemeinen Lage des Geldmarkts hat die Zentralbahn von Georgia alle bestellten Verbesserungen abbestellt.

— Der Nachlaß des verstorbenen Schauspielers Richard Mansfield, sammt der Lebensversicherung, stellt sich als bedutend geringer heraus, als man erwartet hatte.

— Für die „Fabian Manufacturing Co." in Cincinnati (Kleiderfabrikanten) wurde wegen des Verschwindens von S. Heidelbach, dem Präsidenten der Firma, eine Masseverwalter ernannt.

— Die staatlichen Bahnkommissäre von Kansas verfügten einstimmig, daß alle dort geschäfttreibenden Bahnen vom 1. Oktober an nicht mehr, als 2 Cents pro Meile für Passagiere berechnen dürfen.

— Wieder wurde in New York, nach der Ankunft des Dampfers „Kronprinz Wilhelm", ein großer Schmuggel von Spitzen und anderem feinen Damenkleidermaterial entdeckt. Zwei Verhaftungen.

— Jetzt ist die Wittwe des Grubenbesitzers und Bankiers John J. Phielips in Cleveland verhaftet worden, von dem es erst hieß, daß er von einem Einbrecher geschossen worden sei. Die Frau brach während des Leichenbegängnisses zusammen, nachdem sie sich sehr verdächtig benommen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 2, St. Louis 1; Cleveland 6, Detroit 5; Philadelphia 4, New York 2. „National League" — St. Louis 2, Chicago 8; Pittburg 2, Cincinnati 0; Pittsburg 5, Cincinnati 2 (2 Spiel); New York 4, Brooklyn 1; New York 3, Brooklyn 4 (2 Spiel).

Ausland.

— Raisuli, der berühmte marokkanische Bandit, erklärt, daß er nicht gegen Tanger oder Tetuan marschieren werde.

— Nach 14tägigem Aufenthalt in Schottland kehrte der amerikanische Botschafter Henry White nach Paris zurück.

— Etwas ruhiger ist es in Antwerpen geworden. Aber die Truppen sind noch im Dienst, und Brandlegungen seitens Ausgesperrter oder Streiker dauern noch immer fort!

— Neue Unruhen werden in Finland befürchtet, da der Landtag sich weigern dürfte, Finlands Quote zu der Militärausgabe Rußlands zu bewilligen. Schon wird Militär bereit gehalten!

— Der berüchtigte, von den Franzosen entthronte König von Annam, Thauh Thai, hat formell zugunsten seines 8jährigen Sohnes abgedankt, und dieser regiert unter Leitung des Ministerrathes.

— Die erwähnten britischen Heeresmanöver in der Ebene von Salisbury leiden sehr unter der Ungunst des Wetters. Und die Truppenverpflegung ist eine Schande für die ganze britische Heeresleitung. Ein Regiment mußte zwei Tage hindurch hungern, und schließlich verlegte sich eine Anzahl Soldaten auf Einbruch und Plünderung!

Der Vortheil gehört Euch—

Gebt den Kaffee 10 Tage auf und versucht

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Die Zartheit und Elastizität der **Fleisher Garne** werden durch sorgfältiges Spinnen aus ausgesuchter Wolle erzielt und sollten so lange halten wie die Fiber selbst. Wenn richtig gewaschen, werden Kleidungsstücke, die aus **Fleisher Garnen** gemacht sind, nie rauh werden oder ihre Form verlieren.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	**Germantown Zephyr**
Dresden Saxony	**Spanish Worsted**
Shetland Floß	**Ice Wool**
Cashmere Yarn	**Shetland Zephyr**
Pamela Shetland	**Spiral Yarn**

Falls Ihr Händler die **Fleisher Garne** nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

FLEISHER'S THE WORSTED BEST YARNS

Lokalbericht.

Für Zwangsverkauf.

Die Berufung der Bonds-Besitzer der Stamm-Gesellschaften.

Richter Großcups Doppelrolle.

Von dem Bundesappellhof heute Verhandlung über Einspruch gegen Neuorganisirungsplan der Union Traction Co. begonnen.—Für gute schlechte Pfandbriefe.

Vor Bundesoberrichter Brewer und den Bundeskreisrichtern Baker und Seaman als Appellhof wurde heute Vormittag die Verhandlung über die Berufung gewisser Banken und Treuhänder gegen Richter Großcups Gutheißung des Planes zur Neuorganisirung der Straßenbahnlinien, welche die Union Traction Co. gepachtet hatte, durch die Chicago Railways Co., begonnen. Die Berufung stützt sich hauptsächlich auf die Annahme, daß Richter Großcup seine richterliche Befugniß überschritt, indem er die Neuorganisirung der in seiner Verwaltung befindlichen Linien vornahm und die Anlagen an die Chicago Railways Co. übertrug, damit diese die vom Stadtrath am 11. Febr. erlassene Freibrief-ordinanz annehmen könne. Die Verhandlung dürfte am Samstag ihr Ende erreichen, und von dem Ausgang wird es abhängen, ob das Straßenbahnnetz neuorganisirt werden wird, oder ob es auch fernerhin unter Masseverwaltung bleiben, beziehentlich zum Zwangsverkauf kommen wird.

Die Berufung erfolgte Seitens der Merchants' Loan and Trust Co., der Central, der Guaranty und der Equitable Trust Co. von New York, der Fidelity Trust Co., der Illinois Trust and Savings Bank, Nelson Thomasson jr., A. F. Werge, Jas. Bolton und Jakob Baur, Aktionären der West Chicago Street Railway Co. und Mitgliedern des Schutzausschusses der Aktionäre.

Sei ungesetzlich.

„Statt das Eigenthum zu einem den Besitzern annehmbar erscheinenden Preise zu kaufen", führte der Anwalt McCulloch heute Namens der Gesuchsteller vor dem Appellhof aus, „entwarf die Chicago Railways Co. einen Plan, in dem sie ihre eigenen Bedingungen stellte und sich erbot, für das Eigenthum mit neuen Schuldscheinen zu bezahlen, für welche das Eigenthum bei seiner Uebernahme haftbar sein sollte." Das sei, wie des Weiteren ausgeführt wird, ungesetzlich, weil das Eigenthum sich zur Zeit auf Veranlassung von Gläubigern in gerichtlicher Verwaltung befunden habe.

„Die Railways Co.", fuhr der Anwalt fort, „erwirkte vom Kreisgericht eine Entscheidung, wonach der Besitz der Straßenbahnen an sie übergehen sollte und sie ermächtigt würde, die Anlagen von Neuem zu belasten und die Pfandbriefe der Gesuchsteller durch jene Schuldscheine zu verdrängen, das Eigenthum umzubauen und an die Stadt zu verkaufen, falls diese es unter der Ordinanz zu kaufen beabsichtigen sollte; durch die Entscheidung werden die Besitzer und Hypothekeninhaber verhindert, in das Besitzrecht der Chicago Railways Co. einzugreifen.

„Dadurch entstehen vor Allem die Hauptfragen der Vollmacht des Gerichts, des Rechts der Railways Co., sich in die Prozesse der Gläubiger zu mischen, der Macht, in die Rechte der am Prozeß nicht betheiligten Schuldscheinbesitzer einzugreifen, der Macht des Gerichts, eine solche Entscheidung zu treffen, und der Zulässigkeit einer solchen Entscheidung, im Falle das Gericht die Macht besitzt, und der Unfähigkeit der Chicago Railways Co., den Bestimmungen der Entscheidung und der Ordinanz nachzukommen." Für den letzten Punkt wird angeführt, daß das Kapital der Gesellschaft $100,000 sei, aber nur auf dem Papier bestehe. Die vom Stadtrath erlassene Ordinanz wird von dem Anwalt ferner für verfassungswidrig erklärt, weil sie Gerechtsame im Besitz von gewissen Interessen aufhebt und, zusammen mit Richter Großcups Entscheidung, die Inhaber der Stammgesellschaften ihres Eigenthums ohne gehöriges Rechtsverfahren beraube, weil die Inhaber der Stammgesellschaften nicht in das Konkursverfahren hineingezogen worden seien.

Richter Großcups Verhalten.

Gegen Richter Großcup wird von dem Anwalt der Vorwurf erhoben, daß er sich persönlich und durch Stellvertreter dermaßen mit der Chicago Railways Co. und ihren Plänen zur Besitzerlangung der Bankerottmasse verbunden und bei der Ausarbeitung des Neuorganisirungsplanes geholfen habe, daß es seinerseits unstatthaft gewesen sei, in der Sache zu Gericht zu sitzen, die Entscheidung zu fällen und die Giltigkeit seiner eigenen Handlungen als Mitbetheiligter und Schiedsrichter zu bestätigen.

Ein anderer Einwurf richtet sich dagegen, daß zwei und nicht drei Schiedsrichter den Neuorganisirungsplan prüften und guthießen. Der Anwalt schilderte dann die Verschmelzung der verschiedenen Straßenbahnen auf der Nord- und der Westseite, die Verpachtung an die Union Traction Co. und die Einsetzung der Bankerottverwalter. Das Verfahren habe sich, wie er sagte, nicht auf die Bondsinhaber erstreckt, auch seien keine Zahlungsurtheile gegen die von den Gesuchstellern vertretenen Gesellschaften, die North Chicago City und die West Division Railway Co., gefällt worden. Die Merchants Loan and Trust Co. sei Treuhänder für die Besitzer von $4,012,000 der Bonds der West Division und von $500,000 der Bonds der North Chicago Railway Co. Die Bondsbesitzer seien, wie Anwalt McCulloch erklärte, der Ansicht, daß sie bei einem Verkauf der Anlagen mehr erlangen würden, als unter dem Neuorganisirungsplane.

Den gleichen Standpunkt nahmen die anderen an der Berufung betheiligten Gesellschaften ein.

Die Richter erwarten, am Samstag oder Montag ihre Entscheidung abzugeben, weil die Frist zur Annahme der Freibrief-Ordinanz am 14. September erlöscht, wenn der Stadtrath sie in seiner nächsten Sitzung nicht verlängern sollte.

Joseph Joachim und Berlin.

Berlin, 15. August.

Genau die Hälfte seines langen und reichen Daseins, das köstlich war nach dem Wort des Psalmisten, hat Joseph Joachim in der Reichshauptstadt verlebt. Die zweite und bleibende Heimath war ihm Berlin geworden; den äußeren Weg seiner künstlerischen Entwickelung hat er hier zur höchsten Höhe gebracht durch die Gründung der königlichen Hochschule für Musik, die, unter seiner Leitung vor allem zu einer wahrhaft königlichen Hochschule für Geiger und Kammermusik sich entfaltet hat. Hier hat er fast ebendieselbe lange Zeit hindurch, ein Menschenalter und mehr noch, mit seinem klassisch gewordenen Quartett durch die acht Singakademie-Konzerte jedes Jahres eine unvergleichliche Musiktradition begründet. In Berlin hatte er schließlich—trotz allen Gastspielreisen, trotz London—die stärkste und treueste Gemeinde von Bewunderern seiner Kunst, seines Geschichte gewordenen Namens um sich. Nicht bloß auf die Generationen von Schülern, denen er übrigens mit Rücksicht auf seine offizielle Stellung niemals privaten Unterricht geben wollte, auch nicht auf die Konzertsaal-Gemeinde, in der, wie man weiß, das Abonnement auf die Joachim-Abende ein unveräußerlich festes, vielbeneidetes, dem Außenstehenden unzugängliches Gut blieb, beschränkte sich seine Berühmtheit. Auch die Berliner Gesellschaft warb um den Meister, und mit dem Kultus, der dem zurückhaltend ernsten, milden, liebenswürdigen Manne galt, ließ sich im Kunstleben Berlins schon deshalb nichts anderes vergleichen, weil in Joachim nicht ein Virtuose, sondern buchstäblich der letzte große Vertreter einer schwindenden Klassikerzeit gefeiert wurde. Man konnte unter den musikalischen Häusern der Stadt manches namhafte fast als eine Art von Joachim-Tempel bezeichnen. Vor dem fürstlichen Herrschaftssitz der Mendelssohnschen Familie im Grunewald, just wie er durch die schwere Gitterthür in den Park trat, sah ich Joachim zum letzten Mal. Er war, wie fast regelmäßig, von einer seiner Töchter begleitet. Die stille Mittagsstunde eines wunderbar stillen Frühlingssonntages machte mir diese Begegnung unvergeßlich.

Joseph Joachim war in dem stillos vermischten modernen Berlin, in dem einer den andern nicht kennt, eine Berühmtheit auf der Straße geblieben, und am Ende hatte seine äußere Erscheinung mit ihren Antheil daran. Denn er gehörte zu jener Klasse von Musikern, die man nicht nur mit künstlerischer Andacht hören, sondern auch sehen konnte, die zu sehen Genuß ist. Er hatte einen edlen, ebenmäßigen, dabei durchaus charakteristischen bärtigen Kopf. Etwas recht Bildgemäßiges gab der volle und weiche, schließlich ergraute Bart diesem kräftigen Gesicht, in dem zumeist eine einfache Stahlbrille saß. Es war sicher mehr als ein phantastischer Einfall, wenn man auch schon im Aeußern den sichtbaren Zug einer edlen Ueberlieferung, eines großen künstlerischen Erbes empfand, und man stieß sicher auf Wahlverwandtschaft, wenn man dabei zum Vergleich an andere Vertreter desselben Geschlechts und derselben Kunstrichtung dachte, an die Johannes Brahms-Gemeinde z. B., zu der Joachim thatsächlich als Führer gehört hat. In Erinnerung an einen Vers von Hebbel konnte man sagen: Etwas von herbstlicher Edelreife lag sichtbar auf ihm. Der ganze Mann hatte Stil. In der altpreußisch-klassischen Singakademie machte er auf dem Podium einen unvergeßlichen Eindruck. Und selbst als Mitglied der Berliner Akademie, deren Vizepräsident er schließlich gewesen ist, gab er ein Bild ab, das in dieser Körperschaft ungewohnt war. Ihn kleidete es, Akademiker zu sein. Wenn er bei akademischen Festlichkeiten nach längerer Pause wieder einmal (er hing mit Liebe daran) den Taktstock ergriff, dann mußte das auch ein Vergnügen für Maler und Bildhauer sein. Wenn er bei solchen und anderen Gelegenheiten, wo er die Akademie vertrat, deren weinrothen Sammettalar trug, dann war damit wirklich ein Meister repräsentirt. Zum letztenmal sahen wir das beim Leichenbegängniß Menzels im Rotundensaal des alten Museums. Auf der Rundgalerie saß über der Stelle, wo unten der Katafalk aufgebahrt war, Joachim. Er spielte das Adagio von Haydn. Von allen unvergeßlichen Augenblicken, in denen ich den Mann sah, der nun selbst auf der Bahre liegt, war dieser der unvergeßlichste.

Er war eben eine der seltenen Erscheinungen, die man im allgemeinen Sinne poetisch findet. Und er hatte etwas an sich, das ihn auch zur bildenden Kunst in Beziehung setzte. Stimmungsvolle Radirungen wie die von Ferdinand Schmutzer, und treffliche Bildnisse, darunter eines von Laszlo, haben ihre Wirkung auf Ausstellungen dadurch verstärkt, daß sie eben Joachim, sei es allein, sei es in seinem Quartett, darstellten. Und Adolph Menzel ist, ehe ihm Joachims Bogen den Abschiedsgruß bot, sein regelmäßiger Zuhörer im Konzertsaal gewesen, was sicher sehr charakteristisch und sicher nicht nur (und wohl gar nicht in erster Linie) musikalisch begründet war.

Joachim war im Leben Berlins ein leibhaft verkörpertes Ideal, nichts geringeres. Und das war er nicht nur durch seine Kunst und nicht nur durch seine Erscheinung. Man wußte auch, welche Opfer er Freunden und Schülern, die er fördern wollte, gebracht hat. Man kannte seine großen, wenn auch im Stillen erworbenen Verdienste um das Philharmonische Orchester Berlins. Wer noch vor etwa zwei Jahren den Altmeister in seiner Versammlung für eine Besserstellung der Philharmoniker sprechen hörte, der wird auch das nicht vergessen.

Von jetzt an wird dieser Laden Samstags bis 5:30 Uhr Abends offen sein.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Karrirte Touristen-Coats für Damen zu 7.50,

in 50zöll. Längen, modisch geschneidert, Sammetkragen, Patch Taschen.

Wasserdichte Coats, in lohfarbig und Oxford, kragenloser Style, Gürtel rund herum, reduzirt auf 7.50.

Eure unbeschränkte Auswahl von allen Bade-Anzügen im Basement, ohne Rücksicht auf frühere Preise, zu 95c.

Seidene Unterröcke 1.95—September-Verkauf-

Neuigkeit — eine der wunderbaren Gelegenheiten des September-Unterröcke-Verkaufs. Die Auswahl umfaßt schillernde Farben und hübsche Roman Streifen, shirred und Sectional Flounces, Underlay Staub-Ruffle, 1.95.

Negligee-Hemden, früher 75c bis 1.25, jetzt 45c

Der Rest der 85c, $1, 1.25 und 1.50 Hemden jetzt alle in einer Gruppe zu dem außergewöhnlichen Preis von 45c.

Waschbare Four-in-Hands, in Mustern und Farben die sehr beliebt waren zu 25c und mehr, zu 5c das Stück.

Neue persische Baumwoll-Challis, 5c per Yard

In allen Farben zu haben, persische und Blumen-Designs.

Reste von extra schweren ungebleichten Betttuchstoffen, 3 bis 15 Yd. Längen, Yard breit, zu sehr niedrigem Preis, Yd., 8c.

$2 Korset-Verkauf zu 50c—fancy Broche und

einfach weißes Coutil, alles neue Facons, nahezu alle Größen in der Partie, und die Preise sind sämmtlich gleich, zu 50c.

Modische Lawn Waists 50c — wunderbare Werthe für das Geld. Von feinem weißen Lawn, Spitzen- u. Stickerei-besetzt.

Einzelne Damen-Leibchen 12½c—eine Partie v.

angebroch. Größen, einzelne Partien, 19c u. 25c Qual., 12½c.

Reguläres 50c Litesilk Unterzeug für Männer—Unterhemden u. Unterhosen, alle Größen. Speziell geeignet für Herbst, 25c.

Strumpfwaaren für Männer und Damen 15c.

Speziell: Echtschwarze Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, schwarze Gauze Lisles, Tans und fancy Farben; sowie 25c fancy Halbstrümpfe für Männer, alle zu einem Preis, Pr. 15c.

Lange Kimonos, aus Lawn, in dotted und Blumen-Mustern; Kanten finished mit Buttonhole-Stitching — Preis, 50c.

Lawn Wrappers, in geblümten und fancy ge-

streifte Muster, volle Flounce am Skirt, Gürtel, — ein Bargain zu 68c.

Flannelette Kimono Sacques, Navy mit weißen Mustern, andere in Nightingale Style, speziell, 45c.

Ein bemerkenswerther 10c Verkauf von Toilet-

ten-Artikel. Almond Meal, Orris Zahn-Pulver, Marquise Cream, Almond Cream, Orange Flower Skin Food, Bay Rum, Witch Hazel, Bath Powder, Florida Wasser, Mandel's Talcum Powder, alle zu 10c.

Bereitung einer Marirage.

So nennt sich ein altes, englisches Rezept, das folgendermaßen lautet: Man nimmt einen jungen Herrn und eine junge Dame. Der junge Herr ist am besten roh, die junge Dame muß aber ganz zart sein. Man bringt den Herrn an die Mittagstafel und begießt ihn langsam mit einem Glas Portwein, und will man das Gericht sehr fein haben, fügt man etwas Champagner hinzu. Wird er roth, so setzt man ihn ins Gesellschaftszimmer, ist es im Winter, ans Kaminfeuer neben die Dame, thut eine Handvoll grünen Thee dazu, etwa drei Tassen für eine Person, und läßt sie leicht aufwallen. Ist es im Sommer, so stellt man sie an die freie Luft, etwa ans Fenster, jedenfalls möglichst weit weg, besteckt die Dame mit Blumen, setzt sie dann an das Klavier und rüttelt, bis sie singt. Man nimmt sie alsdann wieder weg, setzt sie in eine Ecke ans Schachbrett und erhält sie den Abend über in gelinder Wallung. Man wiederholt dies zwei- bis dreimal und die Hauptsache ist, daß das Feuer stets unterhalten wird; ist es zu stark, so läuft es über, ist es zu schwach, so gerinnen sie oder werden eiskalt. Wie lange sie am Feuer sein müssen, richtet sich ganz nach den Umständen; thut man viel Zwanzigmarkstücke hinein, so geht es rasch, mit Banknoten garnirt, nimmt sich die Schüssel besonders gut aus. Man richtet an — eine wahre Delikatesse für zwei Personen. Essig darf nie dazu genommen werden, weil das Gericht ohnehin sehr leicht sauer wird.

Ausgrabungen in Persien.

Der französische Archäologe de Morgan hat zusammen mit J. E. Gautier Ausgrabungen in Susa vorgenommen, die sehr ergebnißreich gewesen sind. Es wurden zahlreiche wichtige Inschriften entdeckt, die neues Licht auf die Geschichte von Elam und Chaldäa werfen. Unter den gefundenen Kunstgegenständen ist eine Alabastertatue des Königs Manichtusu, deren Authentität durch eine Inschrift sichergestellt, und die etwa sechstausend Jahre alt ist, also etwa in dieselbe Zeit zurückreicht wie die ersten Dynastien in Egypten, besonders hervorzuheben. Die Ausgrabungen haben ferner eine prächtige bemalte keramische Arbeit ans Licht gebracht, die in das fünfte Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung zu datiren ist und mit den prähistorischen Keramiken aus Egypten zu den ältesten Erzeugnissen der Töpferkunst gehört.

Auch geologische Forschungen sind angestellt worden, aus denen hervorgeht, daß in der Quartärzeit der Kaukasus, Iran und Armenien mit Gletschern bedeckt und infolgedessen unbewohnbar waren, und daß diese Eismassen, die durch den arabisch-kaspischen See mit denen im Norden zusammenhingen, zwischen den sibirischen Ländern und den europäischen eine unüberschreitbare Schranke bildeten. Diese Feststellungen sind für die Geschichte der asiatischen Zivilisation und den Ursprung der europäischen Rassen von größter Bedeutung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unter sich.

In örtliche Wahlen hat die Bundesregierung früher nicht ungestraft sich einmischen dürfen. Es hatte sich sogar die Ansicht verbreitet, daß selbst die ansäßigen Bundesbeamten an der Gemeinde- oder Staatspolitik nicht thätig theilnehmen sollten. Den auswärtigen vollends und insbesondere der „Zentralsonne" in Washington wurde nie das Recht zuerkannt, gewisse Kandidaten für Stadt- oder Staatsämter zu unterstützen und andere zu bekämpfen. Als der persönlich hochachtbare Folger im Staate New York sich um die Gouverneurswürde bewarb und von der Administration des Präsidenten Arthur vielleicht etwas allzu kräftigen Beistand erhielt, wurde er lediglich deshalb mit einer nie zuvor und nie nachher erreichten Mehrheit geschlagen. Die Erinnerung an diese Niederlage hielt freilich den Präsidenten Roosevelt nicht ab, seinen Staatssekretär Root in seinen Heimathsstaat zu schicken, um der Bewerbung William Randolph Hearsts entgegenzutreten, aber in diesem Falle konnte wenigstens die Ausrede vorgeschützt werden, daß ein Sieg Hearsts als ein Mißtrauensvotum gegen die Bundesregierung und als ein Triumph der umstürzlerischen Bestrebungen aufgefaßt werden würde. Im Allgemeinen ließ bisher auch Herr Roosevelt sich nicht in die „Faktionskämpfe" hineinzerren, sondern er bekannte sich im Gegentheile zu dem Grundsatze, daß die Vertheilung der Bundesämter auf die einzelnen Staaten den Bundessenatoren gebührt, und die Administration sich nur nach ihren Wünschen zu richten hat.

Um so bemerkenswerther ist es, daß der Abgeordnete Burton aus Cleveland, Ohio, der soeben von den Republikanern als Bürgermeisterkandidat aufgestellt worden ist, sich in seinem Annahmeschreiben ausdrücklich auf die Sekretäre Taft und Garfield und auf den Präsidenten beruft. Damit nicht genug, verkünden die Leiborgane der Administration ohne alle Umschweife, daß die Bewerbung Burtons eine „nationalpolitische Bedeutung" hat. Er gilt nämlich als ein besonders warmer Freund der Administration, und folglich als ein ebenso heftiger Gegner des Forakerflügels. Gelingt es ihm nun, den demokratischen Kandidaten Tom Johnson zu schlagen, der schon seit vielen Jahren das Bürgermeisteramt bekleidet, so wird das angeblich beweisen, daß Foraker in Ohio nichts zu sagen hat, und daß folglich sein Widerstand gegen den Kriegssekretär Taft keine Beachtung verdient. Foraker behauptet, selbst wenn Taft mit Hilfe des Präsidenten von der republikanischen Nationalkonvention als Präsidentschaftskandidat erkoren werden sollte, so würde er seinen eigenen Staat verlieren. Durch diese Angabe will der Senator natürlich die Nationalkonvention von der Aufstellung Tafts abschrecken. Daher soll er gewissermaßen als falscher Prophet gebrandmarkt werden. Diejenigen Republikaner in Cleveland, die früher für Tom Johnson gestimmt haben, werden geradezu aufgefordert, diesmal für Burton zu stimmen, damit Foraker „kaltgestellt", und Taft zum Nachfolger Roosevelts ausersehen wird. Aus Rücksichten der Nationalpolitik sollen sie die rein örtlichen Fragen nicht beachten, und um ihrer Bewunderung für den Präsidenten Ausdruck zu geben, sollen sie ihre Vorliebe für den Bürgermeister Johnson unterdrücken.

Vielleicht soll auch diese Einmischung wieder nur als ein Ausnahmefall angesehen werden. Wie der Präsident den Zeitungsherausgeber Hearst als die Verkörperung des zerstörenden Radikalismus hinstellt, so will er den Senator Foraker als die Seele der Reaktion aufgefaßt wissen, und da ihm die Reaktionäre ebenso verhaßt sind, wie die Ordnungsfeinde, so mag er glauben, gegen Foraker ebenso heftig fehden zu müssen, wie gegen Hearst. Indessen sind die „Beweisgründe" für die Unterstützung Burtons gar zu weit hergeholt. Es sieht so aus, als ob der Präsident selbst es noch für unschicklich hält, seinen persönlichen Freunden sogar in Gemeindewahlen beizustehen, und daß er deshalb der Bürgermeisterwahl in Cleveland eine nationale Wichtigkeit beizumessen bemüht ist.

Was aber auch sein eigener Gedankengang sein mag, die öffentliche Meinung wird er mit seiner neuesten Abweichung vom Herkommen nicht versöhnen können. Es ist unter allen Umständen verwerflich, die Nationalpolitik mit den örtlichen Verwaltungsfragen zu verquicken, und es verträgt sich noch viel weniger mit dem Buchstaben und dem Geiste unserer öffentlichen Einrichtungen, daß der Präsident des ganzen Landes seinen Einfluß und seine Macht aufbietet, um die Bürgermeisterwahl einer einzelnen Stadt zu beeinflussen. Ihre innersten Angelegenheiten sollten die Bürger Clevelands nach eigenem Ermessen erledigen dürfen.

Eine schlechte Begründung.

Die Berieselungsfrage ist für Oregon und Kalifornien, die Felsengebirgstaaten, Arizona und Neu Mexiko, unstreitig eine sogenannte Lebensfrage. Es handelt sich für diese Staaten und Territorien dabei zwar nicht gerade um Sein oder Nichtsein, aber von dem Grade des Erfolgs, den die großen Berieselungspläne haben, von dem Grade der Verwirklichung, die die schönen Träume finden werden—wird zum großen Theile die zukünftige wirthschaftliche Größe jener Gemeinwesen abhängen. Ihr Wachsthum wird sich mehr oder weniger nach den Fortschritten in der Berieselung richten. Demzufolge ist in jenem Landestheile das öffentliche Interesse an allen Berieselungsfragen ganz außerordentlich groß. Dem Durchschnittsamerikaner östlich vom 90. Breitengrade — also östlich von der regenarmen Zone — will es oft scheinen, als messe man im fernen Westen der Berieselung allzu große Bedeutung bei, erwarte man dort allzu viel und setze Hoffnungen in sie, die sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wird erfüllen können. In letzterem mag er recht haben, wenn er aber meint, daß man im fernen Westen und Südwesten die Bedeutung der Berieselung überschätze, so ist das wohl nur ein Ausfluß seiner Unkenntniß der dortigen Verhältnisse und der „Berieselung" überhaupt, die ihn zu einer Unterschätzung ihres Werthes führt. In Washington ist man an höchster Stelle jedenfalls anderer Meinung. Herr Roosevelt und viele andere hohe Beamte sind in dem Punkte ganz Südkalifornier und Koloradoer, sozusagen, und so eifrige Befürworter der weitestgehenden Berieselungspläne, wie man nur welche in den regenärmsten kalifornischen Thälern finden kann. Es ist bekannt, daß das nationale Berieselungsgesetz zum guten Theil den Bemühungen des Präsidenten zu danken ist.

Dementsprechend ist „Washington" auch auf dem zur Zeit in Sacramento, Kal., tagenden Nationalen Berieselungskongreß in hervorragender Weise vertreten. Der Vizepräsident Fairbanks erschien persönlich und hielt am Eröffnungstage vor dem Kongreß eine Rede, in der er alle „Politik" sorgfältig vermied. Präsident Roosevelt aber schickte dem Bundesoberförster Gifford Pinchot als seinen Vertreter nach Sacramento, und damit hat er uns, mittelbar, zu der einzigen interessanten Meldung verholfen, die bislang über die Verhandlungen des Berieselungskongresses einlief. Dieselbe erzählt von einem Zusammenstoß der Geister, der für die Pläne und Hoffnungen des Kongresses eigentlich keine guten Aussichten eröffnet, aber hochinteressant ist, indem er ein grelles Streiflicht auf unsere „Verhältnisse" wirft. Der kleine Krach kam, nachdem Herr Pinchot in einer Ansprache an den Kongreß ausgeführt hatte, daß der Holzvorrath des Landes binnen zwanzig Jahren erschöpft sein werde, wenn nichts geschähe, die Wälder zu beschützen. Ein Delegat stellte, darauf fußend, den Antrag, der Kongreß solle sich zu Gunsten der Abschaffung aller Einfuhrzölle auf Holz erklären. Der Bundes-Oberförster wurde gefragt, ob er diesen Antrag befürworte. Er erwiderte, wollte das Bundesforstamt die Abschaffung der Holzzölle befürworten, dann würde es den guten Willen und die Unterstützung der „Holzinteressen" verlieren, die über ein Fünftel der Wälder des Landes im Besitz haben. Diese Antwort erregte, wie's scheint, starkes Mißfallen unter den Delegaten, und einer, ein Kalifornier, gab dem Ausdruck, indem er sagte, die Bundesregierung habe offensichtlich nicht den Muth, für die Interessen der ärmeren Klassen einzutreten, deshalb sollten die Machtvollkommenheiten der Sekretäre des Innern und der Landwirthschaft verkürzt werden. „Das Volk," sagte der Mann, „sollte seine Rechte kennen und sich nicht von dem Willen eines Mannes beherrschen lassen, und wenn dieser auch der Präsident der Ver. Staaten ist."

Angesichts der großen Verdienste die Präsident Roosevelt unstreitig gerade um die Berieselung hat, erscheint dieser Ausfall gegen ihn wenig taktvoll, und zudem war er in dieser Verbindung sehr weit hergeholt und ganz und gar nicht angebracht. Man kann die Haltung der Administration in der Zollfrage, ihre Schüchternheit den „beschützten Interessen" gegenüber und ihr Hinneigen zu den Standpatters noch so sehr verdammen — wenn man gerecht sein will, muß man zugeben, daß es nicht Sache des Bundesoberförsters war auf dem Berieselungskongreß in der Zollfrage Stellung zu nehmen. Wenn er auch als Vertreter des Präsidenten auf dem Berieselungskongreß gilt, so ist das doch nur so aufzufassen, daß er des Präsidenten Ansichten über Berieselung, Forstpflege usw. verkünden sollte, bezw. daß der Präsident Herrn Pinchots Ansichten nud Wirken in dieser Hinsicht vollauf billigt, und nicht so, als habe Pinchot den Auftrag oder die Pflicht, in allen sich aufwerfenden Fragen für den Präsidenten zu sprechen. Ist es schon, streng genommen, nicht die Aufgabe des Präsidenten, sich mit der Zollgesetzgebung zu befassen, so hat der Vorstand der Forstabtheilung erst recht nichts damit zu thun. Hätte Herr Pinchot sich damit befaßt, bezw. hätte der Präsident ihn dazu beauftragt — dann wäre das Gerde von der „One Man Power", daß das Volk sich nicht von dem Willen eines Mannes, und sei dieser auch der Präsident, regieren lassen sollte, berechtigt gewesen.

Herr Pinchot hätte mit vollem Rechte sagen können, Vorschläge hinsichtlich der Zollgesetzgebung zu machen, bezw. sich Namens seines Amtes für oder wider solche zu erklären sei seine Sache nicht. Daß er das nicht that und sich auf jene Erklärung einließ, war sein Fehler. Denn diese war erstens schon Stellungnahme und zweitens eine Feigheit. Sie kann niemanden befriedigen. Den Holzinteressen zeigt sie so deutlich wie nur möglich, daß Herr Pinchot für die Abschaffung der Zölle ist, und dem Volke sagt sie, daß die Regierung die Holzbarone fürchtet. Solche Haltung kann schwerlich dazu dienen, die „Holzinteressen" den Plänen der Administration gefügiger zu machen, und im Volke muß sie das Ansehen der Regierung bedeutend schwächen.

Dem Farmer geht's gut.

Wäre ihnen nicht so viel Unkengeschrei voraufgegangen, so müßte man Dank den sich drängenden Versicherungen, daß die Aussichten für die wirthschaftliche Zukunft unseres Landes glänzend sind, besorgt und mißtrauisch werden — könnte man meinen, die verschiedenen mehr oder weniger berufenen Sachverständigen stellten die günstige wirthschaftliche Diagnose nur, dem Patienten Muth zu machen — in der Hoffnung, daß das so geweckte Vertrauen ihn stärken und ihm über die Krisis hinweg helfen werde. Wie es ist — nach all' der voraufgegangenen, zum Theil wenigstens planmäßigen Schwarzmalerei — ist zu jenem Mißtrauen kein Grund vorhanden, muß man die jetzigen günstigen Darstellungen als Richtigstellungen gelten lassen.

Der jüngste Beitrag kommt von dem bekannten, weit verbreiteten „Farmer"-Blatt „Orange Judd Farmer". Die Einnahmen der amerikanischen Farmer für das laufende Jahr werden sich nach dieser „Autorität" auf mehr als eintausend Millionen Dollars mehr stellen, als die des Vorjahres. Die Produktmenge wird allerdings um etwa 10 Proz. geringer sein als die von 1906 mit seinen Rekord-Ernten war, aber sie wird hinter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre nicht zurückbleiben. Die Haupternten werden dem Farmer dieses Jahr, Dank den höheren Preisen, an die $500,000,000 mehr einbringen, als sie ihm letztes Jahr abwarfen. Die Einnahmen der Farmer während der letzten fünf Jahre, einschl. 1907, werden nach dem „Orange Judd Farmer" um 20,000 Millionen Dollar größer sein, als die der voraufgegangenen fünf Jahre waren. Infolge der großen industriellen Prosperität der letzten fünfzehn (?) Jahre prophezeit das Blatt für die nächste Zukunft sogar noch bessere Zeiten, als die bisherigen: „Der Farmer war niemals zuvor in einer so gesunden Lage — finanziell, gesellschaftlich, politisch, geistig und seelisch. Die Werthzunahme seines Landbesitzes war außerordentlich groß. Er schuldet weniger Geld als je zuvor. Seine Aktiva sind größer als sie je waren. Und seine Bedürfnisse sind größer."

Die diesjährige Weizenernte wird sich auf rund 625 Millionen Bushel belaufen — etwa 150 Millionen B. weniger als die letztjährige Rekordernte. Die Maisernte verspricht hinter der letztjährigen — einer der größten, die je zu verzeichnen waren — nur um 5 Prozent zurückzubleiben. An Hafer wird um 12 Prozent weniger geerntet werden als voriges Jahr, aber Roggen, Gerste, Buchweizen, Hanfsamen und Kartoffeln versprechen eine gute Ernte und die Heuernte wird die letztjährige ganz bedeutend übertreffen. Die Baumwollernte wird auf 12,000,000 Ballen geschätzt und die Preise sind gut. Die Apfelernte verspricht reicher auszufallen als die letztjährige war.

Im Inlande hält die Nachfrage nach Farmprodukten mit dem Angebot mehr als gleichen Schritt. Die Nachfrage für die Ausfuhr verspricht sehr groß zu werden und jeder Bushel Getreide, jedes Pfund Fleisch und Baumwolle, die wir entbehren können, zu guten Preisen zu nehmen. Europa hatte nur geringe Ernten und ist auf unsere Zufuhr angewiesen. Kurz, alles und jedes läßt erwarten, daß es dem amerikanischen Farmer auch weiterhin — zunächst wenigstens für die nächsten zwölf Monate — sehr gut gehen wird, und daß er mehr Geld in der Tasche haben wird als je zuvor. Es gilt aber als Grundwahrheit, daß das ganze Land Geld hat, wenn's dem Farmer finanziell gut geht.

Vagabunden-Gesetze.

Das neue New Yorker Vagabunden-Gesetz, von dem sich die Polizei der Stadt New York große Dinge verspricht und auf Grund dessen sie denn auch gleich am ersten Tage einige dreißig Verhaftungen vorgenommen hat, ist ausschließlich gegen bereits überführte Verbrecher gerichtet. Es erlaubt, als Vagabunden ohne Weiteres jede Person zu verhaften, die bereits als „Dieb, Taschendieb, Einbrecher, Fälscher" u. dgl. gerichtlich überführt worden ist, wenn solche Person „herumlungernd" an einem öffentlichen Platze betroffen wird. Als öffentlicher Platz wird dabei, wie die bezügliche Depesche gemeldet, von der Polizei auch jedes „öffentliche Gefährt" angesehen. So daß jedwede solche Person der Verhaftung schon ausgesetzt ist, wenn sie auf einem Straßenbahnwagen fährt. Verurtheilt wird sie, wenn sie die Anklage des Herumlungerns („loitering") nicht zu widerlegen vermag, nicht die Verfolgung eines gesetzlichen Erwerbes und gesetzlicher Beschäftigung nachweisen kann. Es braucht also, um gestraft zu werden, die betreffende Person nichts eigentlich Ungesetzliches gethan zu haben. Herumlungern, Herumstreichen oder Müßiggehen ist, wie kaum gesagt zu werden braucht, an und für sich kein Verbrechen. Nützliche Arbeit zu verrichten, oder überhaupt Arbeit zu verrichten, ist bis jetzt noch nirgends zu gesetzlicher Verpflichtung gemacht. Sollten alle Leute, die nicht arbeiten, deshalb eingesperrt werden, so würden die Strafanstalten mit Tausenden von Angehörigen unserer reichsten und „feinsten" Familien sich füllen.

Somit macht das Gesetz strafbar bei Denen, die es angeht, was nicht gestraft wird, wenn es von Andern gethan wird. Und läßt dabei den bloßen Verdacht zur Ueberführung genügen. Es stellt die sonst allgemein giltige verfassungsmäßige Rechtsordnung auf den Kopf, derzufolge jeder Angeklagte als unschuldig zu erachten ist, so lange, bis ihm in gehörigem Verfahren durch Zeugen, die ihm gegenüber gestellt werden müssen, seine Schuld bewiesen ist.

Trotz alledem geht das New Yorker Gesetz nicht so weit, wie das entsprechende Illinoiser Gesetz. Während das erstere, wie gesagt, nur anwendbar ist auf bereits überführte Verbrecher, setzt das hiesige Gesetz gleicher Verhaftung und gleicher Verurtheilung schon Leute aus, die auch nur den Verdacht der Polizei erregen, wenn solche Leute „keine ersichtlichen Unterhaltsmittel haben". Und läßt sie — nur auf den bloßen Verdacht hin — bis zu sechs Monaten Arbeitshaus verdonnern.

Die New Yorker Polizei verspricht, mit Hilfe des neuen Gesetzes die große Menge des verbrecherischen Gesindels auszutreiben, das die Stadt unsicher macht und dem man bisher, so lange es nicht auf sträflicher That ertappt wurde, nichts anzuhaben vermocht hat. Ganz ähnliche Versprechen, wie man sich erinnern wird, sind von der hiesigen Polizei gemacht worden, nachdem die verflossene Legislatur dem hiesigen Vagabundengesetz die erwünschten Verschärfungen gegeben hatte. Auch ist das Gesetz verschiedentlich benutzt worden zu „sensationellen" Streifzügen, die zu einer Menge Verhaftungen geführt haben. Nur daß trotz alledem es um die öffentliche Sicherheit in der Stadt ersichtlich nicht besser bestellt ist.

Viel und lange ist übrigens gestritten worden über die verfassungsmäßige Berechtigung der fraglichen Gesetze. Nach dem konstitutionellen Grundsatze, daß niemand wegen desselben Vergehens zweimal in Gefahr gebracht werden darf, sollte auch der überführte Verbrecher, nachdem er seine Strafe verbüßt hat, nicht neuer Verhaftung und Bestrafung ausgesetzt sein, so lange er sich nicht neuen Verbrechens schuldig macht. Noch schlimmer liegt die Sache, wenn Verhaftung und Bestrafung auf bloße Verdachtsgründe hin erfolgt, ohne Nachweis einer verbrecherischen That, auch bei bisher „unbestraften" Personen. Mangel an Geld, Mangel an Beschäftigung und Unterhaltsmitteln, Mangel an Obdach, armselige Kleidung usw. sind Alles keine Verbrechen: — werden aber hier behandelt als Verbrechen, sofern der Verhaftete nicht im Stande ist, Polizei und Gericht davon zu überzeugen, daß man ihn in falschem Verdachte hat. Soll er der drohenden Strafe entgehen, so muß er sich ausweisen als unverdächtig. Ungefähr so, wie nach alten europäischen Polizeiverordnungen der an einem Orte eintreffende Fremdling sich ausweisen mußte, um nicht ins Loch gesteckt oder auf den Schub gebracht zu werden.

* * *

Die amerikanischen Gerichte haben die Vagabundengesetze trotz ihres Karakters als Ausnahmegesetze zumeist gelten lassen auf den etwas weit hergeholten Grund hin, daß jeder Mensch die Pflicht habe, dafür zu sorgen, daß er der Oeffentlichkeit nicht zur Last fällt; und daß deshalb, wenn Jemand diese Pflicht nicht erfüllt, also trotz Mangels ersichtlicher Unterhaltsmittel müßig herumstreicht statt zu arbeiten, solches Herumstreichen oder Müßiggehen als Vergehen betrachtet und als solches gestraft werden könne. Und weil es zu schwer halten würde, dem Angeklagten zu beweisen, daß er keine Unterhaltsmittel hat, so fand man darin genügenden Grund, abzuweichen von der sonst gültigen Regel und die Last des Beweises dem Verklagten aufzubürden. Es sind, wie einmal ein New Yorker Gericht erklärt hat, diese Gesetze vielmehr als öffentliche Vorschriften zur Verhütung von Verbrechen und von „Pauperismus" zu erachten, denn als eigentliche Strafgesetze.

Thatsächlich sind sie ein Armuthszeugniß für die amerikanische Polizei. Weil es unseren „Feinsten" so selten gelingt, Verbrecher auf der That zu ertappen oder sie zu überführen der That, hat man es für nöthig gefunden, ihnen ein Mittel zu geben, muthmaßliche Verbrecher zu fassen und zur Strafe zu bringen, auch wenn sie ihnen irgend welche Verbrechen nicht nachzuweisen vermögen; und sie wieder und wieder zu verhaften, bis sie schließlich es gerathen finden, die ungastliche Stadt zu verlassen und sich eine andere Stelle ihrer lichtscheuen Thätigkeit zu suchen. Welchen Mißbräuchen die damit verknüpfte Gewalt ausgesetzt ist und wie selbst der anständigste Mensch dadurch unter Umständen, namentlich an fremdem Orte, in die scheußlichste Lage gebracht werden kann, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung.

Lokalbericht.

Die Bestie im Menschen.

Haben angeblich ein junges Mädchen gewürgt und vergewaltigt.

Unter der Anklage, die 17jährige Theresa Vanastry, Nr. 1035 N. Leavitt Str., am Montag Abend in einem Wäldchen bei Lyons gewürgt und vergewaltigt zu haben, wurden heute auf Grund eines von dem Stadtrichter Cleland ausgestellten Haftbefehls der 21jährige Wm. O'Donnell, Nr. 85 Hastings Straße, der gleichaltrige Dilly Lano, Nr. 89 Hastings Straße, und der um zwei Jahre ältere Frank Bergen, Nr. 496 W. 15. Straße, verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt.

Theresa begab sich heute, bleich und entkräftet, nach der Bezirkswache an Harrison Str. und schilderte dem Inspektor Wheeler ihr Abenteuer. Ihren Angaben gemäß hatte Bergen, der ihr schon seit längerer Zeit den Hof gemacht hatte, sie eingeladen, sich an einem Tanzkränzchen in Lyons zu betheiligen. Sie hatte die Einladung angenommen. In Lyons habe Bergen ihr seine Freunde O'Donnell und Lano vorgestellt und dann einen gemeinsamen Spaziergang in den Wald vorgeschlagen.

— Das Kochbuch in der Hand einer unerfahrenen Hausfrau und die scharfe Waffe in der ungeübten Kindeshand sind immer gefährlich.

In den Graben.

Vier Insassen eines Kraftwagens sehen dem Tode ins Auge.

In Todesangst.

Hochbahnwagen entgleist. — Gerieth in Brand.—Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. — Drei Personen verletzt. — Sicherung ausgebrannt.

Auf der Morgan Str.-Kreuzung stieß gestern Nachmittag ein Kraftwagen, dessen Bremse versagt hatte, mit einem Personenzuge der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn zusammen. Die vier Insassen des Wagens sprangen im letzten Augenblick ab, landeten in dem Graben und kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Die Verunglückten sind:

Christopher Petersen, 35 Jahre alt, Nr. 11 Lincoln Str., Wagenführer; Brauschen und Schrammen.

G. J. Efting, 29 Jahre alt, Nr. 1330 Sheffield Ave.; Brauschen.

H. J. Barters, 35 Jahre alt, Nr. 5858 Prairie Ave.; Brauschen und Schrammen.

H. W. Barters, 40 Jahre alt, Nr. 5858 Prairie Ave.; leichte Brauschen.

Der Zug hielt. Das Fahrpersonal geleitete die Verunglückten nach dem Sprechzimmer eines Arztes. Nachdem sie dort verbunden worden waren, begaben sie sich nach Hause.

Schreckensfahrt.

An 40. Str., nahe Prairie Ave., entgleiste gestern Nachmittag der Schlußwagen eines Südseite-Hochbahnzuges und gerieth in Brand. Der Fahrgäste, die unsanft durcheinander gerüttelt wurden, bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Viele der aufgeregten Leute konnten nur mit Mühe daran verhindert werden, aus den Fenstern zu springen; drei Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

James Hartley, 41 Jahre alt, ein in Diensten der Hochbahngesellschaft stehender Streckenarbeiter, wurde von dem theilweise entgleisten Wagen über den Haufen gefahren. Er erlitt Wunden am Rücken und an der rechten Hüfte. Man befürchtet auch, daß er innerlich schwer verletzt wurde. Die Polizei schaffte ihn nach dem Mercy-Hospital.

Eugene Bloom, 30 Jahre alt, Nr. 4757 Forestville Ave.; Verletzungen an der rechten Hüfte und am Bein.

John Lucas, ein Nr. 2633 Armour Ave. wohnhafter Farbiger, hat Brauschen an der Hüfte erlitten.

An der Unfallstelle befindet sich eine Weiche. Die beiden vorderen Wagen hatten diese passirt, der dritte und letzte Wagen aber rollte auf dem ursprünglichen Geleise weiter und entgleiste theilweise. Nur dem Umstand, daß der Motorführer W. B. Clinnen sofort die Luftbremsen in Anwendung brachte, ist es zu danken, daß schwereres Unheil verhütet wurde. Die entgleiste Car gerieth in Brand. Das Feuer wurde von dem Personal und anderen Hochbahnern gelöscht. Der Unfall hatte eine fast zweistündige Betriebsstörung im Gefolge.

In Angst versetzt.

Die Sicherung einer Larrabee Str.-Elektrischen brannte gestern aus. Das Holzwerk der Car fing Feuer. Der Passagiere bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. Sie drängten in wilder Hast den Ausgängen zu. Viele der Frauen wurden arg gepufft, kamen aber sonst unverletzt davon. Die sofort alarmirte Feuerwehr löschte den Brand. Dann wurde die arg beschädigte Car nach der Remise zurückbefördert.

Durch das Ausbrennen der Sicherung wurden gestern auch die Passagiere einer Elston Ave.-Car in Angst und Schrecken versetzt. Die Car hielt mit so jähem Ruck, daß die Gleitstange auf das Dach fiel und es in Brand setzte. Die Fahrgäste wurden bös durcheinander gerüttelt, kamen aber unversehrt davon. Das Feuer wurde im Keime erstickt. Nachdem der Schaden ausgebessert worden war, setzte die Elektrische die unterbrochene Fahrt fort.

Schaffner verletzt.

Der 49jährige Joseph Rame, ein Schaffner der Chicago Union Traction Company, gerieth gestern an State und Van Buren Straße zwischen die von ihm bediente Car und ein Fuhrwerk. Er erlitt schwere Quetschungen. Nachdem er verbunden worden war, schaffte ihn die Polizei in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 5110 Polk Straße.

Beruhigten sich schnell.

Auf der Wells Str.-Brücke stieß heute der Motorwagen Nr. 40 eines Hochbahnzuges mit dem letzten Wagen eines anderen Zuges zusammen. Die Passagiere sprangen entsetzt auf und harrten schreckensbleich der Dinge, die da kommen würden. Sie kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon. Der Zusammenprall blieb ohne ernstliche Folgen. Mit einem Seufzer der Erleichterung nahmen die Fahrgäste wieder Platz und die Fahrt wurde fortgesetzt.

An Gas erstickt.

An Leuchtgas erstickt ist der 48jährige Wm. E. Junckar, Nr. 358 Sedgwick Str. Man muthmaßt, daß Selbstmord vorliegt. Was aber den Mann veranlaßt haben könnte, sich das Leben zu nehmen, ist ein Räthsel, das noch der Lösung harrt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 464 Larrabee Str., geschafft worden.

— Gebildete genießen ihre Mitmenschen, Kannibalen verzehren sie.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 im First National Bank-Gebäude, sucht den Aufenthalt der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Dahmer, Christine, geb. Thom, geb. am 30. Oktober 1832 zu Kl. Ballowken. Ausgewandert nach Amerika im Jahre 1906. Im Jahre 1906 bei Kohnke, 1532 Armstrong Str., Marinette, Wis.

Fuhlendorf, Johann Peter Richard, angeblich in Mattoon, Jll., 2916 Pine Str., wohnhaft.

Graw, Eduard, Klempner, früher 5100 Hermitage und 5329 Ashland Ave., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Heiser, Apollonia, geb. in Bürstadt, 50½ Jahre alt, ausgewandert 1883.

Höld, Emil, geb. 30. Mai 1886 in Hamburg. Letzte bekannte Adresse Westridge, Jll.

Kayser, Heinrich, Menagerie- und Zirkusbesitzer, 1906 Chicago, Jll.

Kitzing, Julius, Weber aus Roitzsch bei Bitterfeld, früher in Golconda, Jll. Zuletzt angeblich in Shawneetown, Jll., wohnhaft gewesen.

Klöver, Wilhelm, Sohn des Peter Klöver aus Ittenbach oder Schnatzenmühle, etwa 40 Jahre alt, vor 10 Jahren eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Krug, August, geb. 25. August 1865 zu Besse, Kreis Fritzlar, 1881 hier eingewandert und angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft, oder dessen Bruder Heinrich.

Lang, Hinrich, aus Augustenburg, O. Hessen, angeblich in Springfield, Jll., wohnhaft.

Lorenz, J., Bruder von Frau Hortmann in Schwerin, 1893 angeblich in Milwaukee, Wis., 659 East Water Str., wohnhaft gewesen.

Merten, Joachim, geboren am 27. Januar 1845 in Gülpe, Brandenburg, Müller von Beruf, in New Memphis, Jll., auch in St. Louis, Mo., wohnhaft gewesen (Geldsache).

Olszak, Franz, aus Sulcucin Anbau bei Warberg, Posen, seit November 1906 in Chicago.

Petersen, Friedrich Hugo, Kaufmann aus Hamburg, 31 Jahre alt. Angeblich in Chicago, Jll.

Rochow, Christiane, geb. Kitzing, aus Roitzsch bei Bitterfeld, früher in Golconda, Jll., wohnhaft gewesen.

Randolph, Elise, geb. Schubach, Tochter des verstorbenen Steinbruchbesitzers Adam Schubach in Hirschhorn, vor 15 Jahren nach Amerika ausgewandert, früher in Centralia, Jll., und zuletzt in Dix, Jll., wohnhaft gewesen.

Rodstroh, Carl Anton, geb. am 15. August 1869 zu Grüna bei Chemnitz, soll früher bei Swift & Co. beschäftigt und 73 East Kinzie Str., Chicago, wohnhaft gewesen sein.

Sagert, Friedrich Wilhelm, hat im Jahre 1905 in South Chicago, Jll., 8532 Buffalo Ave., gewohnt.

Schulz, August Friedrich, geb. am 17. Mai 1874 zu Schüddelkau, angeblich in Detroit, Mich., wohnhaft.

Tausendfreude, Albert, geb. am 20. Sept. 1867 zu Loppow, Kreis Landsberg, soll in Mangum, Mich., wohnhaft gewesen sein.

Thie, August, 1901 in 49 Canalport Ave., Chicago, wohnhaft gewesen, aus Milow bei Rathenow, oder seine Tochter.

Wasielke, Emil, aus Ciesau, Westpreußen, soll in Detroit, Mich., wohnhaft sein.

Windisch, Elisabeth, geb. Jones, Ehefrau des Henry Windisch, und deren Kinder, früher in Detroit, Mich., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Wörrner, Joseph, alias Ignatz Bader, geb. in Griesbeckerzell, von Nordendorf in Schwerin ausgewandert, zuletzt angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

* Vor seiner Wohnung Nr. 7138 Ingleside Avenue brach gestern gegen Abend der 35jährige Barbier Albert M. Fritz, Nr. 7102 South Chicago Avenue, entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod verursachte.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

John Schmis

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 7. September, Morgens punkt 9 Uhr, vom Trauerhause, 33 Orchard Str., nach der Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

John Arndt, Präsident.
Robert Berndt, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Blettner

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Mitglied der Harmonie Loge 221, J. O. O. F., des Concordia Hain Nr. 15, V. A. O. D., und des Prinz Heinrich Unterstützungsvereins. Beerdigung am Samstag, den 7. September, vom Trauerhause, 763 West 14. Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Blettner, Gattin.
George H., August C., Friedrich W., Tillie Blettner, Frau Emma Vierheilig, Frau Wm. Klipfel und Frau John Schulz, Kinder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Klein

im Alter von 59 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 7. September, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 243 Pine Str., nach der St. Michaelskirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klein geb. Collet, Gattin.
Nicholas, Catharine, Michael, Adam u. Frank, Kinder.
Henry A. Medernach, Schwiegersohn.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Hermann Stoeffhaas

im Alter von 59 Jahren, 10 Minuten und 5 Tagen am 1. September gestorben ist. Die Beerdigung fand statt am Mittwoch, den 4. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 872 W. 21. Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Stoeffhaas geb. Kick, Gattin.
Louis, Friedrich, Bertha, Otto, Martin, Lillian, Kinder.
Conrad Stoeffhaas, Bruder.
Mary Bolz, Schwester, und Effa und Katharina, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Rheinischer Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

John Schmis

am 3. September gestorben ist. Beerdigung am Samstag den 7. Sept., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 33 Orchard Str., nach St. Bonifazius.

John Cremer, Präsident.
Pet. Sehl, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Edward Kilens

gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause seines Bruders, Henry Kilens, 106 W. 24. Place, nach der St. Anthony-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Edward, Louis, William und Walter Kilens, Kinder.
John, Henry und Joseph Kilens, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Amanda Lamberg

am 4. September gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5148 Carpenter Str., von da nach Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Busold, Berth Burchhart, Otto Lamberg, Hermann Lamberg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Hoelzer

im Alter von 23 Jahren am Mittwoch, den 4. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag Mittag um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3550 Marshfield Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Hulda Hoelzer, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Henry

im Alter von 18 Jahren und 11 Monaten in letzter Nacht sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1150 W. 63. Str., am Freitag, Mittags 12 Uhr, nach dem Krematorium in Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden hinterbliebenen Eltern:

Otto Elfe und Frau nebst Geschwistern.
Robert Elfe, Onkel, nebst Familie.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Schmis

am 3. September im Alter von 61 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 33 Orchard Str., nach der St. Josephs-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schmis, Gattin, nebst Kindern und Enkeln.
Fred Schmis, Bruder. dofr

Danksagung.

Für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von meinem verstorbenen Gatten

John Birnkofer

spreche ich der Bankers Endowment Association sowie dem Amerikan. Bayern-Verein meinen besten Dank aus.

Maria Birnkofer.

Interessanter Kriminalroman.
„Die Macht des Geldes." — Von A. E. Simon.
2 Bände 75c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 3961.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lb,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Fiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8in—30lb

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fv,X*

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn Ave
Sehen Sie, was wir diese und nächste Woche bieten und Sie werden sich wundern, wie wir es für den Preis thun können.
Der Baby-Wettbewerb
mit der größten Ansammlung schreiender junger Menschenkinder, die je unter einem Zelt war. Jedes einzelne Baby ist der Abgott einer Mutter u. der Stolz eines Vaters.
HOLCOMBE'S KAPELLE
Ein halbe Hundert der besten Hornbläser.
Der Bahnraub, mit Tod und Verderben in jeder Platzpatrone. — Die aufregenden Fahrten. — Die guten Schaustellungen und einige minder gute, aber im Ganzen ist alles großartig. — Und was denken Sie? Die Navassar Mädchen-Kapelle kommt Sonntag. Na, wie gefällt Euch das?

BISMARCK GARDEN
Großes Konzert
ELLERY'S KAPELLE
jeden Abend und Sonntag Nachmittag. bidofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
bidofa*

Wie man spart
Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buchs werden frei vertheilt an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.
Alle Sparkassen-Einlagen, die vor dem 10. September gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. September an.
Harris Trust & Savings Bank
Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.
Inkorporirt 1907.
Marquette Building
Ecke Dearborn und Adams St.
sep5,6,7,9

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. 5lb,bo*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Wie steht's?

Ueber Straßenbahn-Neubauarbeiten verlangt Mayor Auskunft.

Ueberflüssige Bauten.

So werden von der Grundeigenthumsbörse die geplanten Schiffskanal-Unternehmen der Abwasserbehörde geschildert. — Wasserdiebstahl entdeckt.

Bürgermeister Busse hat in einem Schreiben an Vorsitzer Foreman vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen Auskunft über den Fortschritt des Neubaus der Straßenbahnen verlangt, um dem Publikum die Erfolge mittheilen zu können, welche die Gutheißung der Freibrief-Ordinanzen am Stimmkasten im letzten April gezeitigt habe. Er rechne auf die Mitwirkung des vorerwähnten Ausschusses, um den Neubau der Straßenbahnanlagen zu beschleunigen. Es sei von höchster Wichtigkeit, daß die Stadt ihre Interessen unter der Theilhaberschaft beschütze und darauf achte, daß die Gesellschaften nicht nur dem Geist, sondern auch dem Buchstaben ihrer kontraktlichen Verpflichtungen nachkommen. Es sei durchaus nothwendig, daß das Chicagoer Straßenbahnsystem so verbessert werde, wie es in den Freibriefvorschriften angeordnet worden sei, und daß dem Publikum möglichst bald ein besserer Dienst mit möglichst geringer Unbequemlichkeit während der Zeit des Neubaus geboten werde. Es sei die Pflicht der städtischen Verwaltung, die Neugestaltung des Straßenbahnwesens nach Kräften zu fördern und zu erleichtern. Wie er vernehme, sei schon beträchtliche Arbeit unter den Freibrief-Ordinanzen verrichtet worden, auch hinsichtlich der Anlagen der Union Traction Co., obwohl die Gesellschaft die Ordinanz noch nicht angenommen habe, in weit größerem Umfange aber auf den Linien der City Railway Co. Er wünsche nun genau Auskunft über diese Straßenbahnbauten und darüber, was an solchen noch vor Eintritt des Winter zu erwarten sei.

Herr Foreman versichert, sein Ausschuß werde mit dem Bürgermeister Hand in Hand arbeiten und in der nächsten Woche eine Sitzung abhalten, um sich mit dem Schreiben zu beschäftigen. Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahnumbauten theilt mit, daß eine große Menge Vorarbeiten, und zwar für beide Straßenbahnsysteme, erledigt worden sei, zumeist rein technischer Art, wofür dem Laien das Verständniß fehle.

Die Pläne der Abwasserbehörde.

Der Abwasserbezirks-Ausschuß der Grundeigenthumsbörse hat dieser eine scharfe Kritik der weitreichenden Pläne der Abwasserbehörde hinsichtlich der geplanten Ausdehnung des Schiffskanals durch Joliet unterbreitet, ein Bau, der für die Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse von Chicago völlig unnöthig sei; das Gleiche gelte von dem geplanten Calumet-Sag-Kanal im äußersten Süden der Stadt, denn aus den täglichen Berichten des Gesundheitsamtes über die Güte des durch die Saugstelle an der 68. Straße in die Leitungsröhren gepumpten Wassers gehe hervor, daß das Wasser in den letzten fünf Jahren nicht ein einziges Mal gesundheitsschädliche Bestandtheile hatte, daß also der Einwand, das Wasser aus jener Saugstelle werde durch die unreinen Bestandtheile des Wassers aus dem Calumet vergiftet, hinfällig sei. Ueberdies habe die Abwasserbehörde sich nicht über die einfach revolutionären Fortschrite auf dem Gebiet der Abwasser-Beseitigung auf dem Laufenden erhalten, sondern scheine sich ihrer eigentlichen Aufgabe garnicht mehr bewußt zu sein. Durch die Verbesserung des Calumet- auf Kosten des Chicago-Flusses habe die Abwasserbehörde den Schiffsverkehr vom Chicago- nach dem Calumet-Fluß gelenkt; der hiesige Schiffsverkehr sei seit 1889 zurückgegangen, während der Milwaukees seit 1893 um 50 Prozent gestiegen sei und der von Duluth seit 1890 gar von drei auf zweiundzwanzig Millionen Tonnen. Die Börse wird sich mit dem von einem Fachmann ausgearbeiteten Bericht in der nächsten Woche beschäftigen.

Wasserdiebstahl.

Bei Röhrenanlagen an der Caß-Straße wurde von Beamten des Wasserwerksamtes zufällig entdeckt, daß eine vierzöllige Röhre nach einem sechsstöckigen Kosthause an der Caß und Erie Straße führe und für den Betrieb des Fahrstuhls benützt werde, wie auch in der Kraftwagen-Remise hinter dem Hause. Eine Untersuchung ergab, daß die Röhre insgeheim vor fünfzehn Jahren gelegt worden sei, ohne Zweifel unter Mitwissen eines Angestellten im Wasserwerksamte. Das Haus wurde nach dem großen Feuer von dem reichen Pionier W. F. Johnson als Wohnhaus aufgeführt, später von zwei Frl. Lord als Kosthaus benützt, nach ihnen von M. F. Wright, L. L. Landin und zur Zeit von James Meehan. Es gehört noch dem Johnson'schen Nachlaß. Die Stadt ist um insgesammmt $5475 Wassersteuern betrogen worden, und man versucht jetzt, das Geld von den verschiedenen Hauspächtern einzutreiben.

Verletzung der Bauvorschriften.

In drei Vierteln aller solcher Gebäude im Hauptgeschäftsviertel, welche „zum Verkauf, zur Herstellung und zur Lagerung von Waaren" benutzt werden, fanden Inspektoren des Bauamtes Verletzungen der Bauvorschriften hauptsächlich mit Bezug auf die Anbringung von Handweisern nach den Rettungsleitern und mit Bezug auf die Ausgänge. Die Besitzer fast aller dieser Gebäude haben ohne Weiteres die Befolgung der Bauvorschriften versprochen.

County borgt Geld.

Countykämmerer Monaghan hat gegen Verpfändung der County-Steuereinnahmen von vier Banken $700,000 geborgt behufs Bezahlung von aufgelaufenen Rechnungen im Betrage von $450,000 und der Gehälter der Angestellten des County für den Monat August. Er versichert, County-Schatzmeister Thompsons Einfluß habe die Aufnahme der Anleihe bedeutend erleichtert.

Allerlei Sünden.

Frank Dvorak, der erste Kanzleibeamte im Wasserwerksamte, ist infolge des Disziplinarverfahrens, welches zur Absetzung des Superintendenten Nourse von dem gleichen Verwaltungszweige führte, von Oberbaukommissär Hanberg wegen anstößiger politischer Thätigkeit suspendirt worden und wird sich vor der Zivildienstkommission verantworten müssen. Ein anderer Schreiber im Wasserwerksamte, der 28jährige E. J. Whitfield, wurde gestern Abend in den Amtsräumen des Kesselinspektors unter dem Verdacht verhaftet, für den Diebstahl von Briefmarken im Werthe von $200 aus diesem Amte verantwortlich zu sein. Die Briefmarken wurden nach Schluß der Dienststunden entwendet. Whitfield versichert, unschuldig zu sein.

Auf einer polnischen Hochzeitsfeier im Hause 3335 Mospratt Straße ließ sich der Polizist Kazimir Wroblewski von der Wache an der 35. Straße von Frank Bronke „Stern" und Revolver abnehmen und Polizist Donlan verleiten, zu trinken. Ersterer wurde vom Disziplinarkommissär um 30 und Donlan um fünf Tage Lohnabzug gestraft.

Gefahr in Badestuben.

Wasser-Heizapparate mögen die Ursache von Todesfällen sein.

Eine Anzahl von Todesfällen in Badestuben, die durch die Annahme von Herzschlag oder Gaserstickung eine befriedigende Erklärung nicht gefunden haben, hat Koroner Hoffmann und seinen Oberarzt Dr. Lewke zu einer gründlichen Untersuchung der Gefahren veranlaßt, die aus der Benutzung von Heißwasserapparaten in kleinen, nicht durchlüfteten Badestuben entspringen. Die Meldung, es sei ein neues, giftiges Gas entdeckt worden, auf welches viele derartige Todesfälle zurückzuführen seien, wird von den beiden Herren zwar als unrichtig bezeichnet, aber sie sagen, daß viele dieser Badestuben-Todesfälle infolge der Aufzehrung des Sauerstoffs und der durch die Gasflammen des Heizapparats erzeugten schädlichen Gase in fest geschlossenen kleinen Badestuben eingetreten sein müssen.

Der letzte derartige Fall war der Tod von Fred Merker, 263 Seminary Ave. In dem Badezimmer, in dem Merkers Leiche gefunden wurde, brannte ein großer Gasbrenner unter einer Heißwasser-Vorrichtung. Dieses Zimmer ist von den genannten Herren zu einer Reihe von Versuchen benutzt worden mit dem Ergebniß, daß Meerschweinchen und Kaninchen, die Versuchsthiere, erstickten, wenn die Gasflammen längere Zeit brannten und Thür und Fenster geschlossen waren. Dieselbe Wirkung würden, wie Koroner Hoffmann sagt, auch die Flammen eines Gas-Kochherds in einer nicht durchlüfteten Küche haben.

Herr E. G. Cowdery, Vizepräsident und Geschäftsleiter der „People's Gas Light & Coke Co.", gab gestern zu, daß die Voraussetzungen des Koroners richtig sind.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Zwei Apartmenthäuser der Südseite für $115,000 verkauft.

M. E. Hay von Hartline, Wash., hat zwei Apartmenthäuser der Südseite zusammen für $115,000 gekauft. Das eine, an der Nordostecke von Ingleside Ave. und 53. Str., 61.5 bei 158½ Fuß, mit $25,000 belastet, kaufte er für $50,000 von A. Sheldon Clark, das andere von Frederick H. Bartlett für $65,000. Es steht in Lake Ave., 69 Fuß südlich von 40. Str., 56 bei 160 Fuß, und ist mit $30,000 belastet.

Amos M. Walker hat von James A. Low das Miethshaus an der Südwestecke von Kenmore und Leland Ave., 50 bei 125 Fuß, für $45,000 gekauft und eine Belastung von $25,000 übernommen.

Helen M. Gale und ihr Gatte in Rockford haben an Mary Mehlem das Miethshaus an Airdrie Place, 194 Fuß westlich von Evanston Ave., 62 bei 125 Fuß, Nordfront, für $35,000 verkauft. Es ist mit $19,500 belastet.

Peter Marine hat an Mathias B. Becker 172½ bei 137 Fuß an der Südostecke von LaSalle und W. 44. Str. für $23,000 verkauft.

J. Elliott Jennings hat an Michael J. Byrnes das Miethshaus 7206 St. Lawrence Ave., 25 bei 123 Fuß, mit $1800 belastet, übertragen.

Die Grundeigenthumsbörse hat gestern die Regel aufgestellt, daß Mitglieder, welche einen Käufer oder Bewerber um ein Darlehen, oder um eine Pacht an der Hand haben, der durch ein anderes Börsenmitglied vertreten ist, das Geschäft durch Vermittlung dieses Mitgliedes abwickeln müssen. Auf Uebertretung dieser Regel ist Strafe gesetzt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.39
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.67
Rußland: 100 Rubel	51.40

— Das mißverstandene Reformkleid. — Mädchen (vom Lande, zu einer Bekannten): „O, ich mein' immer, unserer Herrschaft geht es recht schlecht, die Gnädige, die geht zu Hause immer in einem Malkittel herum!"

Eine Mahlzeit einen Cent

Hohe Fleischpreise belehren das Publikum über bessere Nahrung für weniger Geld.

Ein Pfund Grape-Nuts enthält mehr Nährstoffe — wie der Körper sie absorbirt — als zehn Pfund Fleisch.

Es wurde ein Experiment mit einem Mann gemacht, der gefunden hatte, daß, wenn er Fleischnahrung zu Frühstück und Lunch völlig aufgab und dafür vier Theelöffelvoll Grape-Nuts mit Sahne aß, er an Fleisch und Kraft zunahm; und ehe das volle Pfund-Packet verbraucht war, hatte er 4 Pfund an Gewicht zugenommen, während er früher bei der Fleischnahrung abgenommen hatte.

Ein Herr schreibt aus Baltimore: „Ich aß mehrere Jahre dreimal täglich Fleisch. Seit langer Zeit ging es stetig bergab mit mir, fühlte mich elend und alles, was ich aß, verursachte mir Beschwerden. Ich kam von 185 Pfund herunter auf 150 Pfund. Jemand sagte mir, daß wenn ich einen Wechsel in meiner Ernährung machen und zweimal täglich Grape-Nuts esse, ich bald zunehmen würde. Ich machte den Versuch und in zwei Wochen begann ich mich schnell zu bessern. Ich entdeckte, daß ein paar Theelöffelvoll Grape-Nuts mit Sahne mehr Nährwerth enthalten, als Fleisch. Meine Zunahme hielt an, bis ich jetzt 195 Pfund wiege, eine Gewicht-Erhöhung von 45 Pfund in fünf Monaten, und ich befinde mich vorzüglich."

Grape-Nuts ist eine knusperige, zarte, schmackhafte Nahrung, und aus den besten Theilen von Weizen und Gerste hergestellt und bei der Fabrikation wissenschaftlich behandelt — mit Feuchtigkeit, Zeit und Hitze — in natürlicher Weise — um langsam und perfekt die Diastase aus dem Getreide zu entwickeln und sie in einen Zucker in tadellosester Weise zu verwandeln. Die kleinen Theilchen von Potasche-Phosphate, wie sie sich in gewissen Theilen des Getreides befinden, bleiben erhalten, und diese Elemente beleben und nähren das Gehirn und die Nerven-Zentren des ganzen Körpers.

Grape-Nuts ist eine kondensirte Nahrung und ungefähr vier Theelöffelvoll mit Sahne genügen für den Getreide-Theil einer Mahlzeit. Kein Kochen oder Vorbereitung irgend welcher Art nöthig, es ist für sofortigen Gebrauch fertig und eignet sich für den Arbeiter, Athleten, Kopfarbeiter, Feinschmecker und Invaliden.

Probirt als Frühstück, Lunch oder Abendessen — etwas Obst, Teller mit Grape-Nuts und Sahne, ein weichgekochtes Ei, etwas schöner Toast und eine Tasse gutgemachten Postum. Ihr werdet Euch wohlgenährt fühlen mit reichlich Energie und Kraft.

„Es hat seinen Grund" das

Grape-Nuts

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Männer-Trachten (Main Floor, Dearborn Str.)

1,000 50c und 75c Negligee Männerhemden, etwas beschmutzt, und Pajama Arbeitshemden für Knaben, — weiche Kragen und Manschetten, Auswahl zu **25c**.

Engl. Twilled schw. Männer-Arbeitshemden, — weicher Kragen, — großer Werth, zu **39c**.

$3 Cabinet-Photographien, $1.25

Nur für diese Woche. 1 Dtzd. unserer schönen feinen Imperial Cabinet oder Cabinet Panels, unter persönlicher Aufsicht von Hrn. Lester W. Stevens genommen, zwanzig Jahre lang im McVickers Theatergebäude, in ovaler oder vierckiger Facon, auf dunklen oder hellen Karten aufgezogen, werden immer für $3.00 verkauft, zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis von **$1.25**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Droguen (Vierter Floor, Dearborn Str.)

Dandrocide — $1-Gr., Flasche, **49c**.
Bay Rum, 50c-Gr., Flasche, **19c**.
Epsom Salts, Pfd. Packet, **5c**.
Mitchells Dandruff Cure- $1-Größe, — Flasche **49c**.
Ward Catarrhal Cure, $1-Gr. **69c**.
Maryland Malt Whisky, $1-Größe Flasche, **53c**.

Ein interessanter Skirt- und Waist-Verkauf

(Zweiter Floor, State Str.)

Nur für Freitag, da wir kaum glauben, daß diese Skirts und Waists noch länger vorhalten werden. **$1.98** kaufen den zweifellos besten Bargain des Jahres. Leset:

Feine Panama Skirts, sehr voller Schnitt, Side plaited, breiter Saum, ganz herum besetzt mit 3 Falten in gradirten Breiten, die breiteren unten, die schmäleren am oberen Theil der Flounce, volle Flare, ganz genau wie die Abbildung, in schwarz, blau oder braun, sowie in grauen, dunklen Mischungen und Overplaids, und viele einzelne Muster-Skirts in allen Längen, speziell Freitag Auswahl aus diesen $3 und $3.50 Skirts zu **$1.98**

Vier Styles von Ecru und weißen Netz-Waists, drei genau wie hier illustrirt, alle in neuen Herbst-Styles gemacht, prächtig besetzt mit Bands von Cluny Spitzen und Valenciennes Edging, fancy besetzte Aermel, über seidenartigem Mull-Futter gemacht, zur Schattirung der Waist passend, Gr. 34 b. 44, prächtige $3.50-Werthe, spez. für Freitag, Auswahl zu **$1.98**

Der Rest unserer $8.50, $9.00 und $10.00 seidenen Jumper Suits zu $5.98

Seidene Kleider, welche Ihr während des Herbsts und Winter tragen könnt, von schwerer Qualität Seide, in den populärsten Jumper Suit Styles der Saison, in Plaids, Checks, Streifen und schlichter Seide. Freitag, Eure Auswahl von allen zu **$5.98**

Rester von Kleiderstoffen zur Hälfte

(Haupt-Floor und Basement, State Str.)

9 Kisten Fabrik-Rester von ganzwollenen einfachen Stoffen, Novelty Suitings und Mohair Brilliantines, in Schwarz und einer großen Auswahl von Farben, für den Herbst, Längen von 1½ bis 8 Yards, 50c und 75c Werthe vom ganzen Stück, Freitag auf dem Main Floor (Eck-Laden), per Yard **25c**

14 Kisten Fabrik-Rester von ganzwollenen Kleiderstoffen, in Längen bis zu 1 Yard, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und allen Farben, 50c u. 75c Qualitäten vom ganzen Stück, Freitag in der Basement-Abtheilung, die Yard zu **15c**

Plaid und karrirte Suitings, 300 Stücke zu beliebiger Auswahl, 36 Zoll breit, neue Herbst-Muster, besonders geeignet für Kinderkleider, Waists u.s.w., in hübschen neuen rothen, blauen, grünen sowie braunen Combination Effekten, regul. Preis 50c, morgen per Yard **35c**

„Danish Cloth" — Rester bis zu 8 Yards lang, von dem berühmten Danish Cloth, in Schwarz und Farben, in dem Basement, Freitag, zu dem sehr niedrigen Preise von per Yard **9c**

Mehr Muster-Schuhe zur Hälfte

(Vierter Floor, State Str.)

Hunderte von Damen haben sie schon während der letzten Woche gekauft, denn solche Werthe sind selten offerirt worden — sie sind nur möglich, weil wir alle Muster-Schuhe und Slipper der Reisenden von R. P. Smith & Sons Co., 230 Franklin Str., Chicago, zu ungefähr ½ der gewöhnlichen Preise kauften. Das Schuhzeug gehört zum Besten, das gemacht wird — deshalb sind die niedrigen Preise so interessant.

$1.00, $1.50, $1.75 und $2 Muster Schul- und Dreß-Schuhe und Oxfords für Knaben zu $1.38, $1.18, 98c und **58c**

$1, $1.50, $1.75 und $2 Muster Schul- und Dreß-Schuhe und Slippers für Mädchen, — zu $1.28, 98c, 78c und **57c**

$1.50, $2, $2.50 u. $3 Muster-Oxfords und Juliets für Damen, zu $1.48, $1.28, 98c, 78c und **50c**

$1.50, $2.00, $3.00 und $4.00 Musterschuhe für Damen, zu $1.90, $1.68, $1.39 und **98c**

75c Muster lederne Haus-Slippers für Damen, zu **38c**

50c fancy Muster-Moccasins für Kinder — für nur **8c**

$1 Muster Common Sense Kid Oxford Ties für Damen, zu **69c**

75c Muster-Schule für Kinder, Spring Heels, — Auswahl zu **57c**

Muster von weißen und grauen Canvas Oxfords für Damen, zu **48c**

$2.00 weiche Vici Kid niedrige Muster-Schuhe für Männer, zu **98c**

Tuch-Haus-Slippers für Damen — speziell markirt für den Freitag-Verkauf zu **19c**

Spitzen, Stickereien

(Haupt-Floor, State Str.)

Franz., deutsche und engl. Val. Spitzen und Einsätze, bis 1½ Zoll breit, runde und Diamond Maschen; etwas beschmutzt vom Anfassen, deshalb in einer großen Partie vereinigt zu einem Preis der anderswo an State Str. nicht zu finden ist, Yd. zu ... **2c**

Englische Torchon und fancy baumwollene Wasch-Spitzen, 2 bis 4 Zoll breit, werth bis zu 15c, speziell markirt für Freitag in 2 gr. Partien, Auswahl per Yard 5c und **3c**

Odds und Ends v. feiner Qualität Plauen Venice Galloons, Medallions etc., welche gewöhnlich bis zu 39c verkauft werden, — einer der prächtigen Freitag-Werthe, Yd **10c**

16zöll. feine Qualität Cambric Korset-Bezüge-Stickerei, — hübsche offene Arbeit m. Beading Top, gewöhnlich zu 25c — morgen, so lange 100 Stücke vorhalten, — Auswahl, Yard **13½c**

Gute Qual. schwarzes Seide Chiffon, Mousseline de Soie u. Liberty Seide, 36 Zoll breit, bis zu 75c verkauft — nur morgen, Yd **19c**

Unterzeug: 3. Floor

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Reinwoll. und gemischte wollene Damen-Leibchen, von der Norfolk und New Brunswick Hosiery Co. gemacht, in weiß u. Naturfarbe, Freitag für nur **69c**

Gerippte baumwollene mittelschwere Union Suits für Damen zu einer Ersparniß von völlig ½ was Andere verlangen **48c**

Gerippte baumwollene Männerhemden und Unterhosen, 75c wäre sehr billig für dieselben — Freitag für nur **39c**

Gerippte baumwoll. Kinder-Leibchen, Beinkleider und Unterhosen; Ihr könnt 35c Unterzeug zu finden erwarten; für morgen markirt zu **19c**

Natural Wolle und Kameelshaar Knaben- und Mädchen-Leibchen, Beinkleider u. Unterhosen, speziell in 2 große Partien getheilt für bequeme Auswahl, zu 48c und **39c**

Feine Merino naturf. Männerhemden u. Unterhosen, Bargains .. **59c**

Personal-Nachrichten.

— Das Ehepaar Samuel F. Clexton, 892 N. Harding Ave., feiert heute sein goldenes Hochzeitsfest. Das Jubelpaar schloß den Bund fürs Leben im Jahre 1857 in Tonawanda, N. Y., und kam noch im selben Jahre nach Chicago, wo es seither ununterbrochen gelebt hat. Herr Clexton war vorher in Ithaka, N. Y., im Ledergeschäft thätig, kam aber im Jahre 1856 nach Chicago, fand hier eine Anstellung und holte dann seine Braut, Frl. Sarah E. Lathrop, von Tonawanda hierher. Die bejahrten Eheleute haben vier Kinder, Frau Klara E. Robinson, Frau Isabel Miller, Frank R. Clexton und Lilian Clexton.

— Dr. Eddy Bert, 3242 Vernon Ave., der sein Sprechzimmer im Reliance-Gebäude hat, ist gestern nach achtwöchiger Abwesenheit von seiner Ferienreise nach Chicago zurückgekehrt.

Günstige Gelegenheit.

Eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Kauf von Haushalt-Möbeln aller Art bietet dem Publikum zur Zeit die Alexander's Furniture & Carpet Co., 2010—2012 Wabash Ave. Um Raum für ihr großes neues Lager für die Herbst- und Wintersaison zu schaffen, bringt die Firma ein Lager von Möbeln, meistens vollkommen neu, der Rest nur wenig gebraucht, im Gesammtwerthe von $75,000 zum Verkauf, und zwar zu irgend einem Preise. Das Kreditsystem der Firma bietet auch dem unbemittelten Käufer außergewöhnlich vortheilhafte Bedingungen.

— Günstige Gelegenheit. — Gläubiger (sehr dringend und ärgerlich): „Heute muß ich aber entschieden die Ihnen vor vier Monaten geliehenen fünfzig Mark haben, und wenn ich noch zwanzigmal wiederkommen sollte!" — Student (krank zu Bette liegend): „Gut, kommen Sie aber sicher alle zwei Stunden! Da erinnern Sie mich dann gleichzeitig daran, daß ich meine Pulver einnehmen muß!"

Falscher Feuerlärm.

Versetzte die Insassen des Gefängnisses in Angst und Schrecken.

Ein Häftling im Countygefängniß warf gestern Abend um 8 Uhr ein brennendes Stück Papier durch eines der Gitterfenster. Auf der Straße sah William Cartright, ein junger Mensch, das Feuer, glaubte aus dem Gefängniß den Ruf „Feuer" zu vernehmen, und hatte nichts Eiligeres zu thun, als die Feuerwehr herbeizurufen. Als diese in das Gebäude kam, bemächtigte sich der Gefangenen wilder Schrecken, sie baten die Wächter flehentlich, sie freizulässen, und waren endlich nur schwer zu überzeugen, daß gar kein Feuer vorhanden sei. Erst lange nachdem die Löschmannschaften abgezogen waren, trat allmählich wieder Ruhe ein. Besonders in der Frauenabtheilung war die Aufregung groß. Cartright wurde von der Polizei unter dem Verdacht verhaftet, daß es sich vielleicht um einen Plan zur Befreiung Gefangener gehandelt hätte und er mitbetheiligt gewesen sei, doch gelang es ihm, die Beamten von seiner Harmlosigkeit zu überzeugen, und man ließ ihn laufen.

Hilfsbereite Schwaben.

Durch Vermittlung des „Schwäbischen Merkur" wird der hiesige Schwabenverein laut einem in der gestrigen Vorstandssitzung gefaßten Beschluß den Abgebrannten in dem württembergischen Dorfe Darmsheim $100 zukommen lassen. Das Feuer hat beinahe den dritten Theil des Dorfes vernichtet und viele arme, nicht versicherte Familien betroffen. Auch bei dem Brande von Ilsfeld im August 1904 und von Biesdorf im September desselben Jahres hat der hiesige Schwabenverein durch Ueberweisung ansehnlicher Summen den württembergischen Landsleuten drüben seine Hilfsbereitschaft bewiesen.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Geschäftsumfang im Postamt.

Im Vergleich zum Monat August des letzten Jahres haben die Geschäfte des Chicagoer Postamts sich im letztverflossenen Monat um 17 Prozent vermehrt. Im letzten Monat gingen u. a. 792,761 Postanweisungen durchs Postamt mit einem Gesammtbetrage von $18,011,695.79, während im August 1906 749,946 Postanweisungen zum Betrage von $15,304,632.66 befördert bezw. ausgezahlt wurden.

Opfer eines Fahrunfalls.

Von einem nicht ermittelten Fuhrmann wurde vor einem Monat vor dem Hause 131 West Monroe Straße der 52 Jahre alte Arbeiter John Smith, 33 Orchard Str., überfahren und innerlich und am Kopf und Körper schwer verletzt. Gestern ist er im County-Hospital gestorben.

Haltet die Nieren gesund.

Die Gesundheit ist werth sie zu erhalten und etliche Leute in Chicago wissen, wie sie zu erhalten.

Viele Chicagoer Leute setzen ihr Leben auf's Spiel, indem sie die Nieren vernachlässigen, wenn sie wissen, daß diese Organe Hilfe brauchen. Kranke Nieren sind verantwortlich für viele Leiden und Beschwerden, aber es ist nicht nöthig, daran zu leiden oder in Gefahr zu bleiben, wenn alle Schmerzen und Pein, durch schwache Nieren verursacht, durch Doan's Nieren-Pillen schnell und nachhaltig geheilt werden können. Hier ist eine Angabe von einer Chicagoerin, die durch Anwendung dieses Mittels ihre Gesundheit wiedererlangte:

Frau Wm. Dressen, 1031 W. Lake Str., Chicago, Jll., sagt: „Im Herbst 1903 begann ich Doan's Nieren-Pillen zu gebrauchen, und sie heilten mich von Nierenleiden und schrecklichen peinigenden und stechenden Schmerzen im Kreuz. Manchmal war es so schlimm, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte. Ich konnte mich kaum anziehen, da ich bei der geringsten Anstrengung, plötzlicher Bewegung oder bei einem Fehltritt laut aufschreien mußte. Nachts fand ich keine natürliche Ruhe, wälzte mich im Bett hin und her und des Morgens war ich müde und unerfrischt. Sehr häufig hatte ich Schwindelanfälle und Kopfschmerzen, die mich elend machten. Die Nierenabsonderungen waren unnatürlich und unregelmäßig. Ich lernte Doan's Nierenpillen kennen und gebrauchte sie. Die erste Schachtel brachte so große Linderung, daß ich den Gebrauch fortsetzte. bis ich nahezu vier Schachteln gebraucht hatte, da war ich vollständig kurirt, und was noch besser ist, die Heilung war nachhaltig. Damals erzählte ich meine Erfahrung mit Doans Nieren-Pillen öffentlich in unseren Chicagoer Zeitungen, und jetzt, nach drei Jahren, freut es mich, das Gesagte noch bekräftigen zu können. Meine Heilung war nachhaltig. Ich glaube sicher sagen zu können, daß ich mehr als hundert Leute veranlaßt habe, Doan's Nieren-Pillen zu gebrauchen, und ich weiß von Keinem, der nicht entschiedene Resultate erzielt hat. Ich wünsche nur, ich könnte noch mehr Leute, die an Nierenbeschwerden leiden, überzeugen, daß Doan's Nieren-Pillen heilen, wenn sie dieselben gewissenhaft gebrauchen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Mir nichts, dir nichts.

Daniel Hogan von Zechgenossen schwer mißhandelt.

Viehische Triebe.

Des Lustmordes verdächtiger Landstreicher in Crown Point in Haft. — Im Kampfe mit muthmaßlichen Raubmördern angeschossen. — Prügelte seine Nachbarin.

Bewußtlos auf dem Bürgersteig an Lake Str. und 5. Ave. liegend, wurde heute zu früher Morgenstunde der 35-jährige Daniel Hogan, Nr. 1111 Elston Ave., von dem Polizisten Flannigan angetroffen. Der Mann wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Nachdem er dort in's Bewußtsein zurückgerufen war, gab er an, daß er, mir nichts, dir nichts, von zwei Männern, mit denen er kurz zuvor in einer nahe Clybourn und Fullerton Ave. gelegenen Wirthschaft gezecht hatte, überfallen und schwer mißhandelt, aber nicht beraubt wurde. Seine Angreifer kenne er nicht. Ihre Bekanntschaft habe er erst in der Wirthschaft gemacht. Nachdem er seine Tracht Prügel weg hatte, sei er ziellos in der Stadt umhergeirrt, bis er zusammenbrach. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Im Hospital wurde festgestellt, daß Hogan außer Brauschen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Alles zuzutrauen.

Unter dem Verdacht, der Mörder der zehnjährigen Lizzie Schroeder zu sein, die bekanntlich in der Nähe der bei Gary, Ind., gelegenen, elterlichen Wohnung vergewaltigt und erdrosselt wurde, befindet sich im Gefängniß zu Crown Point der 50jährige Landstreicher Jakob Fetzer in Untersuchungshaft. Er wurde nach aufregender Hatz verhaftet, nachdem er angeblich Frau James Frank aus Gary, die er beim Beerensammeln überraschte, durch einen schamlosen Antrag in Harnisch gebracht hatte. Die Frau sammelte Beeren auf einer einsamen, zwei Meilen südlich von Gary gelegenen Stelle, als der Landstreicher angeblich aus dem Gebüsch auf sie zusprang und sie schwer bedrängte. Er war an die falsche Adresse gekommen. Die energische Frau versetzte ihm einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht. Der so schmählich abgeführte Wicht gab Fersengeld. Frau Frank eilte aber gleichfalls nach dem nächstgelegenen Anwesen, schilderte dort ihr Abenteuer und brach dann zusammen.

Die Hatz.

James Hillman und „Gib" Bullock aus Gary, die in einem Buggy des Weges kamen, erfuhren, was sich zugetragen hatte. Sie nahmen sofort die Verfolgung des flüchtigen Strolches auf. Sie hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als sie auf einen mit Chicagoern besetzten Kraftwagen stießen. Hillman fuhr mit den Autlern nach Gary und organisirte dort ein Bürgeraufgebot. Dann setzte er sich mit dem Marschall Rose und dem Polizisten Williams in den Kraftwagen des Marschalls und diente den Beamten als Führer durch die Sanddünen und Heide.

Inzwischen hatte aber Bullock den Landstreicher eingeholt. Er stellte dem Strolch sein Buggy zur Verfügung. Fetzer lehnte die freundliche Einladung zur Mitfahrt dankend ab. Da machte Bullock kurzen Prozeß. Er sprang ab, schob seinen Revolver dem Strolch in das Gesicht und zwang ihn, das Buggy zu besteigen. Nach längerer Fahrt stießen Bullock und sein Häftling auf den Marschall und das Bürgeraufgebot. Der Häftling wurde schleunigst nach Crown Point abgeschoben. Er trägt blaue Arbeitshosen und einen Schlapphut. So war angeblich auch Lizzies Mörder gekleidet.

„Auf Fetzer paßt die von dem Mörder der kleinen Lizzie gelieferte Beschreibung," sagte Sheriff Carter gestern Abend. „Er gibt auch zu, am Tage des Lustmordes in Gary gewesen zu sein. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist er der gesuchte Mordbube."

Auf Leben und Tod.

Ein Kampf auf Leben und Tod hatten gestern Nachmittag der Marschall von Hegewisch, Joseph Metchalk, und der Spezialpolizist John Minnick mit zwei Strolchen zu bestehen, die für Räuber und die Mörder des am Sonntag Abend in Pullman hinterrücks erschossenen Moritz Lind gehalten werden. Die verdächtigen Gesellen wurden erst dingfest gemacht, nachdem sie mit den Beamten eine Anzahl Schüsse gewechselt und dem Marschall eine Kugel durch das rechte Ohr gejagt hatten. Selbst nachdem sie ihre Munition verknallt hatten, wehrten sie sich mit Händen und Füßen wie Rasende. In der Wache gaben sie ihre Namen an als Joseph Flazish und Ernest Rerun. Der Marschall hält diese Namen für erfunden und die Häftlinge für seit längerer Zeit gesuchte Räuber.

Gestern wurde Frau Minnie Harzke, die in der Nähe von Hammond an der nach Hegewisch führenden Landstraße wohnt, auf dem Wege nach dem St. Margareten-Hospital zu Hammond begriffen, wo ihre Tochter krank darniederliegt, jenseits der Lake Shore-Eisenbahnbrücke von zwei Räubern überfallen, niedergeschlagen und um ihre $5 enthaltende Börse beraubt.

Frau Harzke benachrichtigte die Polizei zu Hammond. Von dieser wurden die Behörden zu Hegewisch in Kenntniß gesetzt. Der Marschall begab sich, begleitet von dem Polizisten, nach dem Thatort und fand zwei Strolche, die am Wegesrande schlummerten. Sie erwachten, als die Beamten sich ihnen näherten. Der Kampf und ihre Verhaftung waren die Folge.

Prunkten mit dem Raube.

Im Hause Nr. 1330 Wabash Ave. wurde gestern Abend der 18jährige James Sullivan und der um zwei Jahre ältere Frank Brady verhaftet und in der Bezirkswache an der 22. Str. eingesperrt. Sie werden bezichtigt, den kürzlich gemeldeten Einbruch in P. N. Leonards Wohnung, Nr. 5200 Greenwood Ave., verübt zu haben. Die Einbrecher hatten bekanntlich erst in Leonards Wohnung gespeist und gezecht, ehe sie sich an die Plünderung machten und Schmuck und Kleider im Gesammtwerthe von $500 ergatterten. Den Angaben der Polizei gemäß haben die Häftlinge einen Theil des gestohlenen Gutes zur Schau getragen und dadurch die Häscher auf ihre Spur gelockt.

Ein Gemüthsmensch.

Hilfs-Stadtgerichtsbüttel Wm. B. Scott begab sich gestern nach der Wohnung der Frau Klara Mansch, Nr. 1620 W. 51. Str., um dort auf Grund eines von Gläubigern der Frau erlangten Zahlungsurtheils in Höhe von $18 eine Pfändung zu vollstrecken. Trauer und Noth herrschten im Hause. Das jüngste Kind war gestorben und lag im Sarge. Die Mutter war krank. Die sechs ihr verbliebenen Sprößlinge hungerten. Das Familienoberhaupt ist seit Monaten arbeitslos. Der Büttel nahm von der Pfändung Abstand. Er erklärte später, nicht das Herz zu haben, der schwer heimgesuchten Familie die letzte Habe zu nehmen. Lieber wolle er die Forderung aus eigener Tasche bezahlen.

Gelegenheit macht Diebe.

In Abwesenheit der Bewohner drangen gestern Abend Einbrecher in Charles Johnsons Wohnung, Nr. 291 N. Franklin Str., und stahlen $40 in Baar, sowie Werthsachen im Betrage von $50. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."
Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ.
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.
18ll.bofadi*

CARSON PIRIE SCOTT & CO
OUR GREATER BASEMENT

Muster-Enden von Spitzen-Gardinen

Der September-Verkauf

Muster-Enden von feinen Irish Point, Duchesse und Brussels Gardinen, alle in tadellosem Zustand. Ein Assortiment wie dieses wird nur selten offerirt, 1 bis 5 von jedem Design, spezieller Preis .... **75c, 50c und 25c**

Seidene Lisle Stümpfe für Damen

Importirte „Eiffel" schwarzseidene Lisle-Strümpfe für Damen, einige kleine Fehler, die aber kaum bemerkbar sind, full fashioned, mit doppelten Fersen, Zehen und Sohlen, für **25c**

Royal Wilton Rugs zu $27.50

Der September-Verkauf

Royal Wilton Rugs, einschließlich des „nahtlosen" Sarak, ferner ein Assortiment von ausgeschalteten Sample Rugs, einige davon etwas beschädigt, Größe 9x12, markirt zu.... **$27.50**

Carpet Muster, bestehend aus Wilton Velvet, sowie Body Brussels, hübsch befranst oder eingefaßt, Preis **$1.00**

Ein außergewöhnlicher Verkauf von Muster Damen Suits in korrekten Facons und Stoffen

200 verschiedene Facons

Diese Suits repräsentiren ein reichhaltiges Assortiment von neuen Facons, von einem besonders hervorragenden Fabrikanten. Hübsche geschneiderte, eng anschließende und halb anschließende, kurze und mittellange Effekte, einfache und besetzte Designs. Gefüttert mit Satin und Taffeta-Seide.

Eine Preis-Ersparniß von einem Drittel

Die Stoffe bestehen aus einfachen Broadcloths sowohl wie aus fancy Broadcloths, in Streifen und Checks, Cheviots, Männerkleider-Mischungen und Serges; nur einer von jeder einzelnen Facon, einschließlich Größen 34, 36 und 38, abgetheilt in 5 Partien:

$12.50, $15.00, $17.50, $19.75 und $22.50

Ein seidener Unterrock zu $3.95

Die Facons und die Stoffe sind die schönsten.

Ein spezieller Verkauf von seidenen Unterröcken in eleganten Facons, von welchen wir hier eine Abbildung bringen. Die Qualität der Seide, die Arbeit und die Farben machen diesen Unterrock zu einem außerordentlichen Werthe zu diesem Preise.

In einfachem Schwarz, Weiß, Navy, Roth, schillernd, kaum eine Farbe, die hier nicht zu finden wäre. Der volle flaring Flounce ist stitched mit Tailored Straps, Preis **$3.95**

Spezielle Artikel in Korsets

„Esther", ein spezielles Batiste Korset — mit kurzen Hüften, hoher Bust, angebrachten Garters, ein wirklich prachtvolles Modell, das Paar zu **50c**

Korset „H", Facon 10, lange Hüften, mittlere Bust, 2 Paar Garters angebracht, extra schwere „Boning" **$1**

Damen-Schuhe die gute Werthe zu $2.20 sind

Ungefähr 300 Paar Goodyear Welt und handgewendete Schuhe für Damen, in Patent Colt, Vici Kid und mattem Leder. Zum Schnüren und zum Knöpfen, gemacht nach den best passenden Leisten dieser Saison. Eine gute Auswahl von Größen ist in dieser Partie zu finden, das Paar zu **$2.20**

Negligee Männer-Hemden zu weniger als der Hälfte der regulären Preise

Negligee- und plaited Busen-Hemden von unserer Main Floor-Abtheilung, sind ein wenig beschmutzt. Sie kommen in Madras, Percales und schlicht weißen Pique Busen, in einer großen Varietät von beliebten Mustern, in Coat- und offene Front-Facons, mit festen oder losen Manschetten, in allen Größen, 14 bis 18, sehr niedriger Preis, zu.. **50c**

Männer-Kleider die allen Anforderungen entsprechen

Schwarze Clay Diagonal Worsted Anzüge für Männer, besonders geeignet für den Herbst, in einfachbrüstigen Facons, versehen mit einem langen Lapel, und in einem Schnitt, der auch Diejenigen befriedigt, welche sich einfach zu kleiden pflegen. Der Stoff ist ein reines Worsted Garn und echtfarbig, in allen Größen **$12.50**

$3.50—Anzüge für Knaben—$3.50

Ganzwollene Russian und Sailor Blouse Anzüge für Knaben, besonders für den Herbst geeignet, in neuen, hübschen Mischungen, mit dem großen Sailor Kragen, Seide-gesticktes Shield an den Aermeln, hübsch geschneidert, und die Hosen sind in Bloomer-Facon, in einer guten Auswahl von Größen **$3.50**

Kniehosen für Knaben

Ungefähr 600 Kniehosen für Knaben, gemacht aus kurzen Stücken von hochfeinen Tuchstoffen, von einem hervorragenden Fabrikanten, in hübschen dunklen Worsted Streifen, alle gut gemacht und äußerst dauerhaft. Größen für Knaben im Alter von 4 bis 11 Jahren **50c**

Die lieben Nachbarn.

Der des Nachts beschäftigte 48jähr. John Tobin, Nr. 357 W. 15. Str., war gestern Morgen müde und abgespannt heimgekommen, konnte aber nicht einschlafen, da seine Nachbarin, die 45jährige Frau Mary Murphy, Nr. 359 W. 15. Str., die vordere Veranda ihrer Wohnung scheuerte und dabei angeblich unerträglichen Lärm verursachte.

Tobin sprang schließlich auf und bat die Frau, ihre Reinigungswuth zu zügeln, bis er eingeschlafen sei. Da soll die angebliche Megäre ihm statt aller Antwort einen Backstein an die Schulter geworfen haben. Nun war Tobins Geduld erschöpft. Er fuhr dem Weibe in die Haare und warf die Widersacherin schließlich die Treppe hinunter. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Tobin versprach, sich zu stellen, sobald Frau Murphy einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt haben werde. Er hätte nur in Nothwehr gehandelt.

Frau Murphy befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie hat einen Kieferbruch, sowie einen Bruch des rechten Beins erlitten.

Das Nachspiel.

Der Mord- und Selbstmordversuch des jungen Bäckers Louis Satler.

Stadtrichter Girten in South Chicago überantwortete gestern den 25 Jahre alten Bäcker Louis Satler, 9506 Commercial Ave., South Chicago, unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Satler hatte am 25. August, wie damals berichtet, seine Geliebte, die 20 Jahre alte Hattie Matecki, 8824 Muskegon Ave., in der Nähe ihrer Wohnung durch einen Schuß in den Kopf schwer verwundet und dann einen Selbstmordversuch gemacht. Das Mädchen liegt in bedenklichem Zustande im South Chicago Hospital. Satler sagte bei seiner Vernehmung aus, daß er fünf Jahre lang mit Hattie verkehrt und daß sie unlängst ihm rundheraus gesagt habe, er sei ihr gleichgiltig geworden; sie werde ihn nicht heirathen. Darauf habe er sie zu tödten versucht.

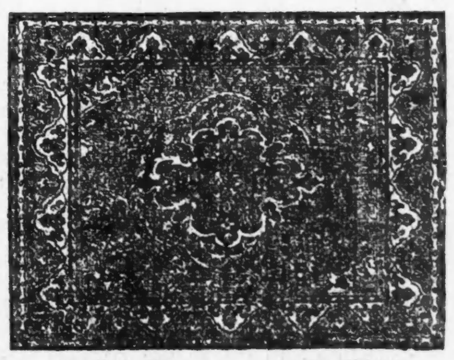
Oskar Grauber, ein 1306 71. Str. wohnender, 39 Jahre alter Mann, machte, angeblich ohne jeden Grund, am letzten Samstag Abend einen Angriff auf die 35 Jahre alte schwächliche Frau Elizabeth Tate, 7024 Cottage Grove Avenue, und wurde verhaftet, sein Verhör aber von Richter Girten verschoben, weil Frau Tate noch nicht genügend hergestellt war, um vernommen zu werden.

— Seltsam, aber wahr. — Man kann ein großer Kunstfreund und zugleich ein großer Freund von Natur sein.

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Der umfassendste Kredit
wird von diesem generösen Hausausstattungs-Geschäft gewährt

Wir halten es für richtig, in jeder Beziehung anständig und liberal zu sein — dem Publikum auf halbem Wege entgegen zu kommen. Unser Kreditwesen ist weitreichend in seiner Annehmlichkeit und ist den **persönlichen Umständen eines jeden Kunden** angepaßt. Wir gewähren ihm größere Freiheit in der Feststellung der Zahlungs-Bedingungen, als irgend ein anderes Hausausstattungs-Geschäft der Stadt; das ist eine Thatsache über jeden Zweifel erhaben. Wir verlangen keine Zahlung, wenn der Kunde krank oder arbeitslos ist. Die Art des Kreditgebens ist eine solche, wie salarirte Leute von heute sie benöthigen, — wie Sie zu schätzen wissen.



Brussels Rug — Größe 12 bei 9 Fuß **15.75**

Unser Imperial Monarch Brussels Rug ist unfraglich der größte je in Chicago erhältliche Rug-Werth. Es sind Rugs bester Qualität, aus den feinsten Stoffen gemacht, ohne Schrägnähte; nicht verblassende Farben.

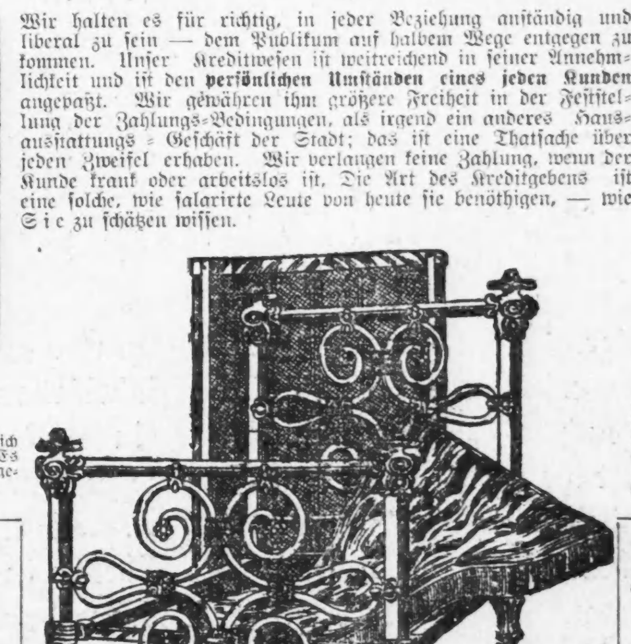
Bedingungen: 1.50 Baar, 50c per Woche.

Massiv eichener Pedestal-Auszieh-Tisch, **15.75**

Wir sind fest überzeugt, daß dies der größte Pedestal Ausziehtisch-Werth ist, der in Chicago verkauft wird. Dieser Tisch ist aus bestem ausgesuchtem solid Oak gemacht, mit großer quarter-sawed Platte, brillant polirt. Ist sehr massiv, sehr stark und ist extra gut ausgearbeitet.

Bedingungen: $1.50 Baar, 50c per Woche.

3 Zimmer vollständig möblirt $58
Bedingungen: $6 Baar, $5 monatlich.



4 Zimmer vollständig möblirt $75
Bedingungen: $7.50 Baar, $5 monatlich.

Vollständige Bett-Ausstattung, Bett Springs und Matratze, **9.75**

Das Bett in dieser Ausstattung ist wie die obige Abbildung. Es ist stark und substantiell, aus hübschem Muster und schwer emaillirt in jeder gewünschten Farbe. Die Springs haben schweren dauerhaften Maplerahmen und bestgewebte Drahtmatratze. Matratze ist von prächtiger Qualität, in unserer eigenen Fabrik und gründlich garantirt. Diese Offerte sollte Euch beweisen, welches Geschäft ddie größten Werthe gibt. Speziell zum Verkauf die ganze Woche.

Kredit-Bedingungen: 1.00 Baar, 50c per Woche.

Massiv eichene Dresser **12.75**

Dieser hübsche Dresser ist aus feinem massivem Eichenholz gemacht und ist schön polirt. Es ist ein spezieller Dresser, in großen Quantitäten gemacht für die große Hartman-Kette von 22 Läden, und darum zu einem für andere Möbelgeschäfte unmöglichen Preis verkauft. Er hat großen französisch geschliff. Spiegel, in geschnitztem Spiegelrahmen. Zum Verkauf die ganze Woche in allen 4 Hartman Läden.

Bedingungen: 75c Baar, 50c per Woche.

HARTMAN'S
Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Nordwest-Zweig,	Westseite-Zweig,	Südwest-Zweig,
959-963 Milwaukee Av.	171-173 W. Madison.	1-11 Blue Island Ave.

Massiv eichenes Sideboard, **18.75**

Dieses Sideboard ist von sehr elegantem Entwurf, Serpentinen-Front, hübsch geschnitzte Ornamentationen und extra großer französisch geschliffener Spiegel. Es ist ein anderswo in Chicago nicht zu erhaltender Werth. Nur indem wir diese Sideboards für unsere große Kette von 22 Läden kaufen, ist es uns möglich sie zu diesem Preis zu verkaufen.

Bedingungen: $1.50 Baar, 50c per Woche.

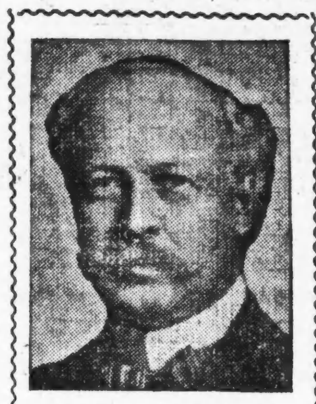
Leset die „Sonntagpost".

Leiden der Männer.

„Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen."

Ich garantire eine Kur.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung beseitigt den krankhaften Zustand, schafft eine vollkommene Zirkulation, gibt Stärke und Gesundheit wieder, beseitigt Schmerzen, ferner den Schwind, den Verlust der Kraft u. s. w. Ich kurire, wenn Alles andere fehlschlägt.



Der Meister-Spezialist H. J. Tillotson, M. D. Etablirt 1880.

Nervöse Schwäche — Die Folgen der Unwissenheit in der Jugend oder im späteren Leben, die Schwächen oder den Verlust der Lebenskraft nach sich ziehen, sowie Nervosität, Schwäche der Willenskraft, Schlaflosigkeit, Zwinkern mit den Augenlidern und Muskeln, Herzklopfen, Rückenschwäche, Verstopfung. Wenn Sie je einen Arzt für diese Leiden konsultirten und nicht geheilt wurden, dann denken Sie daran, daß Sie nie mit dem Meister-Spezialisten Rücksprache nahmen. Die Kur wird von ihm garantirt, oder keine Bezahlung.

Blutvergiftung Wenn Sie von kleinen Geschwüren im Mund und auf der Zunge zu leiden haben, an wunder Kehle oder am Verfall der Knochen und des Fleisches leiden, so fordere ich Sie auf, sofort nach meiner Office zu kommen, und ich werde Ihnen dort erklären, wie man das Gift auf immer aus Ihrem Blute treiben kann. Sie müssen diese Krankheit bekämpfen oder Sie werden ihr unterliegen. Sprechen Sie sofort vor. Keine Bezahlung, wenn nicht kurirt.

Wasser-Beschwerden kurirt, kein Schmerz, kein Strecken. — Gewöhnlich sind sie die Folgen von scharfen Einspritzungen, Ueberanstrengungen, Schlägen, Exzessen, ungehörig angewendeten Sonden u. s. w. Wenn Sie an schmerzhaftem Uriniren oder Brennen leiden, sprechen Sie vor und prüfen Sie mein Behandlungssystem für Wasserbeschwerden. Es hat andere geheilt und wird auch Sie heilen. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Bruch Es macht keinen Unterschied wie lange Sie schon mit Bruch behaftet sind, oder wer Sie erfolglos behandelt hat. Ich kurire Sie, ohne daß Sie bei der Arbeit gestört werden. Meiner neuen Behandlung nach können Sie Ihr Bruchband in sehr kurzer Zeit auf immer wegwerfen. Ich ersuche Männer, mit mir Rücksprache zu nehmen. Kommen Sie, ehe Ihr Bruch zu groß wird. Ein Fall kann Ihren Tod herbeiführen. Konsultation und Rath ist frei.

Männer, die sich verheirathen wollen sollten um eine Untersuchung anfragen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, ob sie imstande sind, den Ehekontrakt einzugehen. Wenn Sie sich bewußt sind, daß Sie Schwäche haben, versuchen Sie dies nicht zu beschönigen, indem Sie heirathen. Das Verheirathen in diesem Zustand wird die Krankheit nur tiefer in Ihr System einnisten lassen. Gehen Sie zu dem greisen Dr. H. J. Tillotson, lassen Sie sich untersuchen und forschen Sie, ob Sie zur Heirath fähig sind. Konsultation und Rath absolut frei.

Ansteckende oder zugezogene Krankheiten Männer sollten nicht versäumen sich jetzt, wo noch Zeit ist, einer gründlichen, durchschlagenden Kur zu sichern. Niemand, dessen Leiden eine Kur beanspruchen, sollte zögern, sich einer gründlichen Kur zu unterziehen.

Die Gelegenheit ist da Männer zögert nicht! Verlust von Zeit kann sich unter Umständen schwer an Euch rächen. Die Kur steht in den meisten Fällen nicht im Widerspruch mit der täglichen Beschäftigung des Patienten.

Untersuchung und Rath frei!

Bettnässen Erwachsene und Kinder von diesem unangenehmen Uebel befallen, können sehr schnell geheilt werden. Keine Operation. Sprechen Sie vor und lassen sich heilen, besonders wenn Sie erwachsen sind.

Männer vom Lande und in kleineren Ortschaften kommen nach Chicago, um sich von dem Spezialisten H. J. Tillotson heilen zu lassen. Alle denkenden Menschen, die an einer Privat-Krankheit leiden, an Schwäche, Krampfaderbruch oder Bruch, sehen die Nothwendigkeit, einen Spezialisten aufsuchen zu müssen, um sich kuriren zu lassen. Häufig wird ein unbedeutender Arzt mehr Schaden als Nutzen bringen. Seien Sie sorgfältig, vorsichtig — machen Sie kein Versehen, gehen Sie zu dem greisen, ehrlichen Spezialisten H. J. Tillotson. Jeder Zug bringt Patienten aus Entfernungen, die sich hier kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreise werden bei Patienten von außerhalb abgezogen.

Die Kosten der Kur Die Kosten des Meister-Spezialisten bei einer vollkommen wissenschaftlichen Kur sind immer die niedrigsten irgend eines Chicagoer Arztes. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten und lassen Sie sich dort billiger kuriren, als wenn Sie zu anderen Aerzten gehen und dort mit ihrer Absicht fehlschlagen.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $ 5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Office-Stunden: von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1—5 Nachm.; von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr.

H. J. TILLOTSON, M. D.

Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Lokalbericht.

Elektriker verhaftet.

Angeklagt, Leitungen der Western Union geschädigt zu haben.

Betheuert seine Unschuld.

Der Häftling erklärt, daß er nur der Weisung eines Vorgesetzten gehorcht und ihm jede böse Absicht ferngelegen habe. — Der Zank der Zimmerleute.

George S. Birdsell, 28 Jahre alt, Nr. 140 Winthrop Ave., ein Mitglied der Telegraphisten-Gewerkschaft, wurde heute Morgen unter der Anklage böswilliger Beschädigung der Leitungen der Western Union Telegraph Company in seiner Wohnung verhaftet. Der Verhaftsbefehl war schon gestern Nachmittag von John Fitzpatrick, dem Hilfs-Superintendenten der Telegraphen-Gesellschaft von Stadtrichter Newcomer erwirkt worden, die Detektives hatten Birdsell aber nicht zu Hause gefunden. Als er in der Nacht heimkam und von dem Besuch der Beamten erfuhr, theilte er der Polizei durch den Fernsprecher mit, daß er jetzt zu Hause sei. Er wurde daraufhin am frühen Morgen verhaftet und zur Harrison Str.-Bezirkswache gebracht.

War angeblich beauftragt.

Auf der Wache gab Birdsell auf Befragen zu, daß er am Nachmittag des 22. August in Mayfair allerdings von drei Linien der Gesellschaft zwei ausgeschaltet hat, das sei aber auf Weisung eines Drahtaufsehers der Gesellschaft geschehen. Man habe ihn an jenem Tage nach Mayfair mit dem Auftrage geschickt, alle im dortigen Zweigamt der Gesellschaft einlaufenden Leitungen zu prüfen. In Mayfair sei ihm eine Botschaft zugegangen, er solle aus dem Umschalter gewisse Schaltpflöcke entfernen. Die Botschaft sei mit „C. H." unterzeichnet gewesen, Buchstaben, welche von den Drahtaufsehern der Gesellschaft zur Unterschrift benutzt würden; er habe also keinen Grund gehabt, an ihrer Echtheit zu zweifeln. Die Pflöcke habe er dann pflichtgemäß und durchaus nicht in der Absicht, die Gesellschaft zu schädigen, entfernt.

Hätte anders schaden können.

Birdsell ist ein sachverständiger Elektriker. Er sagt, wenn er den Betrieb hätte stören wollen, so hätte er das thun können, ohne Spuren zu hinterlassen, z. B. Drähte zerschneiden können.

Auf das Vergehen, dessen Birdsell angeklagt ist, steht Geldstrafe von $300 bis $400 oder Gefängniß bis zu einem Jahre. Birdsell ist unverheirathet und seit drei Jahren als Elektriker bei der Telegraphen-Gesellschaft angestellt. Im Gericht wird D. G. Ramsey, der Anwalt der Telegraphisten-Gewerkschaft, ihm Beistand leisten.

Wie verlautet, gedenkt die Western Union noch mehr derartige Anklagen zu erheben.

James J. Brady, ein ehemaliger Telegraphist derselben Gesellschaft, ist verhaftet worden, weil er angeblich im Verein mit zwei Anderen in einem Hochbahnzuge E. A. Elliott überfallen hat, einen Angestellten der Postal Gesellschaft, der sich weigerte, mitzustreiken.

Gompers als Schiedsrichter.

Präsident Samuel Gompers von der American Federation of Labor ist ersucht worden, eine Entscheidung in dem Streit der Zimmerleute und Holzbearbeiter der Brunswick-Balke-Collender Co., an Huron und Orleans Str., zu fällen. Die Beamten der Gesellschaft verhalten sich neutral bei dem Streit der beiden gegnerischen Gewerkschaften, können aber den Betrieb nicht aufrechterhalten. Gestern blieben gegen 700 Zimmerleute fort, weil die Leitung sich weigerte, 250 Holzarbeiter fortzuschicken. Gompers soll, wie verlautet, entschlossen sein, sich nicht einzumengen und die feindlichen Brüder ihren Streit allein ausfechten zu lassen, weil beide Gewerkschaften angeblich die Vorschriften des Hauptverbandes nicht beachtet haben. Die Fabrik wird polizeilich bewacht.

Für Sonntagsschließung.

In Boleks Halle, Nr. 621 Blue Island Ave., wird heute Abend durch eine Versammlung von Clerks eine Bewegung für Schließung der Läden an Blue Island Ave. an Sonntagen in Fluß gebracht werden.

Schreckgespenst.

Suchte den Tod, weil er sich erblich belastet glaubte.

In seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 147 Peoria Str. wurde heute der 22jährige Drucker Wm. Somers von seiner Zimmerwirthin Frau Mary Burkel bewußtlos aufgefunden. Er hatte in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht. Die Polizei schaffte ihn nach der Bezirkswache an Desplaines Str. Nachdem dort der Ambulanzarzt ihn außer Gefahr gebracht hatte, wurde er eingelocht und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Somers gibt an, daß seine Eltern an Schwindsucht gestorben seien. Da er sich erblich belastet glaubte, habe er den Tod gesucht.

Aus dem Wasser gezogen.

Aus der Lagune im Garfield Park wurde heute die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1976 W. Lake Str., geschafft. Die Polizei glaubt, daß Selbstmord vorliegt.

Der Verstorbene, der einen braunen Schnurrbart hat, etwa 5 Fuß 10 Zoll groß und 175 Pfund schwer ist, trug einen blauen Anzug, schwarzen, weichen Filzhut und schwarzen Ueberzieher. Die goldenen Manschettenknöpfe sind „B" gezeichnet. Auf einer Streichholzbüchse, die man in der Tasche des Todten fand, war der Name „Brockey" gravirt.

Das war zu viel.

Als eine Frau in sein Zelt drang, gab Kermit Roosevelt den Marsch auf.

Kermit Roosevelt, ein Sohn des Präsidenten, der mit der ersten Schwadron des 13. Bundes-Kavallerie-Regiments von Fort Leavenworth auf dem Marsch nach Fort Sheridan war, hat sich in Joslyn, Ill., von der Truppe getrennt, nachdem eine Frau zudringlich in sein Zelt gekommen war und ihn belästigt hatte. Der junge Roosevelt sagte seinen Kameraden, den Leutnants Philipp Sheridan und Fitzhugh Lee, daß er es vorziehe, den Marsch zu unterbrechen und mit der Bahn nach Chicago zu fahren. Wo er sich jetzt aufhält, ist nicht bekannt, die Offiziere glauben, daß er von hier aus sich auf einen Jagdausflug begeben hat. Die Schwadron lagerte bis heute Morgen in Elgin und wird heute Abend oder morgen früh in Fort Sheridan eintreffen.

Eine „Bombe."

Leutnant McCarthy öffnet sie, findet aber keinen Explosivstoff.

„Es sieht so aus, als ob Jemand sich durch Anfertigung und Vertheilung falscher „Bomben" einen Spaß macht", sagte heute Leutnant McCarthy auf der Town Hall-Bezirkswache, indem er aus seinem Pult einen messignen Wasserhahn nahm, der an beiden Enden verlöthet war. Ein isolirter Draht war hindurchgesteckt. „In letzter Zeit sind zwei oder drei solche Fälle in meinem Distrikt vorgekommen. Dieses Ding brachte mir vor zehn Tagen ein Barbier aus der Belmont Ave. Er fürchtete, daß ein Feind ihn damit habe in die Luft sprengen wollen."

Der Leutnant öffnete heute die „Bombe" und fand zwei Stückchen Blei darin, aber keinen Explosivstoff.

Ein neuer Rauchinspektor.

Heißt Paul Bird, ist 30 Jahre alt und er hält jährlich $4000.

Mayor Busse hat heute den Dampf-Sachverständigen der Illinois Stahlwerke, Paul P. Bird, zum Ober-Rauchinspektor als Nachfolger von John C. Schubert ernannt. Herr Bird ist 30 Jahre alt und wohnt im Hause 5840 Washington Ave. Mit seinem neuen Posten ist ein Jahresgehalt von $4000 verbunden. Der neue Stadtbeamte ist in Kalamazoo geboren worden, hat die Universität Cornell besucht und nachher eine Stelle bei der Newport News Ship Building Company bekleidet. Man übertug ihm als Dampf-Sachverständigen die Prüfung aller Maschinen und Kessel, die für Dampfer bestimmt waren. Später vertauschte er die Stelle mit einer ähnlichen in den Illinois Stahlwerken. Herr Bird erklärt den Gebrauch von Weichkohle ohne Rauchentwicklung für durchaus möglich. Es handle sich dabei nur um einen mechanischen Vorgang, und er gedenke den Kohlenverbrauchern persönlich zu zeigen, wie sie feuern müssen, ohne die Rauchordinanz zu übertreten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boettcher, Charles A., 1 Tag; 642 Osgood Str.
Brinckerhoff, Walter L., 1 J.; 320 Robey Str.
Blum, Henry, 62 J.; 888 W. 20. Str.
Ettenheimer, Sal., 51 J.; County Irrenanstalt.
Gottlieb, Fred, 50 J.; 307 Western Ave.
Haase, Alex E., 45 J.; 1135 Fletcher Str.
Hettger, Otis, 36 J.; 3822 Wallace Str.
Kasten, Anna, 19 J.; 213 W. 103. Str.
Kemp, Baby, 5 Tg.; 745 51. Str.
Krippes, William, 55 J.; 189 Hudson Ave.
Lehmann, Alfred, 5 Mo.; 374 Cleveland Ave.
Mendelsohn, Benjamin E., 38 J.; 5719 Prairie Avenue.
Plens, Rosa, 23 J.; 3155 Halsted Str.
Reininger, Laura, 10 J.; 970 Homan Ave.
Russ, Edward, 6 Mo.; 171 Bunker Str.
Runkel, William, 33 J.; 567 Wells Str.
Staffel, Margaret, 2 Mo.; 695 W. 15. Str.
Stoeffhaß, Hermann, 59 J.; 872 W. 21. Str.
Thelen, Elsie, 1 Mo.; St. Vincent-Hospital.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

May gegen James Woodhouse, grausame Behandlung; Thomas J. gegen Grace Holmes, Verlassen; Fay gegen Matthew Mousel, Verlassen; Marie gegen Robert Theuerkauff, grausame Behandlung; Mary gegen Frank A. Wischhoever, grausame Behandlung; Kittie gegen George B. M. Scott, Trunksucht; Lydia gegen Ralph J. Twitchell, Ehebruch; Rosie gegen Joseph Goldberger, grausame Behandlung; Emma gegen Frank A. Novotny, Trunksucht; Lula gegen George W. Givers, Ehebruch; Edna gegen Albert R. Courchene, grausame Behandlung; Jane gegen Frederick A. Jones, Verlassen; Samuel D. gegen Lillie Amsler, grausame Behandlung; Howard F. gegen Minnie Schlauberg, Verlassen; Bertha gegen Charles De Hoan, grausame Behandlung; Walter J. gegen Frieda Norton, Ehebruch; Jessie gegen Alfred Beierly, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Fleck, Catherine Joens, 21, 22.
Stanislaw Kzetwinski, Frances Reich, 24, 23.
Joseph J. Reiff, Sophie Stieber, 29, 20.
August Robatowski, Anna Martin, 27, 18.
Einar Strom, Sophia Berg, 27, 26.
John Spencer, Beß Rue, 32, 25.
Josh Lattok, Justina Mentel, 23, 22.
Frank Brozoska, Hattie Regosa, 24, 18.
Edward Britt, Lennie Robinson, 24, 18.
Herman Foß, Annie Draat, 20, 18.
Daniel O'Shea, Nora Healy, 29, 23.
James Haperin, Rosalie Netzeland, 38, 39.
George H. Bolles, Addie Downing, 45, 45.
Charles R. Dunn, Myrtle Chetteck, 21, 20.
M. Kirk, B. Wheelock, 26, 24.
Fred Neß, Jennie Hirschinar, 26, 18.
Frank Rutkowski, Frances Wilszewska, 21, 20.
Stanislaw Kelodziej, Sophie Petlik, 24, 20.
Jacob Genefer, Anna Zeiß, 27, 27.
Arthur M. Anthony, Elizabeth M. Waring, 23, 20.
John Davis, Zadie Snell, 31, 24.
Louis Meskan, Mary Chapek, 21, 23.
Clarence McNiece, Dorothea Szalewicz, 29, 20.
John Parcham, Annie Keenig, 25, 19.
Jozef Janicki, Weronika Marcinek, 26, 30.
Jan Szymuslak, Franziska Czistak, 26, 22.
Alexander Lemke, Emma Ewert, 19, 19.
Albert Holtz, Mamie Blanchard, 21, 19.
Walter J. Moran, Ethlyn Rice, 25, 18.
Kizimier Swazos, Owa Jonaszkaite, 24, 23.
J. Hoefeld, E. Schütz, 46, 40.
Otto Langhop, Louise Gersch, 25, 23.
William Carlson, Tillie Marek, 21, 18.
Fred Stordt, Lora E. Grant, 25, 24.
Benjamin R. Cooper, Dora Einent, 25, 23.
Carl F. Halkvist, Hannah Magnuson, 25, 23.
George H. Dodson, Olga Johnson, 22, 20.
Howard Parks, Mae E. Bickwith, 26, 21.
A. J. McCall, L. Driggs, 32, 24.
Frank Sladecek, Lillie Ficha, 25, 18.
Gustav Rafftang, Petra Langseth, 29, 21.
Harry W. Miller, Annie Connely, 24, 23.
E. McGauran, Ethel Leat, 22, 22.
Frank Dudkiewicz, Stella Wisniewski, 23, 18.
John Duncan, Eugenia Roth, 74, 34.
Joseph Klein, Johamia Nowak, 22, 19.
Albert A. Ewing, Pearl J. Hobba, 23, 23.
Vaclav Bubacz, Feiska Gurny, 23, 18.
Christian Pfaender, Victoria Krischel, 32, 27.
Wawrzenc Marciniak, Anna Borzenska, 29, 28.
Robert L. Mannel, Eva A. Bradus, 29, 26.
George Tomaskovic, Anna Zwanec, 24, 21.
Emanuel Hora, Mary Cerbenka, 34, 36.
Oron M. Hendrickson, Minnie Haines, 30, 26.
Leon Sarator, Agata Putel, 28, 22.
Jozef Trzyna, Appolonia Walas, 27, 19.
Fred Aloweises, Edith Egan, 25, 20.
Johann Pollak, Paulina Trencanski, 25, 22.
David Jakes, Lillie Werling, 36, 33.
William Schueneman, Louise Borchwald, 24, 20.
Frank Kolafa, Anna Direk, 33, 20.
Horace H. Bolton, Louise Rauch, 25, 25.
George Tomaskovic, Anna Zwanec, 24, 21.
John Babor, Gertrude Graton, 22, 19.
Daniel J. Barrett, Margaret M. Cafey, 28, 22.
George Steinbach, Margaret Safama, 27, 23.
Ira Baughman, Clara B. Small, 26, 24.
J. Arthur, L. Campbell, 21, 18.
Barnat Faierstein, Caroline Unger, 23, 19.
David Thfe, Minnie Wright, 27, 18.
Henry Hoerner, Jennie J. Younker, 27, 23.
Morgan Morgan, Rose Samuelson, 30, 38.
Fred Gregory, Geraldine Boyd, 54, 18.
Thomas E. Lynom, Pauline Simpson, 28, 23.
Richard Wagner, Louise Towlton, 33, 22.
John Novak, Veronika Sonka, 66, 65.
Lawrence H. Przybilski, Julia J. Poutcek, 24, 22.
Ignacy Urlanczyk, Agnieska Wilczak, 22, 20.
Ivar Hennings, Mabelle E. Johnson, 24, 22.
William Krugman, Lita Bailey, 24, 23.
Hugh McKenzie, Florence F. Nell, 27, 19.
D. Karau, E. Lamberg, 37, 35.
William Gannon, Hazel Krzeminski, 28, 20.
Frank Steele, Stella George, 24, 18.
Jan Winet, Apolonia Gawel, 24, 20.
Horner D. Jackson, Anna M. Berwick, 38, 24.
Stefan Marlowitz, Theresa Baber, 27, 22.
Barry Kingman, Margaret Smith, 32, 21.
Jan Bogacz, Marhanna Stroka, 24, 19.
J. Prokop, B. Santa, 23, 20.
Stefano Stumpanate, Mary Lallanza, 23, 20.
Oscar Schmetzer, Lauretta Bowler, 25, 20.
L. Crane, M. Browning, 29, 23.
C. Smith, E. Beckroy, 47, 34.
William Andresen, Anna Maiec, 30, 24.
Fred Dyer, Minnie Holt, 25, 20.
Gilbert Meyers, Aldofia Rafh, 26, 21.
William Christopher, Marie Mumm, 26, 25.
George Byas, Ada Woods, 36, 31.
John F. Korbel, Lydia Anderson, 21, 19.
Thomas Clelland, Jennie E. Pressey, 30, 30.
Michael Mrozinski, Jaska Skowinska, 24, 21.
John Holst, Frances Leiter, 22, 20.
Edgar Munton, Bertha Kußmann, 26, 24.
Stanislaw Bmeepk, Franziska Majecyk, 28, 27.
L. Porter, M. Johnson, 24, 23.
G. Collins, Rose Diamond, 29, 24.
John A. Finkler, Anna Lange, 21, 18.
Charles Prautlien, Annie Degnan, 22, 19.
Henry Outten, Effie L. Van Taffell, 28, 30.
Tomasz Saldan, Annie Kabrzyk, 22, 30.
T. Roberts jr., Marie M. Schroeder, 26, 21.
J. Wisziniawskis, M. Gregolaite, 20, 21.
Joseph Robotny, Bessie Horejs, 21, 21.
A. Pritchard, Paulina Evan, 44, 49.
Frank Fields, Pearl Hanna, 23, 28.
James Graves, Coral G. Brenner, 24, 21.
J. Rosenblum, Helen Gilck, 32, 22.
John W. Salt, Eva B. Healy, 26, 20.
P. H. Magoulis, S. R. Myrkos, 36, 28.
Joseph J. Murphy, Grace E. Hillard, 21, 19.
James G. Reith, Ruth E. Byrd, 24, 19.
B. Boraggren, Gennive Monroe, 22, 19.
Albert L. Little, Sigrid E. Arbeen, 21, 20.
Lucas Polak, Mary Butz, 23, 21.
Ernst D. Flood, Mary A. Rahm, 28, 26.
Wm. J. Linden, Catherine E. Simon, 39, 21.
J. Prybykes, Konstancya Blezhny, 50, 50.
Theodore F. Hertel, Helen Schwab, 22, 19.
Augastino Felecicha, Antonia Corfo, 24, 16.
William H. Butcher, S. Emma Beck, 44, 34.
Joseph Bavidus, Minnie Celnofow, 20, 19.
Wm. G. Meyer, Emma M. Scharf, 35, 24.
Wm. A. Magee, Amelia L. Franzine, 48, 31.
Theodore O. Durham, R. Niemeyer, 24, 20.
Walter F. Brown, Lydia Anderson, 28, 26.
James Fitzgerald, Katie Ketterer, 29, 26.
William Rapp, Caroline Hauser, 35, 31.
Edward Schrader, Doris Webb, 28, 26.
August Lager, Mathilda Markus, 37, 54.
A. M. Zimmermann, Emma Behm, 25, 22.
Robert Bray, Minnie Johnson, 28, 25.
Alfred Fredericks, Ada Callahan, 26, 26.
Oscar H. Fritz, Anna Asmus, 30, 30.
Henry Barrett, Katie Breslin, 22, 25.
Michael Slattery, Lizzie McKenney, 27, 27.
Hans Kraut, Rosa Bucks, 27, 21.
Wiley Walden, Louise Farier, 26, 18.
W. F. Whitcomb, Edna F. Wilson, 29, 21.
Frank Rothstein, Maggie Karama, 25, 22.
John M. Quinn, Clara L. Bolender, 24, 21.
Harry C. Poole, Gertrude M. Sholes, 22, 27.
Patrick McNulliff, Mary [illegible], 28, 27.
Leon Romanowski, Mary Meberer, 31, 30.
Patrick Murphy, Maude Reallo, 26, 20.
Dzian Fafesko, Amielka Ginske, 22, 22.
Joseph Nefas, Caroline Kabalac, 30, 23.
J[illegible] Carmody, Annie F. Nastosko, 27, 25.
Otto Eggers, Katherina Lange, 27, 24.
William Rourke, Mathilde Steinle, 26, 23.
Theodor Huerth, Mary Wittinger, 52, 35.
James B. Chatten, Theresa Forber, 36, 20.
John Martin, Laura Winkler, 29, 24.
Dutton R. Sager, Hilda L. Weßberg, 28, 28.
Frank Kempfer, Marie Larinz, 23, 19.
Wm. M. Harington, Catherine Lewis, 35, 20.
Patrick Kane, Nellie O'Malley, 33, 28.
Arthur H. Owston, Hattie Olsen, 27, 18.
Lewis M. Babitt, Rose B. Busam, 24, 20.
James J. McComas, Catherine Mains, 37, 33.
Jesse B. Gibson, Hazel G. Beison, 36, 22.
Maurice Seabera, Marie E. Anderson, 34, 30.
Harrison Rose, Christina Bloomarth, 55, 48.
Simon H. Fogarty, Mary McCarthy, 37, 31.
Alessandro Delorto, Veresino Infraganati, 30, 19.
Peter MacDonald, Jessie Wilcox, 63, 53.
Walter J. McSorley, Daisy Kohnke, 22, 21.
George Gunderson, Inga Christianson, 39, 33.
Theodor Hakalo, Mary Jaremi, 24, 23.
Samuel Grant Jr., Mollie Mansfield, 21, 18.
John McNamara, Mary Stack, 31, 28.
Archibald Hesler, Anna Singleton, 37, 22.
Alfred W. Rigor, Ada F. Godden, 44, 47.
Herman F. Brenner, Lydia Opitz, 24, 19.
George Bowman, Beatrice Johnson, 22, 22.
Michael Mhaza, Katarzyna Anotok, 22, 19.
Harry G. Wilson, Lorena C. McSpadden, 32, 29.
John Demski, Frances Bent, 21, 19.
Wm. Lewandowski, Agnes O'Donnell, 28, 27.
Leon Marx, Sadie Kraus, 32, 27.
Charles F. Graf, Marie Mebus, 28, 23.
John Stabnik, Agnes Skowronek, 23, 20.

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 5. September 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96½—97c; Nr. 3, roth, 94—95½c; Nr. 2, hart, 96½—98c; Nr. 3, hart, 96—97½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 62—64c; Nr. 2, weiß, 62—62½c; Nr. 2, gelb, 65½—66c; Nr. 3, 61½—63½c; Nr. 3, weiß, 62—62½c; Nr. 3, gelb, 65—66c; Nr. 4, 60—62c.

Hafer, Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 46¾—49½c; Nr. 4, weiß, 45—49c; Standard, 55c.

Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.20; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 95⅛c; Dezember, $1.00⅝—$1.00¾; Mai, $1.06¾.

Mais, September, 62⅝c; Dezember, 61⅝c; Mai, 61⅞—62c.

Hafer, September, 56c; Dezember, 53⅛—53¾c; Mai, 54—54⅛c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 274,000, von Mais auf 295,200, von Hafer auf 768,250 Bushels. Verschickt von hier wurden 193,141 Bushels Weizen, 417,337 Bushels Mais und 235,074 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $9.00; Oktober, $9.15; Januar, $8.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.50; Oktober, $15.70; Januar, $16.05.

Rippchen, September, $8.57½; Oktober, $8.70; Januar, $8.27½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.70—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.65—$5.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.80—$6.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.05—$6.35; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.40; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.60; „Range Lambs", $6.75—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.25.

Molkerei Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1, das Pfund	0.23½—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.21 —0.22
„Cooleys", das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21 —0.22
Packwaare, das Pfund	0.18½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13 —0.15
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.15½
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.20
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12
„Daisies", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, das Pfund	0.15 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.05 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.20
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.12½
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.10
Mackerel, das Pfund	0.22
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00 —6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	2.00
Ananas, die Kiste	6.50 —7.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb	0.25 —0.50
Trauben, 8-Pfund-Korb	0.25 —0.55
Birnen, das Faß	3.50 —5.00
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00 —2.50
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00 —2.25
Wassermelonen, der Bahnwagen	80.00—150.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25 —1.75
Kraut, die Kiste	1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.10 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.60
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Champignons, die Schachtel	0.10 —0.25
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06 —0.07
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.35 —1.00
Spinat, die Kiste	0.40
Rüben, der Sack	0.60 —0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.75 —1.25
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, der Korb	0.25 —1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15 —0.20
Petersilie, das Faß	1.50
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.55
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40 —0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.40 —0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.83 —1.85
Rothe Nierenbohnen	2.20 —2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.75 —5.95
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.53 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß	4.25 —5.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

9628 Avenue L, 1½-stöckiges Backstein Flatgebäude, William Pause, $2800.
2033—37 Michigan Ave., 2- und 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, Stamford White, $3000.
3909—11 Langley Ave., 1-stöck. Backstein Kesselhaus, Munger Laundry, $5000.
355 83. Str., 2-stöck. Frame Officegebäude, Hanson & Budine, $1500.
909 Byron Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Schumchow, $4800.
248 Grace Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. C. Richards, $3600.
2915 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Michael Weber, $7000.
2839 N. Claremont Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nick Rauser, $7000.
2843 N. Claremont Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Miß Hollingsworth, $7000.
1232 Turner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Holub, $2500.
742 Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Kratko, $3000.
1215 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, L. A. Christensen, $3000.
959 N. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Ignatz Klajbor, $5200.
16 Hamburg Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, August Kuhn, $7000.
1276 N. Oakley Ave. 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Hermann Mueller, $7000.
6530 Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Franks, $4500.
3518 Honore Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, Gustav Mau, $3000.
5735 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. W. Johnson, $5000.
6100—04—08—10 Bishop Str., vier 1½-stöck. Backstein-Cottages, B. A. Hanson, $9000.
1335 43. Court, 1½-stöck. Backstein-Cottage, D. Pinkert, $2500.
100—02 41. Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, N. McPhail, $8000.
1109 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Dust, $5600.
1455 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Preuß, $9000.
1621 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Preuß, $2500.
1224 W. Huron Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Anderson, $7500.
959 Evergreen Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Meggs, $7000.
2508 Drake Ave., einstöckige Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $1800.
2526 N. Whipple Str., 1½-stöckige Frame-Cottage, W. Rage, $1500.
381 N. 50. Ct., zweistöckiges Framegebäude, G. H. Spaulding, $2500.
1084 W. Grace Str., 1½-stöckige Frame-Cottage, M. Pollinger, $1800.
1097 N. 48. Ave., zweistöckiges Framegebäude, H. Olson, $2500.
2529 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. J. McGrath, $5600.
6232 Champlain Ave., 1½-stöckige Brick-Cottage, A. Olson, $1600.
6632 Hoyne Ave., 1½-stöckige Frame-Cottage, Jacob Hartman, $1500.
2605 117. Pl., einstöckige Frame-Cottage, Jos. Kedbowska, $1500.

Mit Siegel Stamps könnt Ihr Zimmer möbliren.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitag ist ein weiterer Bargain-Tag von wunderbarem Interesse im Sparsamkeits-Zenter (Hauptfloor Mittelgang)

Stickereien
Korset Schützer Flouncings. Viele hübsche Muster, in 18zölliger Breite. 29c und 35c werth (Tisch 1), die Yard zu **19c**

Seide-Rester
Rester 49c bis 65c farbiger Taffetas, Poplins, Pongees, China Foulards u. s. w., 2½ bis 12 Yd.-Stücke (Tisch 2), die Yard **25c**

Weiße Waists
Weiße Lawn Waists, mit Stickerei besetzt. Guter 75c-Werth, durch das Befassen aber zerknittert. — (Tisch 3.) Speziell zu **25c**

Korset-Schützer
Weiche Cambric Korset Schützer, mit feinen Spitzen und Bändern besetzt, am Rücken und vorn. (Tisch 3), für nur **25c**

Kleiderstoffe
Rester von $1 und 1.50 Cheviots, Panamas, Serges, Novelty Suitings und dergleichen (Tisch 5), die Yard für **50c**

Lange Handschuhe
Räumung von 95c bis 1.50 langen Handschuhen, Seide, Milanaise und Suede appretirte Lisles. Angebrochene Partien (Tisch 6), Pr. **39c**

Handtücher
Feine Partie von 15c bis 20c Sorten türkische Homespun, 18 bei 36, — Union Huck und dergleichen (Tisch 7), das Stück **12c**

Touristen-Flanell
Rester von 10c Touristen-Flanellen, hell- und dunkelfarbig. In guten, beliebten Längen (Tisch 8), Yard zu **6¾c**

Schul-Utensilien
(Tisch 9)
Manilla Schul-Tablets, 6 bei 9 Größe, 150 Blätter, Dutzend zu 35c; Stück 3c
Carters schwarze Tinte, 2 Unz.-Flasche 2c
Perfection Bleistifte, Gummi Tips, das Dutzend für 10c.
Perfection Bleistifte, Gumm Tips, 1c
Geräuschl. 5×7 einzelne Schultafeln, 5c
Eagle Kompas und Divider, nur 15c
Simplex Bleistift-Sharpeners, Stück 8c

Muslin
Rester von 12½c ungebleichtem Muslin. Extra schwer Qualität, in 5, 7½ und 10 Yard Längen. — (Tisch 10), morgen, Yard **8½c**

Cambrics
Feine Cambrics, 20 Yard Stücke, volle Yard breit und regulär $3 werth (Tisch 10), per Bolt, **$2**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen, 16 Jahre und darüber, in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. 133 East Superior Str.

Verlangt: Schuhmacher. A. Fuel, 906 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, mit Erfahrung an Cakes, in Bäckerei. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Starker junger Mann, in einer Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher polnisch, deutsch und etwas englisch sprechen kann, im Store. 213 West Diversey Ave. Nehmt Elston Ave.-Car.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Presser an Damenkleidern, in Färberei, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider; guter Lohn; stetige Arbeit. Chas. Ploedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Starker Junge, Bestellungen auszutragen. Blumenladen, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, an Brot. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 470 Racine Ave.

Verlangt: Junge, in Dry Goods-Geschäft zu arbeiten; Deutscher. Kahns, 450 East 26. Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann, an Abfall-Wagen. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junger Bartender, der auch etwas Porter-Arbeit verrichten kann. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Hamboner und Kellermann. 460. N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter deutscher Butcher. 1101 California Ave., Geo. Talber.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 1511 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter junger Mann an Cakes. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Ofenputzer und junger Mann im Tin-Shop. 383 Ost Division Str.

Verlangt: Geschirrwascher in Piersens Restaurant, muß gut englisch sprechen. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Doppelgespann, Sand- und Gravel-Fuhren, einer der in der Nachbarschaft wohnt, bevorzugt. Anzufragen 670 N. Rockwell Str., Donnerstag Abend.

Verlangt: Agenten und Kollektoren für dauernde Stellung. Guter Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags, 704 Schiller-Gebäude, 109 E. Randolph Str. 5jplw

Verlangt: Kesselschmiede und Gehilfen. Fabrikarbeiter, Carpenters, Ehepaare, Porters, Waldarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäufer. Chas. Loehr, 315 Blue Island Avenue.

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren. Box-Fabrik, 495 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Barbier, guter Mann, Dauernder Platz. Sofort anzufragen: 748 Ogden Avenue.

Verlangt: Bauklempner. Nur solche brauchen vorzusprechen, die selbstständig arbeiten können und nüchtern sind. Zu erfragen: 610 West 15. Str., bei Wm. Herr.

Verlangt: Guter Schilderpainter kann sich Nebenverdienst erwerben. Vorzusprechen 1140 Milwaukee Ave., Shop im Hinterhaus.

Verlangt: Zigarren Agent. 664 W. Belmont Ave. di—do—mo

Verlangt: Ein Bügler und Schneider für Umänderungsarbeit. Stetiger Platz. 129 S. Western Ave., nahe Monroe Str. mido

Verlangt: Gute Rockschneider und Bushelman. Stetige Arbeit. Reinke, 269 Blue Island Ave. midofrsason

Verlangt: 2 Hausmänner, in kleinem Hotel zu arbeiten. $18 per Monat, Kost und Logis. 3128 State Str. mido

Verlangt: Tausend Männer zum Einheimsen der Ernte und zum Dreschen in Nord-Dakota, $2—$2.75 per Tag und Kost; billige Fahrt. 1000 Eisenbahnarbeiter für Wiskonsin, Iowa und Süd-Dakota, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Roß Labor Agency, 117 South Canal Str. 4sep,1w

Verlangt: Ein Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 749 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Boulevard. midofr

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage. 4ag1wX

Verlangt: Guter Bushelmann, einer der gute Röcke machen kann. Stetige Arbeit für den richtigen Mann — bezahle Fahrgeld, wenn Ihr kommt. Luschner, 306 S. Genesee Str., Waukegan, Ill. midofr

Verlangt: 3 Schneider. Stetige Arbeit. Mr. Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. midofr

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. 8005 Archer Ave. midofr

Verlangt: Ein älterer Koch, der gut in kleinem Restaurant bewandert ist. 455 Wabash Ave. mido

Verlangt: Guter, lediger Barbier; guter Lohn. 1802 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Hausmann, der auch Dampfheizung und Gartenarbeit versteht oder kinderloses Ehepaar, Mann als Hausmann, Frau für Laundry oder Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. mido

Verlangt: Guter, erster Klasse Rasirmesser- oder Scheerenschleifer. Stetige Stellung. — Wetzel & Stephens, East 4th und Prospekt Av., Cleveland, Ohio. 31aug1wX

Verlangt: Bauschlosser, welche Erfahrung haben in Herstellung gußeiserner Treppen, schmiedeeiserner Geländer u.s.w. Beständige Arbeit. Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 4blw

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. Miller, 122 Harrison Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 909 56. Straße, nahe Halsted.

Verlangt: Bushelman, guter Rockschneider, sucht stetigen Platz. Polinsky, 708 Loomis Str.

Verlangt: 1. Klasse Westenschneider, speziell für Dreß- und fancy Westen. Pienka, 708 Loomis Str.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 153 North Avenue.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 285 West 20. Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 619 N. State Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes. 12. Wells Str.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei. 128 31. Str.

Verlangt: Lediger, selbstständiger Bäcker für Brot und Rolls. Remys Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer, stetiger Platz. Kommt fertig zur Arbeit. Thomas Johannsen, Highlands, Lake Co., Ind. dofrsa

Verlangt: Sofort ein Koch. Guter Lohn. 1195—97 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Janitor, verheiratheter Mann, der willens ist, ein modernes 3 Flat-Gebäude zu versehen für ein geheiztes Flat. 3549 Grand Blvd.

Verlangt: „Sticker Hand" in Möbel-Fabrik. Stetige Stellung. Guter Lohn. Offene Werkstätte. Nachzufragen in der Office der Theo. A. Koch Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Barbier, guter Mann; stetige Arbeit. A. Offerle, Downers Grove, Ill.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher, guter Lohn. 1214 51. Straße.

Verlangt: Sechs Männer auf Boot zu arbeiten; stetige Arbeit. Anzufragen: Sam Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. $8 die Woche. 226 Grand Ave.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. $25 den Monat, Kost und Logis. 137 Wells Straße.

Verlangt: Kräftiger, frisch eingewanderter Junge, muß sich im Store und Haus nützlich machen. 61 Rush Straße, Store.

Verlangt: Lunchmann im Saloon. 288—290 South Water Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben an Rolls und Cakes. 1236 N. California Avenue.

Verlangt: Junger Porter; muß aufwarten und auch etwas Bartenden können; guter Lohn. 683 N. Western Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Butcherwagen zu fahren. 654 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtige Wet Cleaner, desgleichen tüchtige Spotter. Paris, Dyeing & Cleaning Co., 486 31. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, an Brot und Biscuits. Adr.: L. B. 19, Abendpost.

Verlangt: Leimer in Möbelfabrik; dauernde Arbeit, 54 Stunden. 712 N. Wood Str. dofr

Verlangt: Ein zweiter Bartender, muß auch an Tischen aufwarten können. Adr.: B. 814 Abendpost.

Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit. 195 Fifth Ave. Great Western Fixture Works. dofrsa

Verlangt: Junger Cakesbäcker, der selbstständig arbeiten kann, $15 und Essen. 240 Süd Halsted Str.

Verlangt: Barkeeper mittleren Alters für einen Country-Saloon; guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen 2071 Lincoln Ave., Ecke Wilson Avenue.

Verlangt: 200 Taglöhner nach Michigan und Wisconsin Wälder und Sägemühlen, Lohn $28 bis $35 nebst Kost und Logis; freie Reisegeld ob. 10 Cabinetmakers und Holzarbeiter für auswärts. Zimmer 3, 128 Clark Str.

Verlangt: Junger, arbeitsamer Mann, um mit auf Farm zu gehen, Erfahrung nicht nöthig. Reise frei. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Schuhmacher. John Bernauer, 553 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann auf einer kleinen Farm zu arbeiten nahe Chicago, muß melken und Pferd anspannen können. G. M. Groves, 2. Floor, Abendpost-Gebäude.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bar tenden versteht; guter Platz für den richtigen Mann. 983 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Guter Plasterer für Finishing. 442 Thomas Straße.

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber. 5119 Halsted Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Mann mittleren Alters, verheirathet, sucht einen Vertrauensposten in Chicago oder außerhalb. Kann Kaution stellen. Adr.: F. 409, Abendpost. mido

Gesucht: Ein Bau- und Maschinenschlosser sucht Stelle. 353 Ward Straße. dimido

Gesucht: Suche Arbeit in Bäckerei, an Brot und Rolls, als 2. Hand oder allein. F. M., 4736 Loomis Str., Tel. Yards 6995. dofr

Gesucht: Erster Klasse Rug- und Carpet-Weber sucht Stelle. 1012 N. Lincoln Str. Fancer. mo—fr

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. 78 Julian Str. midofr

Gesucht: Sauberer, nüchterner Bartender, ein fleißiger, durchaus zuverlässiger Mann, sucht Stellung. 163 Fremont Str., unten.

Gesucht: Bäcker sucht sofort Stellung als Ofenmann. 1087 Sherman Ave., Evanston, Ill. mido

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes, sucht Stelle oder auch als dritte Hand. — 434 N. Lincoln Str. dofr

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Hypocrites".
Colonial. — „Brewster's Millions."
College Theater. — „The Crisis."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 38jähriger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht irgend eine Stelle. 1603 51. Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht Stelle in Saloon, kann auch bartenden, deutsch und englisch sprechen. E. Louis, 5009 Loomis Str.

Gesucht: Guter, sauberer, deutscher Porter und Lunchmann, 29, ledig, nüchtern, ehrlich, kann Bar tenden, am Tisch aufwarten, wünscht stetige Stelle. Winkler, 74 Ost 25. Place.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Adr.: P. 875 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Mann, der painten kann und auch Kenntnisse von Brickleger- u. Karpenter-Arbeit hat, sucht kleine Jobs, billig. Fredricks, 747 Hirsch Str. dojo

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit. G. J., 157 Emerson Straße.

Gesucht: Netter Herrschaftsdiener von draußen, kann fahren (29), ledig, wünscht ähnliche Stelle. — Winkler, 74 Ost 25. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; scheut keine Arbeit. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetigen Platz. Bitte, selbst vorzusprechen. 70 East North Ave.

Gesucht: Ein junger Kunst- und Bauschlosser sucht Stelle. 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Diplomirter und lizensirter deutscher Militär-Thierarzt sucht Stelle als Assistent; nimmt event. eine Stallboß-Stelle bei größerem Pferdestand an; ist auch willens, die Stadt zu verlassen. Gefl. Anträge zu richten an: H. L. 95, Abendpost. dofr

Gesucht: Lediger Mann sucht Stellung, scheut keine Arbeit; Tag oder Nacht. Persönlich vorzusprechen. 1221 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle für Samstag und Sonntag. 66 Perry Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Musiker, Bassist; kann gut Noten lesen. Rausch, 842 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Gärtnergehilfe sucht stetige Stelle; kann gut okuliren; scheut keine Arbeit. 1262 N. Marshfield Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 100 Rees Str., Meschick.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bar tenden. Rauter, 100 Rees Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Beschäftigung; versteht Backsteine zu legen, Carpenter- und Zement-Arbeit. 3 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Pferde zu besorgen und Stallarbeit. 220 24. Place.

Suche Stallarbeit, Geschirrputzen, habe das schon früher gethan. G. Spencer, 280 North Ave.

Gesucht: Junger deutscher, lediger Mann sucht Stelle als Porter. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Ein guter Saloonporter sucht Stelle. — Adr.: F. 458 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brot und Cakes; Stadt oder Land. Adr.: P. 878, Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle, die Bäckerei auszulernen; frisch eingewandert und habe schon gute Erfahrung darin. J. Plozek, 343 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann, 28, verheirathet, mit guter Schulbildung, sucht Stellung in Fabrik für leichtere mechanische Arbeit oder etwas anderes; nehme auch Arbeit für einige Stunden des Abends an. Adr.: P. 877, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Bitte, vorzusprechen. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Intelligenter deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Stelle im Clothing Store oder ähnliche Arbeit, um sich empor zu arbeiten, versteht etwas englisch. 232 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker, besonders gut in kleiner Waare, sucht leichtere Stellung, wenn möglich in Restaurant oder Lunchroom. Adr.: P. 885 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter und Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: P. 883 Abendpost.

Gesucht: Perfekter Buchhalter sucht Beschäftigung, Abends. 207 Ost Erie Straße.

Gesucht: Guter Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung. Kann auch Bartenden. Hat gute Empfehlungen. Adr.: P. 810 Abendpost.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, ledig, spricht englisch, deutsch, französisch, sucht Stelle an deutschem Platz. Hilft auch mit reinigen. Adr.: P. 889 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten als Janitor. Adam Markstadt, 1821 Arlington Place. mdo

Gesucht: Ein Butcher sucht stetige Arbeit, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch; ist zuverlässig und ehrlich; scheut keine Arbeit. Adr.: Mich. Bartek, 66 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str., Chicago. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und -Knaben von 14 bis 16 Jahre. Anzufragen fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
di—fr

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Packet-Knaben, Packet-Einwickler und Dry Goods Examiners; 14 bis 17 Jahre alt; guter Lohn, stetige Stellung und schnelles Emporrücken. Nachzufragen um 8:30 Vorm.: P. J. D. Sullivan, 2. Floor, neues Gebäude, Boston Store. midofr

Verlangt: Mann oder Frau zum Kleiderreinigen und Skirts zu pressen. J. A. Peisert, 158 East North Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Hausarbeit. S. B., 23 24. Place. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Ein Store-Mädchen. Kotolski's Bäckerei, 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. Paris Dyeing and Cleaning Co., 486 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Store. 1945 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Trimmen von steifen Männer-Hüten, sowie Lehrmädchen. Anzufragen 411 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Matzek, 734 Clybourn Ave. bimido

Verlangt: Lehrmädchen in Handschuhfabrik; auch erfahrene Hilfe, dauernde Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. mo—sa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik; $3 und $4 die Woche während der Lehrzeit. 187 West 20. Str. 4sep,1w

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, 3 Finishers an feinen Hosen. 1000 Sheffield Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Hut Finishers und einige Lehrmädchen. H. Simpson, 198 S. Clinton Str. midofr

Verlangt: Nähmädchen und Frauen; stetige Arbeit; Regenschirm-Fabrik. 252 S. Franklin Str. 4sep,1wX

Verlangt: Geübte Bügel-Mädchen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. bimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Kohlsaat's, 221 State Straße. bmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäcker-Store und am Tisch aufzuwarten. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Damen, welche etwas freie Zeit am Tage haben, können leichte Nebenbeschäftigung bei guter Bezahlung erhalten. Bitte, zu melden im Store, 213 West Diversey Ave., nahe Western und Elston Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen, Deutsche oder Schwedin bevorzugt, in kleiner Familie. 4418 Michigan Avenue.

Verlangt: Aeltere, reinliche deutsche Frau, die einen kleinen Haushalt führen kann. 1566 N. Campbell Avenue.

Verlangt: Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 717 West 12. Str., oben.

Verlangt: Mädchen, für ein Boardinghaus, außerhalb der Stadt; $5 die Woche, nebst Kost und Logis; stetige Arbeit. Persönlich nachzufragen: 319 Grand Central Station.

Verlangt: Dienstmädchen; kleine Familie; in Flat; kein Kochen. 606 La Salle Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; muß etwas englisch sprechen. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4926 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 403 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, leichte Hausarbeit. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Dining Room Mädchen, im Restaurant. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00 die Woche. 1442 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 59 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 762 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht zu jung, für fünf Personen zu kochen und 18 Betten zu machen, wo die Frau fehlt; muß selbstständig sein; $7 die Woche; gutes Heim. Adr.: P. 824, Abendpost. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 598 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. D. Marks, 4737 Evans Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 15 Eldridge Court, Paulist Day Nursery. dofr

Verlangt: Engros-Möbelgeschäft braucht Frau oder Mädchen zum Abstäuben der Muster-Möbel und Reinigen der Office. 2 Tage die Woche. Dauernde Beschäftigung. 1414—16 Wabash Ave.

Verlangt: Aeltere Frau mit nicht zu hohen Ansprüchen bei Wittwer und Sohn. 5004 S. Centre Avenue, oben.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Lunchroom; keine Sonntagarbeit. Anzufragen zwei Tage, 160 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, kann zuhause schlafen. keine Sonntagarbeit. 728 Fulton, Ecke Robey Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, 10 gute Köchinnen, gelernte Gouvernante, 50 Mädchen für zweite Arbeit. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5162 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1041 Sheffield Ave., Eingang School Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 562 Ost 45. Place, nahe Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin und Wäscherin. Empfehlungen. 3258 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder mitzuhelfen. 2921 N. Ashland Ave., 2. Flat, Ravenswood. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4437 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3712 Grand Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. 2648 Lowell Ave., Irving Park. Nehmt Elston Ave. Car bis Montrose Blvd. und Lowell Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. M. Wilson, 4836 Calumet Ave., 3. Flat. bido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1530 N. Troy Str., Logan Square. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 2. Kommt bis 1 Uhr Nachmittags und nach 7 Uhr Abends. 3414 State Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier in Familie. 6-Zimmer Haus. Guter Lohn; muß englisch verstehen. Nachzufragen. 92 S. State Str., Zimmer 1202. do—son

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 N. Campbell Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Haushälterin, nicht über 40 Jahre alt. 447 Larrabee Str. mdo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1438 Montrose Boulevard, nahe Evanston Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2392 N. Robey Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, guter Lohn, 6-Zimmer-Flat. — 5420 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder anständige Frau, die gut kochen kann, und junges zweites Mädchen. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Haushälterin ohne Kinder, katholische vorgezogen, auf einer Farm nahe Hammond, Ind., zwei Kinder. Bitte um Angabe des Alters und des verlangten Lohnes. Martin Hilger, Hammond, Ind., R. R. 1. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. L. M. Selig, 1821 Melrose Str. mido

Verlangt: Frau zum Kochen, keine Wäsche. 2 Tage. 567 E. 43. Str. mido

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2 Tage. 567 E. 43. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; braucht nicht zu waschen; kleine Familie. 671 East 48. Str., nahe Grand Boul. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bei drei erwachsenen Personen. Morris, 4706 Champlain Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht. 4231 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen Abends: 5728 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6.00; kleine Familie; Empfehlungen. 378 Maple Str., Hinsdale, Ill. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4828 Champlain Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig den Haushalt führen. 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 90 West Ohio Str., Photograph. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für die rechte Person. 2886 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5738 Wentworth Ave. Store. bimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn für gutes Mädchen; muß englisch sprechen. Mrs. J. M. Goodman, 1805 Melrose Str., nahe Evanston Ave. bmdo

Verlangt: Junges Mädchen im Hause zu helfen. 413 La Salle Ave. di—fr

Verlangt: Gute Köchin; Empfehlungen erfordert. 4915 Washington Park Place, einen Block östlich von Grand Boulevard und 49. Str. bimidodofrsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß sauber sein, gute kochen und waschen können. Frau Wm. Bull, 1394 Sheridan Road. 2sep,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 4 in Familie. Guter Lohn. Hershfinkel, 276 W. 12. Str. bimido

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, sofort, feine Plätze zu vergeben auf Nord-, Süd- und Westseite. Beste Löhne. Kein Platz, keine Gebühren. Köchinnen, zweite Mädchen. 4722 Calumet Ave. 31aglw

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Arbeit, bester Lohn. 4332 Calumet Avenue. 3splmX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1497 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beste Empfehlungen. 4313 Vernon Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1125 West North Ave. Dr. Konzelman.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit, kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau für jeden Montag. 1577 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 72 La Salle Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Zimmermädchen. 97 Michigan Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Waschfrau, für Montag. Nachzufragen im Store: 5107 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen behilflich zu sein; Lohn $5.00. 556 31. Str.

Verlangt: Eine nette, ehrliche Frau, welche willens ist, Arbeit und Verantwortlichkeit mit mir zu theilen, in einem Vorstadt-Heim. $6 wöchentlich. Kleine Familie. Gutes Heim. Adr.: E. 852 Abendpost. dofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. Mansbach, 194 Center Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß etwas kochen und Betten machen können, keine schwere Arbeit. Hotel Zilka, 202—204 West Madison Str.

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder Frau in kleinem Vorstadt-Heim, 3 Kinder in der Familie. Guter Lohn. Referenzen. Adr.: Box 715 Glen Ellyn, Illinois. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 12 Lane Place, 3. Flat, nahe Clark und Center Str.

Verlangt: Köchin, sofort. Guter Lohn und gutes Heim. 1195—97 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, für vier Personen kochen und Betten machen; muß selbstständig sein; guter Lohn und gutes Heim. 113 S. Canal, Ecke Monroe Str. New Bismarck Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1071 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 159 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. $5 die Woche; Sonntag Nachmittags frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Zimmerarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 154 Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen; eine als Köchin und eine für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; kleine Familie. 1206 Morse Ave., Rogers Park.

Verlangt: Scheuerfrau, zwei oder drei Stunden den Tag. Nachzufragen: 279 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Köchin für einfachen Lunch im Saloon, von 6:30 Morgens bis 5:30 Abends, Lohn $7.00. Sonntags frei. 122 W. Lake Str., Ecke Desplaines.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Jacobsen, 370 Mohawk Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, über 16 Jahre, für Restaurant. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 83 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch nähen. 297 Mohawk Str.

Verlangt: Vortreffliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. 10 Ost 26. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr guter Lohn. 1854 Oakdale Ave.

Verlangt: Frau für zwei Tage in der Woche Saloon reinzumachen. 1208 Wabansia Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in der Familie. 5124 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Restaurant. 1115—1117 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 982 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 716 La Salle Ave., 2. Flat. Kahn.

Verlangt: 6 Lunch-Waitresses. H. H. Kohlsaat & Co., 196 Clark Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder irgend welche Arbeit. 9 Town Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann waschen, bügeln und Hausarbeit verrichten, auch etwas kochen. Zu erfragen 1992 W. Troy Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 50 Washburne Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Businesß-Lunch. 351 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze. 555 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Restaurant-Köchin sucht Stelle. 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Eine fleißige deutsche Frau sucht irgend eine Stelle, von 8 bis 4 Uhr; nimmt auch Näharbeiten in's Haus; nur stetige Stellung; nicht unter $5.00. 259 Hudson Ave., hinten. dofrsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Saloon. 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, 18 Jahre, sucht guten Platz in Privathaus, 8 Monate im Lande, versteht alle Hausarbeit. Nachzufragen 1630 Addison Avenue, im Basement.

Gesucht: Starkes, deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 63 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 932 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei zwei Leuten; kann gut kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1268 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, oder als zweites Mädchen; nicht unter $4.00. 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 174 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte, vorzusprechen. 38 Garfield Court, nahe Clybourn und Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon. 234 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 150 Weed Str.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Waschplätze oder schruppen. 162 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 742 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Mrs. Krause, 11 Raymond Court.

Gesucht: Suche Stellung als Haushälterin bei respektablem Wittwer oder Wittwers-Familie. 538 Wellington Ave., Store.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 82 Menominee Straße, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht irgendwelche Arbeit. Persönlich vorzusprechen 314 Ost 22. Str., 2. Flat, hinten, oben.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Arbeit. 2516 Calumet Ave., 2. Floor, zwischen Cottage Grove Ave. und 26. Str. Mrs. A. Marten.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht lange im Lande. Vorzusprechen bei Mrs. A. Zoeller, 369 S. Canal Str. dofrsa

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen, 269 Indiana Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Köchin, nicht lange im Lande, wünscht Stelle in kleiner Familie oder bei älterem Ehepaar. Bitte, vorzusprechen: 480 N. Clark Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle. 225 W. Chicago Ave., Flat 5. midofrsa

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze und Hausreinigungsarbeit. Mrs. Pfaff, 3310 Butler Str. mido

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, mit Kind, 4 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, gute Köchin, kann auch nähen. Adr.: T. 448, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches, fleißiges, ehrliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 141 Burling Straße. bimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann (25), verheirathet, 5 Jahre im Land, wünscht Stelle als Janitor in Privat Flatgebäude. Franz, 8030 Parnell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, kann waschen, bügeln und kochen. 210 Vine Str., Flat 1.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75 000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte
Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave.
4sepX*

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolle Möbel unserer hochfein eingerichteten Residenz Mahagoni Parlorsets, reich geschnitzt. Prachtvolle Teppiche, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung, schwere Messingbetten, auch Mahagoni Ledercouch, türkische Sessel, Bilder, Spiegel, Uhren, Portieren, Gardinen, römische Sessel, Parlorcabinet, Bücherschrank, Chiffoniers und Dressers, solide Mahagoni (Colonial Style) Nähmaschine, prachtvolles Mahagoni Upright Piano, Rauchtisch etc., alles erst kurze Zeit benutzt, wie neu, seltene Gelegenheit für Leute, die sich einrichten wollen, spottbillig, stückweise. muß binnen 3 Tagen verkauft sein. Residenz, 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Ave. 5jplw

——Auktions-Verkauf!——
Am Freitag, den 6. September, 10 Uhr Morgens, verkaufen wir eine große Partie Haushaltgegenstände bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Hall Trees, Schaukelstühlen, Upright Pianos, Steingut, Glaswaare, Bettzeug und unzähligen andern Sachen. — 540 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Parlor-Ofen. Brandt, 244 Indiana Str.

Zu verkaufen: 31 Roslyn Place. Eleganter neuer Kohlen-Range und andere schöne Möbel zu einem Bargain.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Parlor-Ofen, „Jewel"-Marke. 6616 Loomis Str. mido

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig zu verkaufen. 97 Evergreen Ave. ag30,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden: $400 Upright Piano für $70, verlasse die Stadt. 389 Lincoln Ave.

$50 kaufen sofort prachtvolles Piano. 1493 Milwaukee Avenue.

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,bidoja

Prächtiges, hochfeines Mahagoni Upright Piano, fast neu, muß sofort verkauft werden zur Ersparniß der Lagerhausunkosten. Ebenfalls sehr feine Möbel aller Beschreibung. Dies ist ein wirklicher Bargain für Jedermann, der feine Sachen für wenig Geld zu haben wünscht. 3432 Rhodes Ave. sodido

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, wunderbarer Ton, elegantes Gehäuse, kurze Zeit benutzt. 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Ave. 5jplw

Stard's spezieller Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu gewinnen. Keine Anzahlung und $3—$5 den Monat. Steinway $125, Knabe $145, Kimball $65, und andere.
P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 1sp*X

$95 kaufen schönes Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3sp,1w

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. — 629 Larrabee Str. 4sep,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$900 kaufen ein feines Touring Automobil für 5 Personen, mit Top und in gutem Zustande. Eigenthümer wünscht kleineres Auto. Eigenthümer Zimmer 1030, Chicago Stock Exchange Bldg.

Zu verkaufen: Drei gute Arbeitspferde, billig. 916 Dunning Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd; krankheitshalber. 2136 West Lake Str.

Zu verkaufen: Drei Wagen mit stetiger Arbeit. 345 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 3 junge echte Dachshunde. 207 Orchard Str. mdo

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Zu verkaufen: Pferd und Milchwagen. 1810 Cortez Straße. 1splwX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

——— Zur gefälligen Beachtung! ———
Mein bedeutend vergrößertes Lager von guten getragenen Herren-Garderoben halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Gute wollene Männer-Anzüge von 3 bis 5 Dollars. Einzelne Hosen, Westen, Jackets von 50 Cents an. Ueberzieher, Anzüge für starke fettleibige Männer, Nr. 50 Größe. Die Kleider sind so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, und nur wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr offen. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. Schacht. 17ag,sadido,1M

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5splmX

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondidoöm

Zu verkaufen: Ladentisch, Shelvings und Ladentisch Case; billig. 522 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Holzbildhauer-Werkzeug. 240 Nord May Straße.

Zu verkaufen: Doktor-Stuhl. John Karl, 1142 N. Halsted Str., 3. Flat. midofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines Lager von General Merchandise, Fixtures, 2 Wagen, Schlitten, 1 Buggy. Stadt-Grundeigenthum vorgezogen. Adr.: P. 800 Abendpost. midofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store zu vermiethen, geeignet für Butcher verbunden mit erster Klasse Grocerystore. Ecke Dunning Str. und Monticello Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an stille Leute. 1185 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Shop für Dampfheizung-Einrichtungs-Arbeiter, hat Desk-Room im Hardware-Geschäft, seit 10 Jahren etablirt. Adr.: T. 579 Abendpost. dofrsa

Vermiethe tüchtigem Geschäftsmann Haus mit Saloon, 10 Zimmer, geeignet für Boardinghaus. Baustian, J. 50 70 La Salle Str. dofrsa

Zu vermiethen: Feine Office, an deutschen Zahnarzt; neues Gebäude; elegante Gelegenheit für gutes Geschäft. Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu vermiethen: Eleganter Heißwasser geheizter Store; sehr gut passend für Putzsachen-Geschäft. Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Porch, 3. Stock $13. O. Bauer, 451 Wells Str. mido

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer. 52 A. Straße. di—fr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders, gute Kost und Logis. 5018 Union Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad. 189 Melrose Straße.

Zu vermiethen: Reinliche, helle möblirte Zimmer, preiswerth, Gehentfernung. 64 WhitingStr., Flat 3.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 702 N. Halsted Str., unten.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 325 Center Str.

Ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. Peter Laibl, 1228 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Frontparlor mit Schlafzimmer, separater Eingang, an junges Ehepaar. 254 N. May Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Gutes Schlafzimmer, separater Eingang, an respektablen Mann, $1.50. 609 Nord Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für eine Erholungs-Bedürftige. 2657 N. Lincoln Str. nahe Montrose.

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer, in schöner Gegend; $2 und $1.50. Huft, 1177 Montrose Boul. und 42. Ave.

Ein großes sauberes Frontzimmer zu vermiethen an einen besseren Herrn bei einer Wittwe. 1126 Milwaukee Avenue.

Zwei solide Arbeiter werden in Board genommen, Bad, Telephon, Closet. 667 Sedgwick Str. mido

Zu vermiethen: Zwei große möblirte Zimmer; leichte Haushaltung oder Beköstigung. 73 Grant Place. 3laug,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 18 Wisconsin Straße, nahe Lincoln Park. 31aglw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters, Arbeitsmann, sucht helles, großes Zimmer bei ruhigen, reinlichen Leuten. Adr.: L. V. 139 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer, vorne, mit Gas, in der Nähe von Western und North Ave.; $9 bis $10. Berieber, 2497 N. Western Ave.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht kleine Wohnung, Nordseite. Adr.: F. 460 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Handwerker sucht gemüthliches Heim bei Wittwe oder alleinstehender Person. Adr.: L. V., 169 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Student wünscht gute Kost und schön möblirtes Zimmer in deutscher Familie. Adr.: S. 871 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht 3 oder 4 Zimmer, gute Miethe wird gezahlt. 689 S. Union Str. dofr

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Wohnung bei Wittfrau, keine anderen Roomers. Adr.: P. 893 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer bei anständiger deutschen Familie mit oder ohne Kost, möblirt oder unmöblirt. J. Faber, 4232 Wentworth Ave. modido

Zu miethen gesucht: Vier-Zimmer Flat oder Cottage. Preisangabe. Braun, 133 14. Place. midofrsa

Zu miethen gesucht: Cottage für kleine Familie auf der Nordseite. Adr.: T. 593, Abendpost. mido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: an N. Western-Hochbahn oder womöglich an Willow und Larrabee Str., goldene Damenuhr mit Fob. Finder und Wiederbringer erhält gute Belohnung, 123 Ost Kinzie Str.

Verloren: Scotch Collie, gelb und weiß, Wiederbringer erhält Belohnung. 533 Barry Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Annie Witt, Schwester von Ida Cord, wird gebeten ihre Adresse abzugeben, oder vorzusprechen bei Hoffmann, 205 E. Ontario Str.

Anton Dychosisky von Riga wünscht die Adresse von A. Zeiger. A. King, 2969 Wentworth Ave.

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2jp*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzisasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Maschinenschlosserei. Nähmaschinenreparaturen aller Art. Einrichtung elektrischer Glocken. 474 Clybourn Avenue. 31aglwX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Wer leiht einer ehrlichen Frau sogleich $75 auf ein Jahr zu 6. Prozent. Adr.: P. 818 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Unabhängiger Farmer, 45 Jahre alt, gebildet und von angenehmem Aeußern, sucht anständige Dame zur Frau. Etwas Vermögen erwünscht. Agenten bleiben unberücksichtigt. Offerten mit genauer Verhältnißangabe erbeten unter Adr.: P. 890 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.......................
Adresse.......................
Gewünschte Summe $.......................
Auf Sicherheit von.......................
Wann vorzusprechen.......................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15lt*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags 10—12 Uhr in der Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company
—Northern Michigan Transportation Company—
S. S. Manitou, Missouri und Kansas.
Niedrige Raten jetzt in Kraft nach Ludington, Manistee, Frankfort, Leland, Northport, Traverse City, Charlevoix, Petoskey, Harbor Springs und Mackinac Island. Wegen Wasserfahrten und Raten telephonirt Central 1487 oder 572. jll8—jn6,bojobi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$650 kaufen, wenn sofort genommen, feinsten Delikatessen-Store auf der Nordwestseite; dies ist eine Goldgrube; eleganter Store, mit 4 Wohnzimmern, modernen Fixtures und großem Lager von importirten und einheimischen Waaren; muß sofort verkaufen. 1279 N. Clark Str., nahe Limits Car Barn. Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

$345 kaufen bestgelegenen Eck-Grocery- und Delikatessen-Store, keine Konkurrenz, theilweise auf Abzahlung, großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, 6 Zimmer. Nachzufragen zwischen 1 und 4, 50 Upton Str., Ecke Western Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, höchst einträglicher Platz, billig, wenn sofort genommen. Adr: P. 803 Abdpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen; wöchentliche Einnahme $200; schöne Wohnung; niedrige Miethe; beste Lage Nordseite. 294 Clybourn.

Habe 30 gute Saloons zu verkaufen, von $600 bis $6000; kommt, überzeugt Euch; seht's an. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, mit Saloon, Pferd, Wagen; gute Lage; wöchentliche Einnahme $200. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Restaurant, fein eingerichtet, gute Lage, Preis $350; werth doppelt. Kommt, seht's an. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Tabak-Store, Ecke; deutsche Nachbarschaft; niedrige Miethe. 137 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, feine Nachbarschaft; wöchentliche Einnahme $200; schöne Wohnung, niedr. Miethe. Ueberzeugt Euch. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store, gute Lage; gute Einnahme; schöne Wohnung; niedrige Miethe; kommt, seht's an. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, altes Geschäft, sicheres Einkommen; muß wegen Veränderung verkauft werden. Zu erfragen: 229 Center Str.

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Ice Cream, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; Probe gegeben; 4 feine Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 245 Orleans Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, ein gutes Geschäft, wird billig verkauft wegen Stadtverlassen. Adr.: F. 446 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine kleine Grocery mit gutem Umsatz. 1505 W. Congreß Str.

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute auf der Nordseite. Schwarz, 124 Emerson Ave. dofrsa

Zu verkaufen: In Town nahe Chicago, die erste Bäckerei, 700 bis 1000 Laib Brot den Tag, vollständig, wird verschleudert für $650. Terwilliger & Co., 232 W. Division Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 5518 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Leasehold. 12 Zimmer-Haus, fein möblirt. Dampfheizung, Badezimmer etc. 371 Elm Straße.

Zu verkaufen: Elegante Eck-Grocery. Confectionery usw.; Wohnzimmer; Miethe $18; Eigenthümer seit 12 Jahren da; feines Waarenlager und Fixtures; Alles vollständig; Krankheit zwingt zum sof. Verkauf; keine Agenten; selt. Gelegenheit. 424 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 1240 West 51. Straße.

Zu verkaufen: Hotel, 14 Zimmer. Miethe $30.00. Reingewinn $100 monatlich; Preis $450. 412 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Nordseite.— Nachzufragen 227 Clybourn Ave., im Store. dojon

Wer eine gute Bäckerei zu verkaufen hat, kein Wagen, und die eine Untersuchung verträgt, adressire: Franciscan Fathers, 440 Süd Clark Str. mido

Zu verkaufen: Von einer Wittwe, gutgehender Candy-Store und Ice Cream-Parlor, auf der Nordseite. Vorzusprechen von 12 bis 2 Uhr Nachm. 1514 N. Troy Str., nahe Humboldt Boul. mido

Zu verkaufen: Meatmarket und Grundeigenthum in Countrytown nahe Chicago. Anzufragen Abends bei H. Wolter, 2194 N. Hoyne Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon in guter böhmischer und deutscher Nachbarschaft. Corner eines Parks der Südseite. Endstation der Straßenbahn. Adr.: F. 421, Abendpost. midosa

Grocerystore zu verkaufen wegen Krankheit, billig. 2937 Wentworth Avenue. bimido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei und Candy-Store. Verlasse die Stadt. 38 Howe Straße. mo—fr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 zu 5 Prozent von Privatperson auf gutes Grundeigenthum, garantirter Besitztitel. Adr.: A. P. 38 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $50 auf Judgement-Note, Lot als Sicherheit. Adr.: P. 892 Abendpost.

Wer leiht einer ehrlichen Frau sogleich $75 auf ein Jahr zu 6 Prozent. Adr.: P. 818 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. ag8do*

Privatmann möchte gerne $1000 ausborgen auf 3 Jahre, mit 6 Prozent Zinsen, auf erste Hypothek. Ist auch willens, zu kaufen. Adr.: P. 880 Abendpost. bimido

Zu verkaufen: Grundeigenthums-Hypotheken, für $500, $1000, $1500, $2000, zu 6 Proz. Zinsen; drei oder fünf Jahre. Arthur C. Imig, 3647 63. Str., Chicago Lawn. 31aug,*

Zu verkaufen: 6% erste Mortgage, $1300. Kommission an Brokers. McNair, 1001, 153 LaSalle Str. 30ag,1wX

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15la*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1641 Briar Place, nahe N. Halsted. 7lt*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6ag1mX

——Massage, Gymnastik, Bäder——
durch erfahrenen deutschen Masseur Max Weber, 182 State Straße, Zimmer 24. Tel. Central 6575. 5agdosadilm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Hochelegantes zweistöck. Frame-Gebäude mit Balkonfenstern und Veranda, Brick-Basement, zementirter Fußboden, Waschküche, zwei 5-Zimmer Wohnungen, mit allen neuen modernen Einrichtungen; großer Trockenboden, mit zwei eingerichteten Stuben; hinten auf der Baustelle außerdem eine 4-Zimmer Cottage und Pferdestall; alle Gebäulichkeiten in feinstem Zustande; jährlich $600 Miethe bringend; nahe Lincoln Ave. St. Alphonsus-Kirche; Preis zwecks schnellen Verkauf, da Eigenthümer die Stadt verläßt, nur $5400.
—— Arthur Josetti, 220 East North Ave. —— midofr

Bargain. Bargain. Bargain.
Zu verkaufen wegen Geschäfts-Angelegenheiten.
Eigenthümer muß verkaufen wegen Geschäfts-Angelegenheit das feinste und neueste 3stöck. Steinfrontgebäude, mit 3—6 Zimmer-Wohnungen, modern in jeder Beziehung, Steintreppen etc., Lot ist 30 bei 125 Fuß, in der feinsten Gegend in Lake View und nur ein Block von Northwestern Hochbahnstation. Irgend eine annehmbare Offerte wird akzeptirt. Dies ist eine seltene Gelegenheit.
August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. midofrsa

Sehr billig! Dreistöck. Brick-Gebäude, Basement; eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw.; nahe Center Str. Hochbahnstation; Preis nur $6500.
—— Arthur Josetti, 220 East North Ave. —— midofr

$1900 kaufen zweistöck. Framehaus (reparaturbedürftig), nebst Baustelle und Pferdestall; nahe Willow Str. Hochbahnstation; leichte Bedingungen.
—— Arthur Josetti, 220 East North Ave. —— midofr

Zu verkaufen: Cottages, Flats und Lots auf leichte Zahlungen, bequem zur Ravenswood Branch „L"-Road. G. C. Field, 505 W. Irving Park Blvd. 1jplwX

Zu verkaufen: Schönes modernes 2stöck. Brickgebäude an Lewis Str., nahe Garfield Ave., $4200. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Bad und Gas, an Dayton Str., nahe Center, Preis $4500.
midofr August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Framehaus, Brickbasement, 4-Zimmer Flats; Ashland Ave., nahe Wellington, $5600; Miethe $52. 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Milchgeschäft. 1018 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Sofort, 5-Zimmer Brick-Cottage; guter Zustand; Seeley Ave., nahe Roscoe; $1650. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, Framehaus, 3- und 4-Zimmer Flat; zwei Familien; Hoyne Ave., nahe Roscoe; $2200. Thies, 690 Southport Ave.

$5700 baar kaufen 10-Zimmer modernes Brick- und Zement-Haus an Foster Str., Evanston, nahe dem See. Eigenthümer 1030, Chicago Stock Exchange Gebäude.

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage, Ecke East Ravenswood Park und Waveland. Preis $3000; muß $1800 Cash haben.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer moderne Cottages auf Stein- und Konkret-Fundamenten; Zementfußboden und -Seitenwege; Consoles, China Closets usw.; $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
Auch 1½stöck. 6-Zimmer Cottage, mit Basement, 4-Zimmer Flat in Attic, Preis $2750; Miethe $21 monatlich; $500 Anzahlung, der Rest $25 den Monat.
Alle nahe North Ave.- und Grand Ave.-Cars und Hochbahn-Station.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 4sep,1w

Zu verkaufen: Geschäfts-Lotten, $400. Leichte Bedingungen. August Kruse, 1557 Irving Park Blvd., nahe Milwaukee Avenue. 2jplwX

$1800 kaufen Haus und Lot an Claremont Ave., nahe North Ave., geeignet für Milchgeschäft; Lot allein ist fast das Geld werth; nehme auch Nordseite Flat-Haus in Tausch und zahle Baar. Zu erfragen: H. Wolterding, 501 West North Ave. 3laug—6sep

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder drei-Flat Brickgebäude, in der Umgegend von North Ave., Chicago Ave., Ashland Ave. und Kedzie Ave. Adr.: S 832, Abendpost. 3laug,1w

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Cottage. 587 W. Diversey Avenue. 1jplwX

Westseite.

Verlangt: Gleichwerth in Flat, in Tausch gegen bezahlte Vorstadt-Lotten im Werth von $2000 und $300 Baar. Lawrence, 1297 Van Buren Str.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen 6-Zimmer Brick-Cottage, 144 N. Springfield Ave., nahe Garfield Park; Asphalt Straße, Zement-Wege usw. White, 1001, 153 La Salle Str. 4sep,1wX

Südseite.

$10,000 Antheil in sechs Apartment-Gebäude an Prairie Ave., nahe 50. Str., für zwei- oder dreistöckiges Flatgebäude in Lake View. Eigenthümer, Zimmer 1030, Chicago Stock Exchange-Gebäude.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 200 Acres in Wisconsin, guter Lehmboden, 60 Acres unter Pflug, 50 Acres Wiese, Rest Holz- und Weideland; gutes 6-Zimmer Haus, Steinkeller, 2 gute Stallungen, 2 Brunnen, alles Rindvieh, Maschinerie und die diesjährigen Ernten. Ein Bargain für $8000. Tausche für Chicagoer bebautes Grundeigenthum.
E. Willoughby, 1375 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 40 Acres Land, billig. Stock und Ernte, nahe Chicago. 235 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eine fein eingerichtete 80 Acres Farm in Michigan; neue Gebäude und Maschinerie, Pferde, Rindvieh und Schweine, Schafe, Hühner. Alles für $2200. Näheres bei Lindner, 317 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: 20 Acres Farm-, Obst- oder Geflügel-Land in Sawyer, Mich. Preis $900. Nachzufragen 359 N. Clark Str., 1. Flat. midofria

Arbeiter aufgepaßt! Hört auf für Andere zu arbeiten, arbeitet für Euch selber; kauft eine Farm im nördlichen Wiskonsin, wo genug Holz vorhanden ist, das mehr als für das Land und dasselbe zu klären bezahlt. E. H. Bauch, 263 E. North Avenue. Offen von 7 Uhr Abends bis 9:30. 29ag1mX

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern. Gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18ag1mX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $29 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoja*

Zu kaufen gesucht: Vier-Zimmer Cottage; kann alt sein. Braun, 133 14. Place. midofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. Napsadido*

Spezielle Offerte für 10 Tage: Geschäfts- englischer oder Shorthand-Unterricht; Tagschule: $40 oder $8 den Monat. Nachtschule: $40 oder $4 den Monat, Montag, Mittwoch, Freitag Abends. Hoffmann's College. Das beste, praktischste, zuverlässigste. 571 W. Madison Str., Ecke Ogden Ave. 30ag1mX

Eingewanderter deutscher Lehrer wünscht auf der Nordwestseite eine Abend- und Sonntagschule für deutschen Unterricht zu gründen, sowie in jüdischer Religion. auch für Erwachsene. Adr.: U. S. 172 Abendpost.

Gründlicher Violin-, Mandoline-, Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht; erfahrener Lehrer; leihe Instrumente kostenfrei. 569 N. Ashland Ave. 3jep,bidosajon, 1mo

Gründlicher Piano-, Zither-, Violin-, Guitarre- und Mandolin-Unterricht wird ertheilt. Carl Rahn Music Academy, 765 Clybourn Ave. 1jplwX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 9my*X

Besitzer von Bonds der

North Chicago City Railway Company
Chicago West Division Railway Company
North Chicago Street Railroad Company
West Chicago Street Railroad Company
Chicago Passenger Railway Company
West Chicago Street Railroad Tunnel Company

die ihre Sicherheiten noch nicht hinterlegt haben unter dem Reorganisations- und Adjustirungs-Plan, wie er vom Richter Peter S. Großcup vom Ver. Staaten Kreisgericht und Professor John C. Gray von der Harvard Universität gutgeheißen wurde, **werden dringend ersucht, es sofort zu thun um ihre Interessen zu wahren.**

Detaillirtes Zirkular des Komites und Kopien von dem Plan und Uebereinkommen werden auf Verlangen geliefert von der Harris Trust and Savings Bank, Chicago Depository, oder The Farmers' Loan and Trust Company, New York City, Sub-Depository, oder von jedem Mitglied des Komites.

L. C. Krauthoff, 60 Wall Str., New York City.
George W. Wickersham, 40 Wall Str., New York City.
John C. Hately, 70 Board of Trade Building, Chicago.
Seymour Morris, 135 Adams Str., Chicago.
W. T. Fenton, 171 LaSalle Str., Chicago.
Reorganisations-Komite.

Chicago, 2. September 1907. —la

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Die Gefahren des Bergbaues.

Von W. Hüttner (Berlin).

Die Kunst des Bergbaues und der hüttenmännischen Gewinnung steht im engsten Zusammenhang mit der Entwicklung des Menschengeschlechtes. Schon aus prähistorischen Funden ist uns bekannt, daß unsere Urahnen eine hochentwickelte Kenntniß der Metallgewinnung und -Bearbeitung besessen haben, und man hat deshalb mit einer gewissen Berechtigung ganze Entwickelungsepochen des Menschengeschlechts nach seinen bergbaulichen Errungenschaften bezeichnet. Das Zeitalter der Bronze und des Eisens sind uns ebenso geläufige Begriffe, wie die neueren Bezeichnungen des Zeitalters des Dampfes und der Elektrizität.

Man sollte nun annehmen, daß eine Kunst oder eine Wissenschaft von so großer Bedeutung und von so hohem Alter im Laufe der Jahrtausende derart durchdacht und durcharbeitet sein müßte, daß sie in der Gegenwart auf der Höhe ihrer Betriebssicherheit angekommen sei, und doch hören wir, leider nur zu oft, von fürchterlichen Grubenkatastrophen, denen Hunderte braver Menschen zum Opfer fallen. Fast nach jedem Uglücksfall kehrt stereotyp die Frage in den Tageszeitungen wieder: hat denn unsere hochentwickelte Technik keine Mittel, solche Katastrophen zu vermeiden? Ist denn die Aufsichtsbehörde nicht in der Lage, durch entsprechende Verordnungen die Gefahren im Bergbau auf ein Minimum zu beschränken? Diese Frage hat ihre volle Berechtigung und es soll im Nachfolgenden in kurzem Ueberblick gezeigt werden, daß unsere braven Bergleute unausgesetzt an der Vervollkommnung ihrer Sicherheitsapparate arbeiten, und daß seitens der Bergbehörden alles geschieht, um Leben und Gesundheit und Arbeiter nach Möglichkeit zu schützen.

Gedankenlos wird oft behauptet, daß die Unglücksfälle von Jahr zu Jahr sich mehren. und daß man in der „guten alten Zeit" nur höchst selten einmal etwas von einer Grubenkatastrophe gehört habe; aber man bedenkt nicht, daß der Bergbau — ganz besonders in Deutschland — in den letzten Jahrzehnten eine ungeheure Ausdehnung genommen, daß die Zahl der Schächte und Tiefbauten sich in wenigen Jahren verdoppelt und verdreifacht hat. Hat doch beispielsweise in den letzten vier Dezennien die deutsche Kaliindustrie allein an die fünfzig tiefe Schächte geteuft. Und nun die Hunderte weniger tiefer Abbauten, wie sie die Braunkohlenindustrie geschaffen hat! Man braucht ja nur einmal an der Hand eines Spezialwerkes sämmtliche Schachtanlagen Deutschlands in eine Landkarte einzutragen, und man wird staunen, wie durchlöchert unser liebes Vaterland jetzt schon ist. Ferner muß man berücksichtigen, daß mit der zunehmenden Tiefe der Schächte auch die Gefahren nicht nur proportional sondern in einem viel größeren Verhältniß wachsen. Wenn auch die Geschichte von dem Esel eines Harzer Bergmanns, der auf einem Zug durchs Erzgebirge ein reiches Silbererz mit seinem Huf ausgräbt und dadurch zur Entdeckung der reichen Freiberger Silberlager geführt habe — übrigens eine Leistung, die ihm nicht jeder Esel nachmacht — in das Reich der Fabel zu verweisen ist, so muß doch zugestanden werden, daß früher viel mehr als heute an vielen Stellen der Erde edle Erze, Kohlen usw. unmittelbar zu Tage traten und ihre Gewinnung natürlich eine sehr einfache und wenig gefahrbringende war. Im Laufe der Zeit aber ist man, den reichen Lagern folgend, immer tiefer in das Innere der Erde gedrungen, sodaß schon jetzt Tagesbaue verhältnißmäßig eine große Seltenheit geworden sind und fast nur noch bei Kohlenlagern vorkommen. Mit jedem weiteren Vorwärtsdringen in das Erdinnere wird aber die Gewinnung schwieriger und kostspieliger, während andererseits die Nachfrage nach edlen Metallen, Kohlen, Salzen usw. von Jahr zu Jahr größer wird, und so ist es denn nicht zu vermeiden, daß man versucht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Technik der Erde ihre Schätze zu entreißen, daß man Schächte von 1000 und mehr Metern Tiefe hinuntertreibt und selbst den Kampf gegen die unterirdischen Kobolde des Wassers und der giftigen und explosiblen Gase nicht scheut. Man vergleiche nur einmal die Anlagen eines alten Erzschachtes im Harz und in Thüringen mit den modernen Riesenanlagen, in denen alles, was Maschinen- und Elektrotechnik Neues geschaffen haben, sofort in sinnigster Weise verwerthet ist, und man wird dem deutschen Bergbau seine Verwunderung nicht versagen können.

Die Gefahren, denen der Bergmann in seinem Beruf ausgesetzt ist, sind zunächst auf die Gefährlichkeit seiner Hilfsmittel zurückzuführen. Nicht jedes Gestein läßt sich durch einfaches Bearbeiten mit der Hacke gewinnen, in den meisten Fällen wird die Anwendung von Sprengstoffen zur Nothwendigkeit. Während man in früherer Zeit nur das verhältnißmäßig harmlose, aber dafür auch wenig wirksame Schießpulver anwendete, griff man später zu dem von Nobel erfundenen Dynamit, einem Sprengstoff, der aus Glyzerin, Salpetersäure, Gelatine, Kieselguhr u. a. hergestellt wird und durch Schlag mit außerordentlicher Heftigkeit explodirt. Besonders gefährlich wird das Dynamit im Winter, denn im gefrorenen Zustand ist es schon durch geringe Erschütterung zur Explosion zu bringen. Aber mit der Gefahr wuchs auch der Drang nach Herstellung sog. Sicherheitssprengstoffe, und die heutige Chemie hat auch in dieser Beziehung ganz Hervorragendes geleistet und im Roburit, Donarit, Sprengsalpeter usw. ganz vorzügliche und sichere Sprengmaterialien geschaffen. Auch die Elektrotechniker haben ihren Beitrag zur Schießarbeit im Bergwerk geliefert, indem sie Apparate konstruirten, mit deren Hilfe man Sprengschüsse aus weiter Entfernung auf elektrischem Wege zur Entzündung bringen kann. Auf diese Weise ist die Zahl der Unglücksfälle beim „Schießen" verhältnißmäßig sehr zurückgegangen, und wenn dennoch ab und zu berichtet wird, daß ein Bergmann bei der Sprengarbeit getödtet oder schwer verletzt wurde. so ist das in weitaus den meisten Fällen auf großen Leichtsinn zurückzuführen.

Ein weiterer Feind des Bergmannes sind die sog. schlagenden Wetter, brennbare Gase, die in Verbindung mit Luft Gemische von außerordentlicher Explosibilität bilden. Bekanntlich ist Wasser das Vereinigungsprodukt zweier Gase, des Sauerstoffs und des Wasserstoffs. Die Vereinigung dieser Gase geschieht durch Entzündung unter äußerst heftiger Detonation, weshalb man das Gemisch Knallgas genannt hat. Ganz ähnlich verhalten sich nun Gemische von Luft, die ja zu 21 pCt. aus Sauerstoff besteht, und Wasserstoff oder wasserstoffreichen Gasen, wie sie zumeist den Steinkohlenflötzen entströmen. Sammeln sich solche explosiblen Gasgemische in größeren Mengen in einer Förderstrecke an, und werden sie durch eine Flamme oder einen Funken entzündet, so findet unter heftigem Knall eine chemische Vereinigung statt, die von verheerendster Wirkung ist. Tausende von Menschenleben sind diesem unheilvollen Begleiter der Kohlenflötze zum Opfer gefallen, bis endlich der Chemiker und Physiker Davy eine Sicherheitsgrubenlampe ersann, die nicht nur die Entzündung der Gase verhinderte, sondern auch durch eigenthümliches Flackern die Anwesenheit gefährlicher Wetter anzeigt u. dadurch zur Vorsicht mahnt. Heute sind in allen unseren Kohlengruben nicht allein diese Lampen allgemein eingeführt, sondern auch besonders geschulte Beamte, Wettersteiger, angestellt, die mit hochempfindlichen Apparaten die Strecken zu befahren und die ausziehenden Wetter fortgesetzt zu untersuchen haben.

Aber auch die an sich harmlose Kohlensäure kann dem Bergmann äußerst gefährlich werden. Zwar ist sie nicht brennbar und gibt mit Luft kein explodirendes Gemenge, aber dafür ist sie, schon in geringem Prozentsatz der Athemluft beigemengt, ein furchtbares Gift. Einige Thüringer Kalisalzlager sind geradezu mit Kohlensäure imprägnirt, und schon beim Lösen der Salze in Wasser hört man, wie die Gase unter starkem Knistern entweichen. Wird nun durch die Sprengarbeit das Salzlager fortgesetzt erschüttert, so wird die unter hohem Druck stehende Kohlensäure plötzlich in großer Menge explosionsartig frei und entweicht in den Grubenbau, alles Lebende mit ihrem giftigen Hauch erstickend. Wer einmal den Kirchhof in Leimbach bei Salzungen besucht hat, der wird die lange Reihe der Gräber nicht vergessen, in denen die Opfer des ersten Kohlensäureausbruches im Kaliwerk Bernhardshall ruhen.

Doch auch hier griff die Bergtechnik thatkräftig ein. Große Hallen, sog. Schießhallen, die durch starke Doppelthüren verschließbar sind, wurden unter Tage hergestellt und diese Räume durch Telephonanlagen mit der Außenwelt in Verbindung gebracht. In diese Hallen hat sich die gesammte Belegschaft vor dem Anzünden der Sprengschüsse zurückzuziehen und sie darf erst längere Zeit nach dem Losgehen der Schüsse und nach erfolgter eingehender Untersuchung der ausziehenden Wetter wieder den Grubenbau betreten. Sollte ein Kohlensäureausbruch stattfinden, was an der heftigen Lufterschütterung sofort zu merken ist, so haben die Bergleute mehrere Stunden in der Schießhalle zu verweilen, und da durch den Aufenthalt so vieler Menschen in einem verhältnißmäßig kleinen Raum die Athmungsluft bald unbrauchbar sein muß, sind große Behälter mit Aetznatron und Kalk aufgestellt, um die ausgeathmete Kohlensäure zu binden, während der verbrauchte Sauerstoff aus Stahlflaschen, in denen sich flüssiger Sauerstoff befindet, ergänzt wird. Diejenigen Beamten aber, die zuerst wieder den Grubenbau behufs Untersuchung der Wetter zu betreten haben, werden mit einer Art Rauchhelm, wie sie die Feuerwehren besitzen, ausgerüstet und erhalten die zur Athmung nöthige reine Luft gleichfalls aus Stahlflaschen, die sie auf dem Rücken tragen. Durch solche außerordentliche Vorsichtsmaßregeln war es möglich, weitere Unglücksfälle bei Kohlensäureausbruch zu vermeiden.

Die häufigste und in ihren Folgen schrecklichste Katastrophe im Bergwerksbetrieb ist aber der Seilbruch, d. h. das Zerreißen des Förderseiles. Jeder Schacht ist eigentlich mit einer langen, in die Erdrinde hineingebauten Röhre zu vergleichen, deren Wandung theils aus Ziegelmauerwerk, theils aus gußeisernen Ringen, sogenannten Tübbings, hergestellt ist. Nur im kompakten Felsengebirge läßt man jede Ausmauerung fehlen, da das Gestein selbst eine genügende Festigkeit gewährleistet. In diese Schachtröhre werden senkrecht untereinander in bestimmten Abständen starke Holzbalken, Einstriche genannt, wagerecht eingebaut, so daß der lichte Raum des Schachtes in vier Theile getheilt wird. Zwei von diesen Abtheilungen dienen der Förderung der Bergwerksprodukte und der Belegschaft und bilden zusammen den sogenannten Förderschacht, jedes einzelne Abtheil heißt Fördertrum. Ein weiterer Theil des Schachtraumes, der sogenannte Wetterschacht, wird in seiner ganzen Länge dicht mit Brettern, die außerdem noch mit einem dichten Stoff, dem Wettertuch, beklebt sind, verschalt und hat die Aufgabe, die schlechte Grubenluft nach außen abzuleiten. Der letzte der durch die Einstriche entstandenen Räume wird Fahrschacht genannt und ist in seiner ganzen Länge mit Leitern ausgerüstet, die es den Bergleuten ermöglichen, durch Klettern an die Erdoberfläche zu gelangen, falls einmal an der Fördereinrichtung eine Störung eintritt. Innerhalb der Fördertrums bewegen sich in entgegengesetzter Richtung — wie bei einem Fahrstuhl — zwei sog. Förderkörbe, starke, aus Eisen und Holz gefertigte Kästen, die an einem kräftigen Drahtseil hängen, das über die Seiltrommel der Fördermaschine läuft. Diese Förderseile haben in Bezug auf das Material, das zu ihrer Herstellung dient, und in ihrer Konstruktion im Laufe der Zeit einen großen Fortschritt gemacht, was wohl in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die Bergaufsichtsbehörden gerade diesem Gegenstand ihre größte Aufmerksamkeit zu theil werden lassen. Da gibt es zunächst eine Vorschrift, daß jedes Förderseil, ganz gleich, ob es äußerlich noch ganz intakt ist oder nicht, nach einer bestimmten Frist (etwa 2 Jahre) durch ein neues zu ersetzen ist. Ferner muß die „Seilfahrt" fast täglich von einem dazu beauftragten Beamten nachgesehen werden, dem außerdem die Pflicht obliegt, etwa alle vier Wochen das Förderseil einer eingehenden Untersuchung auf der Zerreißmaschine zu unterziehen. Ein abgehauenes Stück des Seiles wird zu diesem Zwecke aufgedreht und nun jeder Draht durch eine besondere Vorrichtung solange hin- und hergebogen, bis er abbricht. Ferner wird jeder Draht mittels einer Spindel in seiner Längsrichtung bis zum Zerreißen gezogen. Die zur Zerreißung nöthige Kraft wird an der Maschine an einem Theilkreis abgelesen. Aus der Anzahl der Biegungen, die jeder einzelne Draht ausgehalten hat, und der Kraft, die nöthig war, ihn zu zerreißen, wird die Tragfähigkeit des ganzen Seiles berechnet, und sollten sich hierbei Zahlen ergeben, die den Anforderungen der Bergbehörde nicht genügen, so muß unverzüglich ein neues Seil aufgelegt werden. Aber trotz all dieser Vorsichtsmaßregeln kommt es leider nur zu oft vor, daß ein Seil, das alle diese Proben durchaus bestanden hat, plötzlich zerreißt und der Förderkorb in die Tiefe saust. Da haben denn nun die Bergtechniker Hunderte von Vorrichtungen ersonnen, die an den Förderkörben selbst befestigt werden und die bezwecken, im Falle eines Seilbruchs den Korb innerhalb des Fördertrums sofort festzuklemmen. Man nennt sie Fangvorrichtungen. Es würde zu weit führen, auch nur die gebräuchlichsten dieser, oft äußerst sinnreich erdachten Konstruktionen hier näher zu beschreiben, ja, es ist um so mehr zwecklos, als die meisten von ihnen ihre Aufgabe nicht erfüllen und im kritischen Augenblick versagen. Die Bergtechnik aber läßt sich durch keinen Mißerfolg abhalten, immer und immer wieder Neues und Besseres zu schaffen, und man kann sich getrost der Hoffnung hingeben, daß es unserer hochentwickelten Technik doch endlich gelingen wird, Fangvorrichtungen von absolut sicherer Wirkung herzustellen.

Aber trotz des riesigen Fortschritts, den die Bergwissenschaft in allen ihren Disziplinen gemacht hat, ist der Bergmann selbst seinen alten, schönen Sitten und Gebräuchen nicht untreu geworden. Es ist ein rührender Anblick, wenn die kräftigen harten Männer, bevor sie zur Schicht anfahren, im Betsaal des Zechenhauses ihr Haupt entblößen und sich mit einem kurzen Gebet in die Hände dessen empfehlen, „ohne dessen Willen kein Sperling vom Dache fällt", der gute alte Bergmannsgeist ist es auch, der die Bergleute in treuer Kameradschaft zusammenschließt mit der Devise: Einer für alle, alle für einen, der sie in Stunden der Gefahr todesmuthig zusammenhalten läßt zu anstrengender, gefährlicher Arbeit, wenn es gilt, das Leben ihrer Kameraden zu retten.

Das Rosenfest in Luxemburg.

Die Stadt Luxemburg war zu Lebzeiten des Großherzogs Adolf der Schauplatz eines sommerlichen Volksfestes im Freien, indem am 24. Juli, dem Geburtstag des alten Herrn, alle Welt sich auf dem Paradeplatz erlustigte, der zu einem riesigen Tanzboden umgestaltet war. Seitdem, da der Geburtstag des regierenden Großherzogs in den April fällt, keine Gelegenheit mehr geboten ist, ein Fest zu seiner Ehre in dieser ansprechenden Form zu feiern, sind die Bürger der Stadt auf den Gedanken gekommen, ein Rosenfest zu veranstalten, das gleichzeitig ihnen Freude und Genuß bringt und zur Verherrlichung einer Industrie dient, die dem Ländchen zur Ehre gereicht. Auf der Ebene im Westen der Stadt sind weite Flächen von Rosenfeldern eingenommen, von denen Stöcke in alle Welt versandt werden. Die vor etwa vierzig Jahren aus bescheidenen Anfängen industriell gewordene Rosenzüchterei bei Luxemburg ist jetzt die maßgebende in Europa, und manche neue Sorte hat von dort aus ihren Weg in die Volksthümlichkeit gefunden. Es war ein schöner Gedanke, die Blumen, die gewissermaßen zur Probe auf den Zuchtfeldern wachsen, einmal im Jahre, zur Zeit der Hochblüthe, abzuschneiden und zur Ausschmückung eines Festzuges zu verwenden.

Das heurige Fest, das zweite oder dritte in der Reihe, fand bei prächtigem Wetter am 4. August statt und fiel glänzend aus. Eine ganze Reihe von Wagen jeder Bauart, dazu eine Anzahl von Automobilen, jedes Fahrzeug besetzt mit Schaaren munterer Kinder, bildete den Zug. Der Kunstverein hatte einen monumentalen Tempelbau, der medicei'schen Venus gewidmet, eingestellt. Gesang und Musik war mit dem Schaugepräge verbunden. An den Umzug schloß sich ein Kinderfest in der Rathhaushalle und Abends drehten sich die Paare auf dem elektrisch beleuchteten Paradeplatz im Tanz. Die Einrichtung des Blumenfestes hat sich bestens bewährt und wird zum Genuß der Einheimischen und der Bewohner der Grenzbezirke, die in stattlichen Schaaren mit Sonderzügen zugereist waren, ständig werden, und die Luxemburger sind stolz darauf, ein Nationalfest eigener Art geschaffen zu haben, den Rosensonntag, zugleich einen geschmackvollen Ersatz für den Rosenmontag von ehedem, da auch bei ihnen der Karneval abstirbt.

— Ja so! — Bräutigam: „Diesen Braten hast Du selbst zubereitet, Herzensschatz? Aber den hast Du ja anbrennen lassen!"—Braut: „Ach, Liebster, versalzen konnte ich ihn nicht, da uns das Salz ausgegangen war—und ich wollte Dir doch den Beweis meiner Liebe geben!"

Nahrung für Jedermann

Kingsford's Oswego Corn Starch überrascht die Experten wegen der Energiemasse, die sie hervorruft bei einer so geringen Belastung der Verdauungsorgane. — Ideal für ein Abend-Dessert, da es die Verdauung nicht stört. Essen Sie Corn Starch häufig, doch essen Sie die echte

Kingsford's Oswego Corn Starch

Rein, deliziös, alle Vorzüge von Nahrungsmitteln aufweisend — der Maßstab guter Qualität seit mehr als einem halben Jahrhundert. Nahrhaft für Jedermann, Alt oder Jung, schwach, stark. Wie man daraus zahllose Speisen anfertigen kann, erfahren Sie aus unserem Buche von

Original-Rezepten und Kochanweisungen.

Darin geben zwei berühmte Köchinnen werthvolle Kunde über den Gebrauch des echten Kingsford's Oswego Corn Starch als Richtschnur beim Kochen und Backen. Frei zugesandt.

Seit mehr als fünfzig Jahren in Oswego gemacht. Alle Grocers, Pfund-Packete, 10 Cents.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, SUCCESSORS.

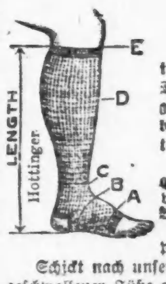
Ich heile
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft
und alle ähnlichen Krankheiten der
Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago, und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre
Gesundheit, Stärke und Kraft
in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.
Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

Central Medical Institute
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
ſondidoſa*

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Schiffskarten
Krieg dauert fort und Mensch ärgere dich nicht!
$20 offiziell und $2 bezahle ich Jedem, der mir Passagiere bringt.
ANTON BOENERT
203 Süd Clark Straße

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach Europa
Niedrigste Preise
nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags von 10—1 Uhr.

Schiffskarten
von u. nach Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd, Red Star Linie, Holland-Amerika Linie, Austro-American Linie etc.
Billigste Preise
H. Wedesweiler
139 Stock Exchange Gebäude, 108 LaSalle Str.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Finanzielles.

1st
9892
Nahezu 10,000 neue Kunden eröffneten Spar-Kontos bei der First Trust and Savings Bank während der ersten sechs Monate von 1907.
Spar-Einlagen bringen drei Prozent Zinsen, welche zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.
Kontos können an irgend einem Geschäftstage eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
G. W. CRAMER, Bäcker,
1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport

Leset die „Sonntagpost"!

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts.
DR. ROBERT WOLFERTZ,

Wichtig für Männer.

Kranke!

Bruch geheilt in dreißig Minuten.
ZEHN DOLLARS.
Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.

Heilt Euch selbst

Borsch & Co., 215 Dearborn Str., Optiker.
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Dr. J. YOUNG,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Größte Kleiderhändler der Welt. THE HUB Henry C. Lytton PRES. State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag

Hier sind Werthe in Männer-Kleidern, die kein Mann unbeachtet vorübergehen lassen sollte

$8.00 Freitag für neue Herst-Geschäfts-Anzüge für Männer, v. garant. reinwoll. entfarb. marineblauen Serges, mit feiner Qual. Serge gefüttert und durchaus zuverlässig geschneidert. Alle Nähte mit Seide genäht, der Rock hat garant. Form-haltende Front; wir haben alle Größen für reguläre, korpulente und dünne Männer; regul. $12.50-Werthe (Dritter Floor).

$9.00 Freitag für echte Priestley regendichte Cravenette-Ueberzieher für Männer, aus dunkelgrauen Kammgarnen gemacht, gefüttert mit einer zuverlässigen Qualität Italian Tuch und mit Facon haltender Haartuch-Front gemacht, alle Nähte mit Seide genäht, nach der neuesten Mode zugeschnitten. Größen 34 bis 42, regulärer Werth $12.50 (vierter Floor).

$3.75 Freitag für 200 Geschäfts-Anzüge für Männer, in kleinen Sorten, nur 34 und 35 Größen, meistens Herbst-Anzüge, von der letzten Saison stammend; sind vorhanden in netten braungemischten ganzwollenen Cashmeres, Tweeds und Cheviots, in kleinen Partien, ein und zwei von einer Sorte, nicht ein Anzug in der Partie, der früher zu weniger als $10 verkauft wurde, zahlreiche derselben kosteten $15; würden auch zu diesen Preisen verkauft werden, wenn wir die größeren Sorten hätten (ein Anzug an jeden Kunden, so lange sie vorhalten; dritter Floor).

$7.50 Freitag für Herbst-Ueberzieher für Männer, aus ganzwollenen grau gestreiften Herringbone Cheviots und dunkelgrauen Diagonal-Kammgarnen und Cashmeres gemacht, sowie lohfarbigem und Olive Covert Tuch; jeder Ueberzieher ist mit guter dauerhafter Worsted Serge gefüttert, die Aermel sind mit einem Satin von guter Qualität gefüttert, alle Nähte mit Seide genäht, in zufriedenstellendster Weise geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, reguläre $15 Werthe (vierter Floor).

$6.75 Freitag für 75 leichte „Shopworn" volle Gesellschafts- und Tuxedo-Röcke und Westen für Männer, aus feinstem franz. Crepe und unappretirten Kammgarnen, sowie reichen Vicunas und Venetians gemacht; entworfen und geschneidert von den ersten Fabrikanten Amerikas, jedes Kleidungsstück ist durchweg mit der feinsten Seiden und Satins gefüttert, alle Größen, 36 bis 42. Kosteten früher $20 bis $30 (dritter Floor).

$1.45 Freitag für Auswahl von 300 Paar modern zugeschnittene und zuverlässig geschneiderte Geschäfts- und Touristen-Beinkleider für Männer, aus schlichten schwarzen Cheviots, netten gestreiften Kammgarnen und Hairline Cashmeres, sowie Flanellen und Homespuns gemacht, in einer großen Auswahl von Schattirungen und Mustern, alle Größen, 30 bis 42 Taillenmaß. Reguläre $2.50 und $3 Werthe (dritter Floor).

Unser zweiter Floor wird gedrängt voll sein wegen dieser Bargains in Männer-, Knaben- und Kinderkleidern

$2.50 Freitag für mehrere hundert Knaben- und Kinder-Anzüge, 2½ b. 16 J., in Sailors, Russian Blouse, Norfolk u. doppelbr. 2-St.-Styles, leichte und mittelschwere, alle hübsch geschneidert, meistens dunkle Farben, regul. $3.50, $4 und $5-Werthe, Freitag, so lange sie vorhalten **$2.50**.

$2.50 Freitag für gebrochene Partien von Knaben- und Mädchen-Reefers und Topcoats 5 bis 16 Jahre, etwa 110 Garments im Ganzen, manche etwas beschmutzt; die ganze Saison zu $4, $5 und $6 verkauft; solange sie vorhalten Freitag **$2.50**.

$4.00 Freitag für Jünglings-Anzüge, 16—20 Jahre, gemacht von guten schwarzen Cheviots, fancy gemischten Cassimeres und Tweeds, ferner 80 Outing Anzüge, nur Rock und Hosen; gebrochene Partien von unsern regul. $7.50, $8 u. $9 Partien; ein Anzug auf einen Kunden, Freitag, zwischen 9 Morgens und 1 Nachmittag, zu **$4**.

10c Freitag für gebroch. Partien Kniehosen für Knaben, nur kleine Nrn., in Linnen u. Galateas; ferner 100 Paar nur für Dreijährige, wollene Hosen, regulär 50c werth; werden Freitag verkauft, nur ein Paar auf einen Kunden, von 8 bis 10 Uhr Morgens.

19c Freitag für gebrochene Partien feine Odd Westen für Jünglinge u. Knaben, 16—20 Jahre; ferner etwa 50 beschmutzte fancy Westen; verkauft zu $1, $1.25 und $1.50.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

39c Freitag für Knabenblusen, 5 bis 16 Jahre, werth den doppelten Preis.

25c Freitag für gestärkte Knabenhemden, Größen 12 bis 13½, gebrochene Partien von solchen, die 50c waren.

39c Freitag für Negligee Jünglings- u. Knabenhemden, Größen 12 bis 14, regulär 75c werth.

45c Freitag für Flannelette Nachtroben für Knaben, 4—12 Jahre, nette Entwürfe, hübsch garnirt, ausnahmsweise Werthe

9c Freitag für Knaben-Hosenträger, mit Drahtschnallen und Corded Endstücken, werth das Doppelte.

5c Freitag für Seide Bowschlipse für Knaben, 50 Dutzend zur Auswahl, reguläre 15c Werthe.

95c Freitag für neue Herbst Telescope u. Collegestil-Hüte für Jünglinge und Knaben, schwarze, Silber- u. braune Farben beste Hüte im Markte für das Geld.

45c Freitag für Mädchen- und Knaben-Tam O'Shanters, in Blau, Braun und Roth, schöne Ornamente in Front oder obenauf.

25c Freitag für Jünglings- und Knaben Golf- und Eton-Kappen, die Sorte, die sonst immer zu 50c verkauft wird

Große Neuigkeiten vom Schuh-Departement

$1.95 Freitag für elegante Oxfords für Männer, werth aufwärts bis $3.50, absolut keine Ausnahme, jedes Paar Oxfords im Geschäft, das früher zu diesem Preise verkauft wurde, ist in diesen Verkauf einbegriffen; es sind Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid Ledersorten, Knöpf-Schuhe, Bals und Bluchers, alles Goodyear Welts in jeder wünschenswerthen Mode von Zehen, sowie einige Paar von hochgeschnittenen Goodyear Welt-Schuhen in Dulls und Patentleder sind hierunter, nicht alle Größen in irgend einer Partie, aber alle Größen zusammengenommen. Dies ist einer der erfolgreichsten Schuh-Verkäufe der Saison. Hunderte und Aberhunderte machen sich diese Gelegenheit zunutze, ihren Schuhbedarf zu weniger als den Herstellungskosten zu decken. Beachtet Schaufenster-Auslage. Auswahl, so lange sie da sind, irgend ein Paar Oxfords, das früher aufwärts bis zu $3.50 verkauft wurde, jetzt $1.95.

$1.35 Freitag für „Comfort"-Schuhe für Damen, in Schnür- und Congreß-Moden, handgewendet, Vici Kid-Leder, schlichter Zeh, reguläre $2.25 Werthe.

$1.85 Freitag für Odds und Ends von Oxfords für Knaben, alles Goodyear Welts, alle Ledersorten und alle Moden, angebrochene Partien von unseren regulären $2.50 und $3 Partien, um damit zu räumen. Auswahl Freitag, $1.85.

85c Freitag für Little Gent's und Wax Calf und Vici Kid Schuhe für Kinder, in Schnür-, Blucher- und Knöpf-Moden, aus solidem Leder gemacht, das sehr dauerhaft ist, Größen 6 bis 13, $1.50 Werthe.

Riesige Ersparnisse in Herren-Ausstattungs-Artikeln

59c Freitag für den Rest von fancy Männer-Hemden, welche zu $1, $1.15 und $1.35 verkauft wurden, alle Styles und Farben, Entwürfe und Stoffe; dies ist eine unserer größten Offerten von feinen Hemden, — Freitag markirt um sofort damit zu räumen, zu **59c**.

15c (2 für **25c** Freitag) für ein großes Sortiment von Männer-Taschentüchern, alle Farben und Muster, in regulären 25c, 35c und 50c Qualitäten.

10c Freitag für Halstrachten für Männer, meistens waschbare Four-in-Hands, leicht beschmutzt, alles 25c Werthe.

43c Freitag für weiße „barred" Nainsook-Nachthemden für Männer, kurze Aermel, werden gewöhnlich zu 75c verkauft.

95c Freitag für farbige Pajamas für Männer, feine Qual. Madras, gut gemacht, ein ungewöhnl. Werth zu $1.25.

9c Freitag für Männer-Strümpfe, entweder solide Farben oder fancy bestickt, in lohfarbig, Braun, Schwarz und Blau, reguläre 30c Qualitäten.

$1.35 Freitag für fancy Westen für Männer, alles angebrochene Partien, die von einer sehr erfolgreichen geschäftigen Saison übriggeblieben sind, alle Moden, Stoffe und Farben befinden sich darunter. reg. $3, $3.50 und $4 Werthe.

39c Freitag für alle angebrochenen Partien von fancy Balbriggan- und Derby geripptem Männer-Unterzeug, das früher 50c kostete, einiges war noch theurer.

Hüte, Regenschirme und Lederwaaren

$1.50 Freitag für Auswahl von 1000 weichen und steifen Hüten, in den neuen Herbst-Moden und Farben, Telescopes-, Touristen- und Negligee-Facons, reguläre $2 Qualitäten.

50c Freitag f. Auswahl von 500 Herbstmoden Kappen in Golf-, Jacht- und Auto-Facons, ganzwoll. Stoffe, fancy und schlichte Moden, keine in der Partie ist weniger als $1 werth.

95c Freitag f. Auswahl von 500 Regenschirmen, 26- und 28zöll. Sorten, Stahl-Stangen, Paragon-Gestelle, 8 Rippen, mit amerikanischem Stück gefärbtem Taffeta überzogen, für Männer und Damen, Griffe aus Perlmutter, Horn und Naturholz. Das Doppelte des Preises am Freitag werth.

$4.95 Freitag für Auswahl von 500 Rindsleder Bags, Windsor und Walroß Grain, schwarze und braune Farben, 16-, 17- und 18zöll. Größen, ledergefüttert, inwendige Taschen, nahtloser Griff, werth $6.50.

$3.75 Freitag für Auswahl von 200 rindsledernen Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, fancy zeuggefüttert, Hemden Fold und Riemen inwendig, Messing-Schloß und Bolts, runder Ledergriff, werth $5.

$1.45 Freitag für Auswahl von 100 Keratol Schulbücher Cases, 14-, 16- und 18zöll. Größen, fancy zeuggefüttert, Sohlenleder-Kanten, Messingschloß und „Catches", runder Ledergriff, werth $2.50.

keiten waren daraus entstanden. So z. B. hatte der gute Hotelier, der für alles, besonders natürlich in puncto Champagner vorgesorgt hatte, auf einfaches Sodawasser nicht gerechnet. Gerade solches verlangte aber König Edward gleich nach seinem Eintreffen. Der König führt auf seiner Reise einen Hund mit, einen Pintscher, der dem Herzen des Königs gewiß näher steht, als so mancher mit Orden und Titeln übersäter Herr aus seiner Begleitung. Diesen Hund wollten nun die Kellner mit ihren Servietten aus den geheiligten Räumen des Hotel-Vestibüles jagen — denn sie wußten nichts von den hohen Beziehungen, deren sich der Pintscher zu erfreuen hat.

König Edward blieb bei all' dem in bester Laune. Nicht einmal als eines der kleinen Enkelkinder des Kaisers dem König einen Fleck auf seine lichte Sommerhose machte, wurde diese Laune getrübt.

Den ganzen Tag über herrschte eine wahrhaft sengende Hitze. Man freute sich auf die Kühle des Abends und auf die Höhenfeuer, die zu Ehren des Kaisers entzündet werden sollten. Aber kaum war die Sonne verschwunden, setzte ein tüchtiger Regen ein, das Thermometer sank gleich um zwanzig Grad und mit aller Herrlichkeit war's vorüber.

Unserm Kaiser mag das gerade recht gewesen sein. Er ist nämlich gewöhnt, um ½9 Uhr zu Bett zu gehen. Er steht dafür schon um 4 Uhr früh auf. König Edward hat aber eine andere Zeiteintheilung und so blieb er denn bis gegen Mitternacht auf der hellerleuchteten Terrasse seines Salons sitzen. Das Publikum wurde, trotzdem nichts zu sehen war, als die hellerleuchteten Fenster, nicht müde, zu eben diesen Fenstern hinaufzustarren. Denn so ein Kurpublikum ist merkwürdig geduldig.

Den nächsten Tag reiste der König im strömenden Regen ab. „Sehr befriedigt", wie offiziell verlautbart wurde. Und König Edward hat so geschickte Finger, daß man es ohne weiteres glauben kann, wenn versichert wird, er habe Alles zu seiner vollsten Befriedigung geordnet. Er ist ein Schlaumeier allererster Güte. Dabei ein durchaus sympathischer Mann, mit durchaus demokratischen Manieren, trotzdem er der erste Kavalier eines Reiches ist, in dem die Sonne nicht untergeht.

Unser Kaiser hat ihn wirklich gern. Er betrachtet ihn als einen guten Freund, dem man sogar die Störung der sommerlichen Ruhe nicht übel nimmt, mit dem man sich herzlich gerne unterhält und den man mit Bedauern scheiden sieht. Für Kaiser Wilhelm hegt Kaiser Franz Joseph doch mehr väterliche Gefühle. Kaiser Wilhelm unterläßt es denn auch nie, unserem Kaiser ehrfurchtsvoll die Hand zu küssen, wenn er ihn begrüßt.

König Edward hat sich von Ischl direkt nach Marienbad begeben. Unter uns gesagt: er hat es ziemlich nothwendig. In den zwei Jahren, die ich den König nicht sah, ist er unzweifelhaft ganz erheblich dicker geworden. Er hat keinen Schmerbauch, wohl aber das, was die Franzosen so schön „Embonpoint" nennen. Dem soll in Marienbad durch eine Trinkkur und kurgemäßes Leben abgeholfen werden.

Der Kaiser ist in Ischl geblieben. Seine Familie ist dort versammelt und auch Frau Schratt ist dort, des Kaisers alte vertraute Freundin. Manche Leute sind geneigt, dem 77jährigen Kaiser diese Freundschaft übel zu nehmen. Ich muß gestehen, daß ich die Argumentation, die zu diesem absprechenden Urtheil führt, lächerlich finde. Der Kaiser kennt Frau Schratt an die zwanzig Jahre, sie hat ihre Aufgabe immer nur darin gesehen, ihm die Sorgen wegzuscheuchen. Einfluß auf die Regierungsgeschäfte zu nehmen, hat sie immer vermieden. Sie hat denn auch in dieser Beziehung nicht den geringsten Einfluß. Von „Maitressenwirthschaft" kann also nicht die Rede sein. Und eine harmlose Freundschaft kann man dem alten Herrn, der so viel übles erlebt hat und jetzt beinahe ganz vereinsamt ist, doch wohl gönnen.

F e r y.

Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Droguen, Toilets

Camelia Haut-Seife, wth. 25c, 10c
Java Reis Gesichtspulver, zu 21c
Mennen's Talcum Powder zu 10c
Dr. Charles' Flesh Food zu 23c
Guerlain's Jicky Perfume, 49c
Toilette-Seife, werth 5c, Dtzd. 18c
Samson's $1 Blood Tonic, 59c
Adiposa, gibt Fleisch, jetzt zu 83c
Absorbent Cotton, 49c werth, 21c

Notion-Verkauf

Coats' & Clark's Standard Zwirn, 4½c
Nähmaschinen-Nadeln jetzt zu 1c
Spring Haken u. Oesen, Karte 1c
Fancy Besatz-Knöpfe, Dutzend 5c
Weiße Perlmutterknöpfe, Karte 3c
Chinesisches Wachs, 2 Stücke zu 1c
19c Allover Haarnetz, jetzt für 10c
15c fancy Nadelbücher, jetzt für 5c

Freitags größter Bargain-Verkauf

Princeß Lawn Kleider, 2.98; Neue Promenaden-Skirts, 2.85

This Dress 2.98

Princeß Lawn-Kleider, wie in Abbildung, von den feinsten farbigen Lawns, in hübschen Mustern — ein Stück Effekt, mit kurzen hübschen Aermeln, mit breiter Panel von Eyelet Stickerei und Spitzen Einsätzen am Waist besetzt; Skirts sind tucked, alle Größen, $5.00-Kleider, für **2.98**

Neue Herbst-Promenaden-Röcke, wie Abbildung, von dunklen Mischungen u. schwarzem Ladies Cloth gemacht, 23 voll plaited Modell am Bottom mit breiter Falte vom selben Stoff garnirt, ausgez. passend u. perfekt geschneidert, in Längen 37 bis 43, Skirts, die völlig $4.50 werth sind, für **2.85**

This Skirt 2.85

Prince Chap Coat Suits—Eine sortirte Partie von 50 Suits, für den frühen Herbst-Gebrauch passend, mittlere Schattirungen von reinwollenen grauen Mischungen, Atlas gefütterte Coats, plaited Skirts, die Coats allein sind den Preis werth, — $15.00 und $18.00 Suits für 7.50

Lohfarbige Covert und gemischte Coats für den frühen Herbst-Gebrauch, die Coverts sind durchweg mit Atlas gefüttert und mit 21 Straps besetzt, die Mischungen sind Prince Chap Rücken, Coat geformter Kragen, Coats, die $7.50 werth sind, für **3.50**

Neue Herbst-Facons in seidenen Waists — Schwarze Peau de Soie und Taffeta, 2 große Werthe, schlicht breit plaited mit seidenem Ornament besetzt, oder Allover Stickerei besetzte Front, in allen Größen, für **2.98**

Bestickte leinene Suits — Räumung von dem feinsten weißen und farbigen Leinen, in Pony- und Eton-Facons, elegant mit Stickerei und Medallion besetzt, $18.00 bis $25.00 Werthe, — Eure Auswahl morgen für nur **$10**

Hübsche Schul-Kleider für Mädchen— Plaid wollene Suitings, hübsche russische Facon, doppelte Box plaited Front, mit vergoldeten Knöpfen und Braid, volle plaited Front Skirt, Cambric gefüttert, 6 bis 14 Jahre, **1.39**

$3 und $3.50 Oxfords, 98c

Niedrige Julia Marlowe Schuhe, Muster und der Rest unseres großen Fabrik-Räumungs-Verkaufs, aus allen Ledersorten und Facons bestehend, mehrere hundert Paar, die Größen sind etwas angebrochen, kein Paar in der Partie ist weniger wie $3.00 werth, und so hoch wie $3.50, zwei Partien, 1.48 und **98c**

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, Kalb- und Glaceleder-Schuhe, in Schnür- und Knöpf-Facons, — zuverlässig, stark und gut gemacht, gute Facon und garantirt sich befriedigend zu tragen, oder ein neues Paar frei, in zwei Sorten, zu 1.50 und 2.00.

Schuhe für Kinder und Babies, Muster und einzelne Partien in farbig und schwarz, Lack- und Glaceleder, zum Knöpfen und Schnüren, bis zu $1.50 werth, in drei Partien, 79c, 69c und **48c**

$3 Muster-Schuhe und Oxfords für Männer, 1.95.—Box Calf Vici Kid und Lackleder, $3 Sorte, für **1.95**

Seide zu riesigen Ersparnissen

Schwarze Peau de Soie, 36 Zoll breit, schwere Qualität, speziell, die Yd. 98c
$1.25 schwarze ölgekochte Taffeta, 36 Zoll breit, echtfarbig, großer Werth, 89c
75c schwarze Peau de Cygne, weiche, glänzende Appretur, spezieller Preis, 59c
85c farb. Atlas Chiffon, in den neuen Straßen u. Abend-Schattirunge, für 59c
$1.00 weiße und Cream Chiffon Taffeta, 27 Zoll breit, speziell für 69c
59c farbige Hercules Taffeta Seide, Glove Appretur, ein Bargain, zu 38c
69c reinseidene Pongee, weich und schmiegsam, beste schwere Qualität, nur 39c
85c reiche Taffeta Plaid Seide, eine Varietät von Kombinationen, die Yard 59c
85c weiße waschbare Habutai, 36 Zoll breit, schwere Sorte, die Yard für 59c
$2.00 franz. Plaid Taffeta Seide, in ausschließl. Mustern u. Farben, 1.25

Große Ersparnisse in Baby-Trachten

Lange Coats, von guter Qualität Bedford Cor, runder Cape, mit Braid und Band besetzt, sehr speziell zu **98c**

Weiße Lawn-Schürzen für Kinder, breite bestickte Berthas, reguläre 75c-Werthe, für nur **49c**

Frühjahr-Reefers für Kinder, Odds und Ends, Noveltystoffe und schlichtfarbig, $4 werth, spezieller Preis für die schnelle Räumung, **1.98**

Muslin-Beinkleider, mit Ruffles besetzt, hohlgesäumte Kante, **8c** | Lange Slips, Nainsook, Yoke von Stickerei, 39c Sorte **25c**

Daisy Flanell Shawls, mit gezackter Kante, in hübschen Farben, für 25c.

Herbst-Kleiderstoffe für die Hälfte

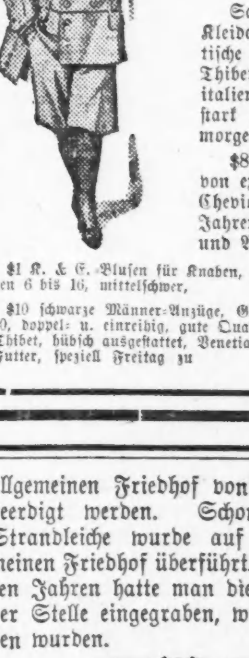
Schwarze Cheviots, schwarze Panama, schwarze Batiste, schwarze Crash Suitings, schwarze Panne Suitings, schwarze Roxana, schwarze Colienne, schwarze Henrietta und schwarze Serges, Auswahl zu **38c**

59c für $1.15 Qualität schwarzen reinwollenen Chiffon Panama, 50 Zoll breit.
33c für 75c Qualität schwarzen reinwollenen französischen Batiste, 42 Zoll breit.
50c für 69c Qualität Suiting Serge und Cheviots, echte Wolle, alle Farben.
48c für 65c Qualität Novelty Check Suitings, Checks und Shadow Plaids.
79c für $1.25 Panama Tailor Suitings, karrirt, Plaids und gestreift, 54zöllig.
67c für reinwollenen India Crepe, alle besten Abend-Schattirungen, 46 Zoll breit.
59c für $1.00 reinwollenen Cream Nun's Serge, 44 Zoll breit — großer Bargain.
38c für 69c reinwollenen französischen Batiste, volles Lager von Farben u. Cream.
25c für 50c und 69c fancy Suitings und hellfarbige Shadow Plaids.
65c für $1.00 Cream Empreß Sicilian, 50zöllig, sehr glänzend und ein Bargain.

Großer Rester-Verkauf von Waschstoffen

Fabrik-Rester von Arnold's Herbst-Stoffen, in Plaids, 36zöllig, 25c-Sorte, 15c
Fabrik-Rester von Arnold's Herbst-Stoffen, in Plaids u. karrirt, 20c-Sorte, 12½c
Fabrik-Rester von Twilled und Crepe Flannelette für Kleider und Kimonos, zu 9c
Fabrik-Rester von 32zölligen dunklen Kleider-Percales, Standard 12½c-Sorte, 9½c
Fabrik-Rester von Twilled Cretonnes, Comforter-Bezüge etc., 10c-Sorte, zu 7½c
Fabrik-Rester von A. F. C. Red Seal und Toile du Nord Zephyr Ginghams, 11c
Fabrik-Rester von gestreiften Outing-Flanellen, 8½c-Sorte, speziell für Freitag, 5½c
Fabrik-Rester von Chambrays und karrirten Ginghams, die 12½c-Sorte, zu 7½c
Ungebleichter Shaker-Flanell, weiche, fließige 8½c-Qualität (10 Yard begrenzt), 5c

Schul-Anzüge für Knaben, 2.85



Kleider, die sowohl die Knaben, wie auch die Eltern vollkommen befriedigen.

Kniehosen-Anzüge, Alter 6 bis 14 Jahre —600 Anzüge in dieser Sammlung — Bargains der allerbesten Sorte, Cheviots und Tweeds, in mittleren Schattirungen, hübsch und dauerhaft, $2.50 Werthe, Freitag, für 1.50.

Schul-Anzüge für Knaben, 2 Paar Hosen, hübsche Kleider, Größen 7 bis 16 Jahre, meistens mitteldunkle schottische Cheviots und Herringbone Cassimeres, ebenso schwarze Thibets, doppelreihige Röcke, gefüttert mit doppeltem Warp italienischem Tuch, die Hosen haben taped Nähte, durchweg stark gemacht, hübsche $5.00-Werthe — morgen zu **2.85**

$8.50 Knaben-Anzüge, lange Hosen, **$5** — Diese sind von extra guter Herbstschwere, neue Stoffe, Kammgarn und Cheviots, in den neuesten Farben, für Knaben von 13 bis 19 Jahren, doppel- oder einreihig, perfekt in Passen und Arbeit, $8.50 würde ein niedriger Preis sein, **5.00**

$1 K. & E. Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16, mittelschwer, **60c**

$10 schwarze Männer-Anzüge, Größen 35 bis 40, doppel- u. einreihig, gute Qualität schwarze Thibet, hübsch ausgestattet, Venetian-Futter, speziell Freitag zu **5.95**

50c Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16, gutes Ass., Standard-Sorten, **25c**

Männer-Hosen — Ungefähr 500 Paar von wollenen Cheviots, Cassimeres u. Kammgarnen, Herbstgewicht, mittlere Farben, werth $2.50, ein entschiedener Bargain, **1.00**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

W i e n, 20. August.

Platzt da in die sommerliche Ruhe, die niemand dringender nöthig hat, als ein von seinen Nerven geplagter Zeitungsmensch, ein veritabler König hinein. Noch dazu ein König wie Edward VII. von England, der als der politische „Commis voyageur" von ganz Europa gilt. Wie eine Maus aus ihrem Loch wurde ich aus meiner Urlaubsfreude geschreckt: meine Redaktion drückte mir eine Fahrkarte nach Ischl und einen Fahrplan in die Hand und lud mich höflich aber recht entschieden ein, mich nach Ischl zu begeben, um dort zu erforschen, was der königliche Gast unseres Kaisers dort thue und treibe.

Ich war nie ein besonderer Freund Ischl's. Dieser schöne Badeort ist im Sommer nichts weiter als ein Vorort von Wien. Dieselben Gesichter, die man hier sieht — und sie sind einem großen Theils recht widerwärtig — findet man auch dort. Staub und Hitze findet man in Ischl auch nicht viel weniger als im sommerlichen Wien, und man fragt sich daher nach jedem Besuche: Warum zum ewigen Donner, bin ich denn nicht lieber gleich im wirklichen Wien geblieben? Ist nun aber in diesem „Bergidyll" — Schwärmer nennen Ischl so und thun es nicht billiger — irgend etwas los, so fängt die Narretei an. Vom letzten städtischen Polizisten angefangen bis hinauf zum höchsten lokalen Würdenträger kriegen die Leute das Zappliche. In einem ganzen Jahr werden in Wien nicht so viele Dummheiten verübt, als bei solchen Gelegenheiten in Ischl an einem einzigen Tage. Sie haben wirklich keine Vorstellung, wie viel das bedeuten will!

Diesmal seufzten die guten Ischler unter einer lähmenden Attentatsfurcht. Vermuthlich hatte sie ihnen irgend ein Spaßvogel eingeblasen. Aber nach der Quelle wird ja in solchen Fällen nicht geforscht. Die Furcht ist da und Alles ist von Angst und Schrecken erfüllt: Der Besitzer des Hotels, in dem König Edward wohnen sollte, machte den Anfang. Er hielt sogar die Lage der königlichen Zimmer so lange als möglich geheim. „Man kann nicht wissen"... Gleich wurde auch die Ortspolizei nervös. Jeder Fremde — und Ischl besteht im Sommer sozusagen nur aus Fremden—wurde mit scheelen Augen angesehen. Könnte nicht doch Einer eine hübsch adjustirte Bombe in seinem Reisegepäck haben? Die Gendarmerie that dann das Uebrige: Komischer Weise wollte sie z. B. nicht dulden, daß Amateur-Photographen den Einzug des Königs auf der photographischen Platte festhielten. Als wenn sich ein solches Verbot praktisch durchführen ließe! Die „verantwortlichen" Hüter von Gesetz und Ordnung bekamen Nervenanfälle und rauften sich ob all' der unsichtbaren Gefahren die Haare.

Ruhig und vernünftig blieben allein die zwei Personen, die die ganze Geschichte zunächst anging: Der Kaiser und König Edward. Als sie in Ischl einfuhren, bat König Edward, man möge den Weg vom Bahnhof zum Hotel im Schritt fahren, denn man sei diese Rücksicht dem Kurpublikum schuldig. Das geschah denn auch. Und außer Blumen wurde den Monarchen wirklich nichts zugeworfen. Der König lachte freundlich, wenn ein Amateurphotograph knipste. Einmal ließ er sogar galanter Weise halten, als eine junge Dame mit ihrem Apparat nicht zurecht kommen konnte.

Alle Angst war also völlig überflüssig gewesen. Nur allerlei Lächerlich-

Japan und der Deutsche Kaiser.

(Korrespondenz des Berliner Tagebl.)

Jokohama, 15. Juli.

Die Presse von Tokio scheint nun einmal dahin übereingekommen zu sein, daß bei allen Widerwärtigkeiten, die Japan oder einzelnen Japanern irgendwo in der Welt zustoßen, immer Deutschland die Hand im Spiele hat. Von welcher Seite diese fixe Idee genährt wird, mag dahin gestellt bleiben, aber gegenüber diesen fortgesetzten feindseligen Kundgebungen wäre deutscherseits wohl etwas weniger Ueberschwänglichkeit angezeigt. Wir können ja sehr gute Freunde sein, ohne daß jeder Japaner, der sich das Verdienst erwirbt, nach Deutschland zu gehen, oder der im Dienst einem deutschen Prinzen Höflichkeiten erweist, weil er dazu kommandirt ist, gleich dafür mit Orden behängt wird. Von diplomatischer Seite ist mir einmal gesagt worden, daß in Japan deutsche Orden, namentlich von Offizieren, höher geschätzt werden, als alle anderen. Wenn dem so ist, so sollte man doch auch erwarten, daß die Ordensträger gemeinen Preßangriffen auf den Monarchen, der die Orden verliehen hat, entgegentreten würden, um so eher, als sie von Loyalität gegen den eigenen Kaiser erfüllt sind. Das ist aber durchaus nicht der Fall. So brachte der „Tokio Puck", ein illustrirtes Witzblatt, am 20. Juni eine ganz empörende Karikatur des deutschen Kaisers. Links auf dem Bilde sitzen Präsident Roosevelt und Vicomte Aoki am Berathungstisch, hinter ihnen stehen der frühere Mayor von San Franzisko und jetzige Zuchthäusler Schmitz und kalifornische antijapanische Agitatoren. Kaiser Wilhelm wirft dem Zuchthäusler Schmitz einen Geldsack zu, dessen Inhalt der antijapanischen Agitation dienen soll. Darüber steht auf englisch: „Während der Präsident, Sekretär Metcalf und Botschafter Vicomte Aoki über die Schuljungenaffaire von San Franzisko verhandeln, ist drahtlose Zufuhr (die oft wirksamer ist als drahtlose Telegraphie) zwischen gewissen Leuten im Gange". Auf der folgenden Seite befindet sich noch ein Artikel unter der Ueberschrift „Japan und Amerika", dessen erster Theil wie folgt lautet:

Herr Yamaguchi, der Delegirte der Japaner in San Franzisko, der jetzt hier ist, drückt die nachstehende Meinung über die Angelegenheit von San Franzisko aus: „Die wahre Ursache der Vorgänge liegt in Berlin. Der Kaiser, der durch die Allianzen zwischen England, Rußland, Frankreich und Japan überempfindlich geworden ist, hat sich auf diplomatische Intrigen gelegt. Seine Majestät hat sich den Umstand zunutze gemacht, daß Herr Schmitz, der berüchtigte Bürgermeister von San Franzisko ein Deutscher ist und hat mehrere Zusammenkünfte mit ihm gehabt. Beide haben einen Plan zusammen ausgeheckt, Japan und Amerika zu entfremden, und das Resultat war, daß Schmitz die Arbeiter von San Franzisko zu dem wüthenden Angriff auf die Japaner aufhetzte. Die Mittel zur Kriegsführung kamen aus des Kaisers Tasche. Die Ursache der Unruhen liegt daher nicht in Amerika sondern in Deutschland." Wenn ein fremdes Blatt in Japan etwas derartiges über den Kaiser von Japan veröffentlicht hätte, so würden nach Art. 32 des japanischen Preßgesetzes der Verleger, der Redakteur und der Drucker mit Gefängniß von zwei Monaten bis zu zwei Jahren und einer Geldstrafe von 50 bis 300 Yen bestraft worden sein. Außerdem würden alle Maschinen und Werkzeuge, die zur Herstellung des beleidigenden Artikels gebraucht wurden, konfiszirt worden sein.

Welchen Eindruck dergleichen Hetzereien auf die Politik unserer Massen machen müssen, kann man sich denken, und daß der dadurch erregte Haß sich ganz besonders gegen Deutsche richten muß, liegt auf der Hand. Das kann mit keinem Ordenssegen weggewaschen werden.

Der Friedhof der Heimathlosen.

Aus Hamburg wird geschrieben: Auf der Insel Westerland befindet sich seit dem Jahre 1855 ein Friedhof, auf dem die Leichen beerdigt sind, die von den Wellen der Nordsee an den Strand der Insel getrieben wurden. Meistens waren es Seeleute, die Opfer ihres Berufes wurden. Im Laufe der Jahre haben sich auf diesem Friedhof an die sechzig Hügel gebildet, unter denen die unbekannten Todten zur letzten Ruhe bestattet sind. Ein einfaches schwarzes Kreuz erhebt sich über jedem Grabhügel und die Inschrift des Kreuzes gibt nur über den Tag der Auffindung und den Ort der Strandung dürftige Auskunft. Nur einmal gelang es, Namen und Wohnort eines Todten ausfindig zu machen. Im Jahre 1888 wurde ein Denkstein aufgerichtet, auf dessen Marmorplatte die letzte Strophe des Kögelschen Liedes „Heimath für Heimathlose" eingravirt ist. Dieser im Dünensande liegende Kirchhof, der Anlaß zu manchem wehmüthigen Gedicht reimkundiger Badegäste gegeben hat und dessen ruhig-düstere Stimmung oft im Bilde festgehalten wurde, wird nun aufgehoben werden. Auf Jahre hinaus wird freilich der Friedhof noch pietätvoll wie bisher in gutem Stande gehalten werden, aber die Bestattung unbekannter Leichen wird in Zukunft nicht mehr auf ihm vorgenommen. Man will diesen Heimathlosen keine besondere Grabstätte mehr anweisen, sondern sie sollen auf dem allgemeinen Friedhof von Westerland beerdigt werden. Schon die letzte Strandleiche wurde auf den allgemeinen Friedhof überführt. In früheren Jahren hatte man die Leichen an der Stelle eingegraben, wo sie gefunden wurden.

Der Streit um die Kaninchen.

Stuttgart, 30. Juli.

Ein drolliger Streit, wie ihn nur die Hundstagshitze ausbrüten kann, ist bei der Verabschiedung des Etats zwischen der Ersten und Zweiten Kammer ausgebrochen. Der Sachverhalt ist folgender: Der Bund der württembergischen Kaninchenzüchter-Vereine hatte an die Stände eine Eingabe gerichtet, in der er um Unterstützung der Kaninchenzucht bittet. Die Zweite Kammer war, wohl mit Rücksicht auf die herrschende Fleischtheuerung, entschlossen, den Kaninchenzüchtern unter die Arme zu greifen, und zwar mit der Riesensumme von — 500 Mark. Und zwar sollte die Unterstützung noch durch diesen und nicht erst durch den nächsten Etat geschaffen werden. Hätte man beschlossen, die Petition der Kaninchenzüchter der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, so hätten die 500 Mark erst in den nächsten Etat eingestellt werden können. Den Kaninchenzüchtern sollte aber schnell geholfen werden. Deshalb faßte die Zweite Kammer zum Etat den Beschluß, „der königlichen Regierung gegenüber die Bereitwilligkeit auszusprechen, einen Beitrag von 500 Mark an diesen Bund nicht zu beanstanden." Die Erste Kammer dagegen hat beschlossen, die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, mit der Konsequenz, daß ein etwaiger Beitrag zugunsten der Hebung der Kaninchenzucht erst im nächsten Etat bewilligt wird. Dem gegenüber beharrte die Zweite Kammer auf ihrem Beschluß und rief den § 181 der Verfassung an. Dieser Paragraph lautet dahin, daß der Beschluß der Zweiten Kammer, wenn diese nach wiederholter Berathung auf ihrem von der Ersten Kammer abweichenden Beschluß beharrt, als Beschluß der Ständeversammlung zu betrachten ist. Die Erste Kammer hat, wenn sie sich nicht fügen will, nur das Recht, den ganzen Etat abzulehnen. Das wollte sie um lumpiger 500 Mark willen doch nicht thun. Sie hat also den Etat bewilligt, aber die Frage der Auslegung des § 181 der Verfassung an ihre staatsrechtliche Kommission verwiesen. Dasselbe hat die Zweite Kammer ihrerseits gethan. Alles, was Feinschmecker ist auf dem Gebiet staatsrechtlicher Finessen, wird sich an diesem Kaninchenbraten aufs höchste ergötzen. Mit den Kosten aber, die die künftigen Sitzungen der beiden Kommissionen verursachen, falls sie die Sache recht eingehend behandeln, könnte man auf Jahre hinaus alle Kaninchen des Königreichs Württemberg fett machen. Tant de bruit pour — un lapin!

— Eingegangen.—Wirth (zur einkehrenden Touristenfamilie): „A Bier g'fällig? Grad' am ma anzapft!" — Herr (hochnäsig): „Nein, Bier wünschen wir nicht. Wir sind Abstinenzler. Wasser, lieber Herr Wirth, Wasser ist für den Menschen die Hauptsache und nicht der Alkohol! Aber drei Glas Milch können Sie uns bingen!" — Wirth (verblüfft zu seiner Frau): „Was hat er g'sagt? Abstinenzler is er und Wasser wär' die Hauptsach'? Na, mir kann's recht sein! Da schau halt nur, daß bei der Mili, die er bestellt hat, die Hauptsach' aa net fehlt!"

— Der Pantoffelheld. — Richter: „Sie wurden von dem Angeklagten bis zum Hause verfolgt, und erst dort gab er Ihnen die Hiebe? Warum flüchteten Sie denn nicht in's Haus?"—Kläger: „Ich bitt' Sie, es war zwei Uhr Nachts, von meiner Alten hätte ich doch noch mehr gekriegt!"